



Kanton Zürich

# Corporate Design Manual

Juni 2014



Das Corporate Design des Kantons Zürich wurde am Puls der Zeit entwickelt. Als Gestaltungssystem mit den Insignien einer reichhaltigen Tradition und innovativen Kultur: Dem vitalen Löwen, der modernistischen Flagge und der Helvetica – einer der weltweit meistverwendeten Schriften der Gegenwart, entworfen von Max Miedinger aus Zürich. Ergänzt mit einer Bildsprache, die einzoomt auf bedeutende Einzelheiten oder auszoomt auf einen weltoffenen Horizont.

Vor Ihnen liegt das Regelwerk für die Anwendung.  
Sie sind am Zug!

Der Regierungspräsident 2013/2014  
Dr. Thomas Heiniger

#### Impressum

Corporate Design: Feurer Network AG, Zürich  
Konzept, Gestaltung, Text: Feurer Network AG

Im Auftrag der Direktion der Justiz und des Innern, Gesundheitsdirektion,  
Volkswirtschaftsdirektion, Baudirektion und Staatskanzlei des Kantons Zürich:  
© Kanton Zürich, Ausgabe 2014. Alle Rechte vorbehalten.

Manual Version 2014  
verabschiedet  
vom Regierungsrat  
am 14. Mai 2014  
(RRB 570/2014)

**01**  
Einführung

Kernwerte  
Zielsetzungen & Regeln  
Corporate Design

**02**  
System

Basiselemente  
Löwe  
Flagge  
Schrift  
Logosystem  
Stempelversion  
Kennzeichnungsversion  
Layoutsystem  
Flagge im Format  
Löwe & Flagge  
Farbe  
Bildwelt

**03**  
Briefe & Dokumente

7	Schrift	47
9	Brief	49
11	Brief Regierungsrat	51
13	Brief Regierungsratsmitglied	53
	Standardbrief	55
	Brief Aussenstelle	57
15	Brief Kooperation intern	59
	Brief Kooperation extern	61
	Briefformular	63
17	Dokument	69
19	Medienmitteilung	
21	Regierungsrat	71
23	Medienmitteilung	
29	Direktion	73
31	Informationsblatt	75
33	Folgeblatt	77
37	Formularkopf	79
39	Formularkopf quer	81
41	Präsentation 4:3	83
43	Präsentation 16:9	85
	Dokument PowerPoint	87

**04**  
Berichte

	Bericht Deckblatt	93
	Bericht Layout	99
	Bericht quer Deckblatt	101
	Bericht quer Layout	103
91		

**05**  
Publikationen

105	Schrift	107
	Titelsystem	109
	Titelseite A4	111
	Titelseite A5	113
	Titelseite A6	115
	Titelseite A6/5	117
	Titelseite A5/6	119
	Merkblatt	121
	Farbe	123
	Bild	125
	Farbe & Bild	127
	Modulation Flagge	129
	Typografie	131
	Publikationsserie	133
	Layout 1-spaltig breit	135
	Layout 1-spaltig schmal	137
	Layout 2-spaltig	139
	Layout Aufzählung,	
	Kasten & Tabelle	141
	Layout Bild	143

**06**  
Elektronische Medien

147	E-Mail Signatur	149
	Login Applikation	151

**07**  
Drucksachen

153	Kurzbrief A5	155
	Couverts, Adresskleber	157
	Visitenkarte	159
	Dokumappe	161
	Todesanzeige	163

**08**

165	Werbemedien & Objekte	
167	Stellenanzeige	
169	Tafel	
171	Tafel- & Plakatserie	
173	Ausweis	
175	Fahrzeug	

**09**  
Signaletik

177	Kennzeichnungs- & Orientierungsschild	179
181	Informationstafel	
183	Hinweisschild	
185	Türschild	

# 10

## Anwendungsbeispiele

187

# 11

## Basisvorlagen

239

### 05

#### Publikationen

189

Broschüre Kanton Zürich A6 191

Publikation Regierungsrat A4 193

Staatskalender A5 195

Porträt-Leporello A6 197

Image-Leporello A4+ 199

Personalzeitung A4 201

Newsletter 203

Faktenblatt 205

### Verzeichnis

241

### Vorlagenelemente

243

### 07

#### Drucksachen

207

Kurzbrief A5 mit Panoramen 209

Einladung A5 211

Urkunde Regierungsrat A4 213

### 08

#### Werbemedien & Objekte

215

Anzeige 217

### 09

#### Signaletik

219

Konferenzzentrum 221

Gebäudekennzeichnung Amt 223

### A1

#### Sub Corporate Design

225

Sportamt 227

Fischerei- & Jagdverwaltung 231

### A2

#### Kampagnen

235

Codex Präventionskampagne 237

# 01

## Einführung

Vom Regierungsrat  
verabschiedet am  
22. Oktober 2008  
(RRB 1607, Corporate  
Design, Kernwerte und  
Positionierung des  
Kantons Zürich)

Der Regierungsrat legte fünf Kernwerte fest, die den Charakter und die Haltung des Kantons Zürich widerspiegeln.  
Sie bilden die Grundlage des Corporate Designs.

## **aufregend anders**

Wir packen unsere klassischen Aufgaben des Staates aktiv in einer dynamischen Form an. Wir orientieren uns am Puls der Zeit und wollen in dieser Haltung unser Umfeld bewegen.  
Der Kanton Zürich ist aufregend anders.

## **zukunftsweisend**

Wir schaffen die Drehscheibe für einen führenden Wissens-transfer. Forschung und Innovation setzen wir als treibende Kräfte ein, um bezüglich Umwelt, Arbeit, Freizeit und Gesundheit unseren Bürgerinnen und Bürgern eine überdurchschnittliche Lebensqualität zu bieten.  
Der Kanton Zürich agiert zukunftsweisend.

## **verlässlich**

Wir gehen mit unserem Gegenüber respektvoll um. Wir achten und verteidigen die für die Gesellschaft tragenden Werte. Wir handeln zukunftsorientiert und ressourcenschonend. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wir weit-sichtige und geradlinige Partner.  
Der Kanton Zürich bleibt verlässlich.

# **Kernwerte**

## **lebensfroh**

Wir sind kulturell vielfältig, offen im Geist und achten die Gesundheit und Lebensformen von Mensch und Umwelt. Mit unserem Wirken schaffen wir den notwendigen Raum für Erneuerungen und Entwicklungen.  
Der Kanton Zürich vermittelt Lebensfreude.

## **stark**

Wir sind kraftvoll, vernetzt und kurbeln den Kanton zu wirtschaftlich hochstehenden Leistungen an. Diese Führungsrolle wirkt anziehend und schafft Raum für Visionen, Mut und Umsetzungsvermögen.  
Der Kanton Zürich ist stark.

# Zielsetzungen & Regeln

## 1.

Das Corporate Design vermittelt Souveränität, Zuverlässigkeit und Respekt vor den Aufgaben und Leistungen der kantonalen Verwaltung. Es setzt das vom Regierungsrat verfasste Leitbild für einen «erfrischend anderen» Kanton Zürich um.

## 2.

Das Corporate Design zeigt mit dem direktionsübergreifenden einheitlichen Auftritt die Stärke und Eigenständigkeit des Kantons Zürich. Das Corporate Design ersetzt die verschiedenen Logos der Direktionen und die unabhängigen Einzelauftritte.

## 3.

Mit dem Abbild der vitalen Organisation werden die Leistungen des Kantons für die Bevölkerung präsent und sichtbar. Das Corporate Design organisiert die kantonalen Kommunikationsmittel in möglichst einfachen und effizienten Strukturen.

## 4.

Das Corporate Design ermöglicht eine unkomplizierte Reaktion auf sich verändernde Strukturen, Inhalte und Technologien.

## 5.

Das Corporate Design verwirklicht Einheit in der Vielfalt und schafft damit Wiedererkennungswert. Es lässt den Anwendern umgekehrt auch Gestaltungsspielraum.

## 6.

Dieses Manual enthält die verbindlichen Vorgaben und Prinzipien des Corporate Designs sowie weiterführende Anwendungsbeispiele.

## 7.

Das Corporate Design ist ein strategisches und organisationales Führungsinstrument.

# Corporate Design

## **transparent unkompliziert schnell**

Das neue Erscheinungsbild des Kantons Zürich ist zukunftsweisendes «Service Design». Es stellt Mittel und Medien zur Verfügung, welche die Leistungen übersichtlich und benutzerfreundlich vermitteln: funktional, technisch und ästhetisch.

## **dynamisch einheitlich stark**

Löwe, Flagge und Schrift sind die Basiselemente des modulierbaren Logo- und Layoutsystems. Die einfachen systemischen Gestaltungsprinzipien sind die Grundlage für alle Anwendungen: Von der Visitenkarte über digitale Medien bis zum Einsatz in der Architektur.

## **glaubwürdig vielfältig lebendig**

Das klare Regelwerk und die interagierenden Elemente (Schrift, Farben, Bilder, Zeichen) bieten Spielraum für Gestaltung und Differenzierung. Die einzelnen Direktionen, Ämter, Fachstellen und Leistungsanbieter können Ihren Auftritt individuell gestalten und charakterisieren. Dies stärkt nicht nur die Identifikation nach innen, sondern es widerspiegelt auch das Engagement und die Vielfalt eines pulsierenden Kantons.



# Löwe

Der Zürcher Löwe ist das repräsentative Element des Erscheinungsbildes. Der Löwe tritt in einer zeitgemässen Interpretation bildhafter Darstellungsweisen auf. Er verkörpert Kraft, Vitalität und Dynamik.



# Flagge

Die Zürcher Flagge ist das kennzeichnende Element des Erscheinungsbildes. Sie kommt in zwei Varianten vor: entweder klein mit Kontur oder als Flagge im Format. In der Verwendung als einfaches, schnörkelloses Zeichen bringt die Flagge jene pragmatische, aber selbstbewusste Modernität zum Ausdruck, die den Kanton Zürich in kultureller, politischer, wirtschaftlicher und historischer Hinsicht prägt.



Diagonale 45°

Kleine Flagge:  
mit schwarzer  
Kontur 0.175 mm  
bei Grösse 6 x 6 mm

Flagge im Format:  
ohne Kontur  
immer Cyan 100%  
Grössenverhältnisse auf  
Seite 29

# Schrift

Das dritte Systemelement ist die Schrift respektive die kontrastvolle strukturierende Typografie. Sie tragen wesentlich zur charakteristischen Gesamterscheinung bei.

Der in der Helvetica Black gesetzte Schriftzug «Kanton Zürich» ist das bezeichnende Element des Erscheinungsbildes.

Hausschrift ist die Helvetica in den beiden Schnitten Regular 55 und Black 95. Andere Schnitte, Stile und Einstellungen wie «bold» oder «fett» dürfen nicht benutzt werden. Anführungszeichen sind immer nach schweizerischer Schreibweise die Guillemets mit den Spitzen nach aussen («...»).

Wenn nötig wird die Helvetica durch die Systemschrift Arial respektive Arial Black ersetzt. Direktiven dazu werden von den Direktionen erlassen.

abcdefghijklmnopqrstuvwxyz  
stuvwxyz

ABCDEFGHIJKLMNPQR  
STUVWXYZ 1234567890  
[äöüç] {ÄÖÜÇ}  
(.,;?!&- – \*+%«»<>)

Helvetica Regular 55

**abcdefghijklmnopqr**  
**stuvwxyz**  
**ABCDEFGHIJKLMNPQR**  
**STUVWXYZ 1234567890**  
**[äöüç] {ÄÖÜÇ}**  
**(.,;?!&- – \*+%«»<>)**

Helvetica Black 95

# Kanton Zürich

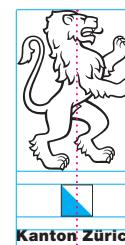
# Logosystem

Das Logosystem besteht aus den drei Systemelementen Löwe, Flagge und Absendertext.

Die dreiteilige Basiskonstellation ist grundsätzlich im Achsenprinzip angeordnet. Sie ist skalierbar und wird jeweils anwendungs- und medienspezifisch konfiguriert.

Neben der schwarz-blauen Standardversion und der weiss-blauen Negativvariante können auch farbige Versionen verwendet werden. Dabei müssen immer alle drei Elemente dieselbe Farbe aufweisen. (Siehe Seite 32 und 123)

Sollen nur ein oder zwei Elemente des dreiteiligen Logosystems verwendet werden, so muss dies von der Direktion oder dem Amt bewilligt werden.



Der Briefbogen zeigt, wie sich aus der systemisch-funktionalen Verwendung der drei Systemelemente ein charakteristisches Gesamtbild ergibt.

Der Absendertext ist in der kantonalen Organisationstruktur angeordnet. Die wesentlichste Information ist mit der Helvetica Black 95 respektive der Arial Black ausgezeichnet. Sie steht auf einer Achse mit Löwe und Flagge.

Aus diesem Prinzip sind sämtliche Anwendungen des Corporate Designs abgeleitet.



Kanton Zürich  
**Gesundheitsdirektion**  
Obstgartenstrasse 21  
8090 Zürich

Frau  
Dr. Bianca Buonaventura  
Lilienhof 18  
8001 Zürich

25. November 2013  
**Informationsveranstaltung Corporate Design**

Sehr geehrte Frau Buonaventura

Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohltaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fliesst durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen. Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.

Freundliche Grüsse

Armin Felber



Kanton Zürich  
**Volkswirtschaftsdirektion**  
 Kaspar-Escher-Haus  
 Neumühlequai 10  
 8090 Zürich



Kanton Zürich  
**Gesundheitsdirektion**  
 Generalsekretariat

**Armin Felber**  
 Kommunikationsbeauftragter  
 Obstgartenstrasse 21  
 8090 Zürich  
 Telefon +41 43 259 58 61  
[armin.felber@gd.zh.ch](mailto:armin.felber@gd.zh.ch)  
[www.gd.zh.ch](http://www.gd.zh.ch)

ref 1502-2010 / 582-09-2010 / af



Kanton Zürich  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Hans-Rudolf Wandeler**  
 Regierungsrat



Kanton Zürich  
 Gesundheitsdirektion  
**Veterinäramt**

**Simona Egloff-Santinelli**  
 Technischer Dienst  
 Obstgartenstrasse 21  
 8090 Zürich  
 Telefon +41 43 259 58 61  
[simona.egloff@veta.zh.ch](mailto:simona.egloff@veta.zh.ch)  
[www.veta.zh.ch](http://www.veta.zh.ch)

#### **Notiz**

an Dr. Bianca Buonaventura  
 Kopie Heinz Sommerhalder  
 ref 1502-2010 / 582-09-2010 / se

# Stempelversion

Kann ein Medium oder Objekt nicht gesamthaft gestaltet werden, kommt die Stempelversion zum Einsatz. Beispielsweise wenn auf einem Plakat Sponsoren aufgeführt werden. Sie besteht aus der dreiteiligen Basiskonstellation, enthält jedoch maximal drei Absenderzeilen. Direktiven zum Text werden von den betreffenden Direktionen erlassen. (Abbildungen rechts)

## Bürostempel

Darf nur im administrativen Bereich eingesetzt werden und kann maximal fünf Absenderzeilen enthalten. (Abbildungen unten)



Kanton Zürich  
**Baudirektion**  
Walcheplatz 2, 8090 Zürich



Kanton Zürich  
Baudirektion  
**Tiefbauamt**  
Walcheplatz 2  
8090 Zürich



Kanton Zürich  
Strasseninspektorat  
**Betriebsleitzentrale Urdorf**  
Waldeggerstrasse 35  
Postfach, 8901 Urdorf

**Text**  
Helvetica Regular 55  
Helvetica Black 95  
8 pt / 10 pt  
LW 0



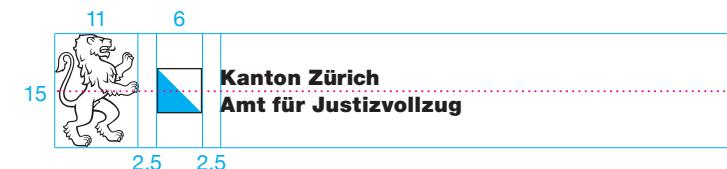
**Kanton Zürich**



**Kanton Zürich**  
**Regierungsrat**



**Kanton Zürich**  
**Direktion der Justiz und des Innern**  
**Amt für Justizvollzug**



**Kanton Zürich**  
**Fachstelle für Integrationsfragen**

# Kennzeichnungsversion

Zur Bezeichnung von konkreten Leistungen und von Orten wird die Kennzeichnungsversion verwendet, insbesondere auf Objekten wie Fahrzeugen und Gebäuden.

Neben der schwarz-blauen Standardversion und der weiss-blauen Negativvariante können auch einfarbige Versionen verwendet werden. Dabei müssen immer alle drei Elemente dieselbe Farbe aufweisen.



# Layoutsystem

Aus dem Logosystem ist das Layoutsystem abgeleitet. Die dreiteilige Basiskonstellation ist jeweils anwendungs- und medien-spezifisch konfiguriert.

## Dokumente

- 1 Brief
- 2 Dokument
- 3 Bericht Deckblatt
- 4 Bericht Deckblatt



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Schoellerstrasse 21  
8090 Zürich

Frau  
Dr. Bianca Buonaventura  
Littenhof 15  
8001 Zürich

25. November 2013  
Informationsveranstaltung Corporate Design

Sehr geehrte Frau Buonaventura

Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbbaren Wohltaten desselben begreifen, die er auf die Seele des anderen ausübt. Er kann nicht anders handeln, als zu schweigen, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu atmen. Die Einzelheiten sind so lebhaft, dass man sie für echte Werke hält und die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.

Freundliche Grüsse

  
Birin Felber

1  
2



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
**Vergütung**  
 vom 10. Oktober 2013  
1602-2009 / 115-509-2009 / af

**Kommunikative Gesamtstrategie:**  
Synopsis

Im und am Kino bzw. in und an der Anwendung seines gestalterischen Mittel und Möglichkeiten auf neuere, noch simulativerische Medien) haben wir gelernt, Zeit-Bilder in einer unmittelbaren medialen Vermittlung zu rezipieren, zu produzieren.

**Die Direktion der Justiz und des Innern verfügt:**

- I. Die präzisen Funktionen ihrer Art konvergieren, aber durchaus nicht ausschließlich visuellen - Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar und gestaltbar sind.
- II. Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand allmählich auch ohne direkte oder intentionale Mediatisierung herstellen und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zeitbewusstseins selbst.
- III. Diese Modifikation lässt sich daranrufen zuspielen, dass sich Vergangenheit und Zukunft nicht nur theoretisch, sondern auch in der erlebten Zeit relativ zu einer absoluten Gegenwart zu verstellen beginnen. Damit konvergiert die Bedeutung zu erinnernden und zu erwartenden Ereignissen als orientierende Bezugsgroßen kollektiven Denkens und Handens allmählich gegen Null.

Die Direktion der Justiz und des Innern  
  
Birin Felber  
Kommunikationsbeauftragter

1  
2



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat

Büro  
Technischer Dienst  
Oetulerstrasse 21  
8002 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simone.eigler@gd.zh.ch  
www.gd.zh.ch

**Kommunikative Gesamtstrategie**  
2. Entnahmestellung  
25. November 2013

3  
4



Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Generalsekretariat

Simone Eigler  
Büro  
Technischer Dienst  
Kaspar-Escher-Haus  
Oetulerstrasse 19  
8050 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simone.eigler@vd.zh.ch  
www.vd.zh.ch

**Kommunikative Gesamtstrategie**  
2. Entnahmestellung  
25. November 2013



1  
2

**Übrige Medien**

- 1 Titelseite Publikation
- 2 Titelseite Publikation
- 3 Login Applikation
- 4 Urkunde
- 5 Panel



Die Baudirektion des Kantons Zürich

widmet diese Kunstrampe  
**Bianca Buona**  
Vokan  
Präsidentin Kommission Raumplanung

Zürich, 6. Mai 2013

*[Handwritten signatures]*

Der Regierungsrat      Der Generalsekretär

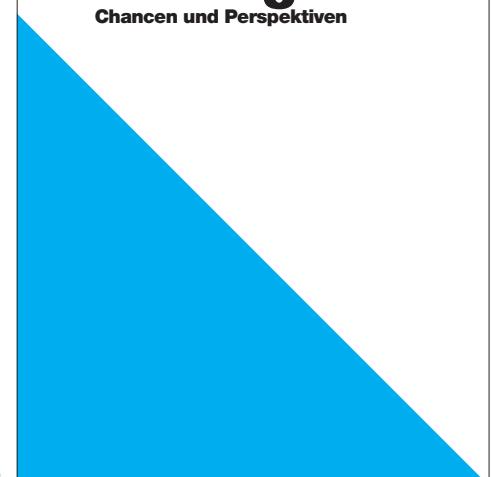
4

5

Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat

# Design 2010: Strategien

Chancen und Perspektiven




1  
2

Kanton Zürich  
Baudirektion  
Amt für Landschaft und Natur

# Fischerei- und Jagdverwaltung

Benutzername  
 Kennwort

Anmelden  
Benutzername vergessen  
Kennwort vergessen



3

# Flagge im Format

Bei Hochformaten richtet sich die Flagge immer an der Formatbreite aus. Ansonsten gelten die hier abgebildeten Verhältnisse.



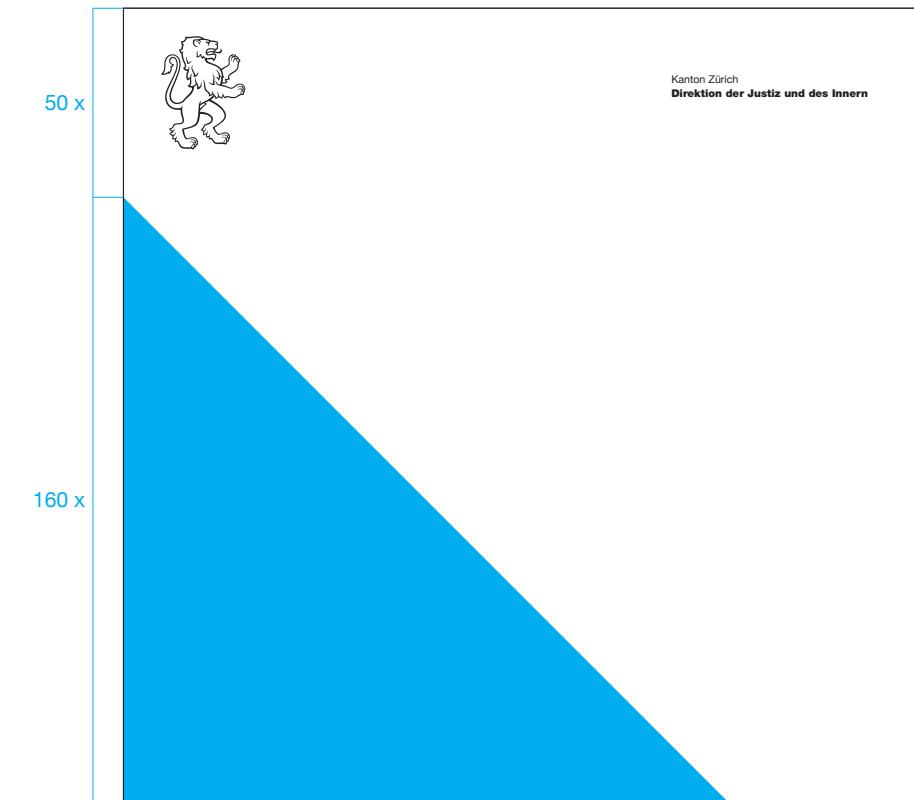
- 1 Querformat
- 2 DIN-Querformat
- 3 Quadrat



1



2



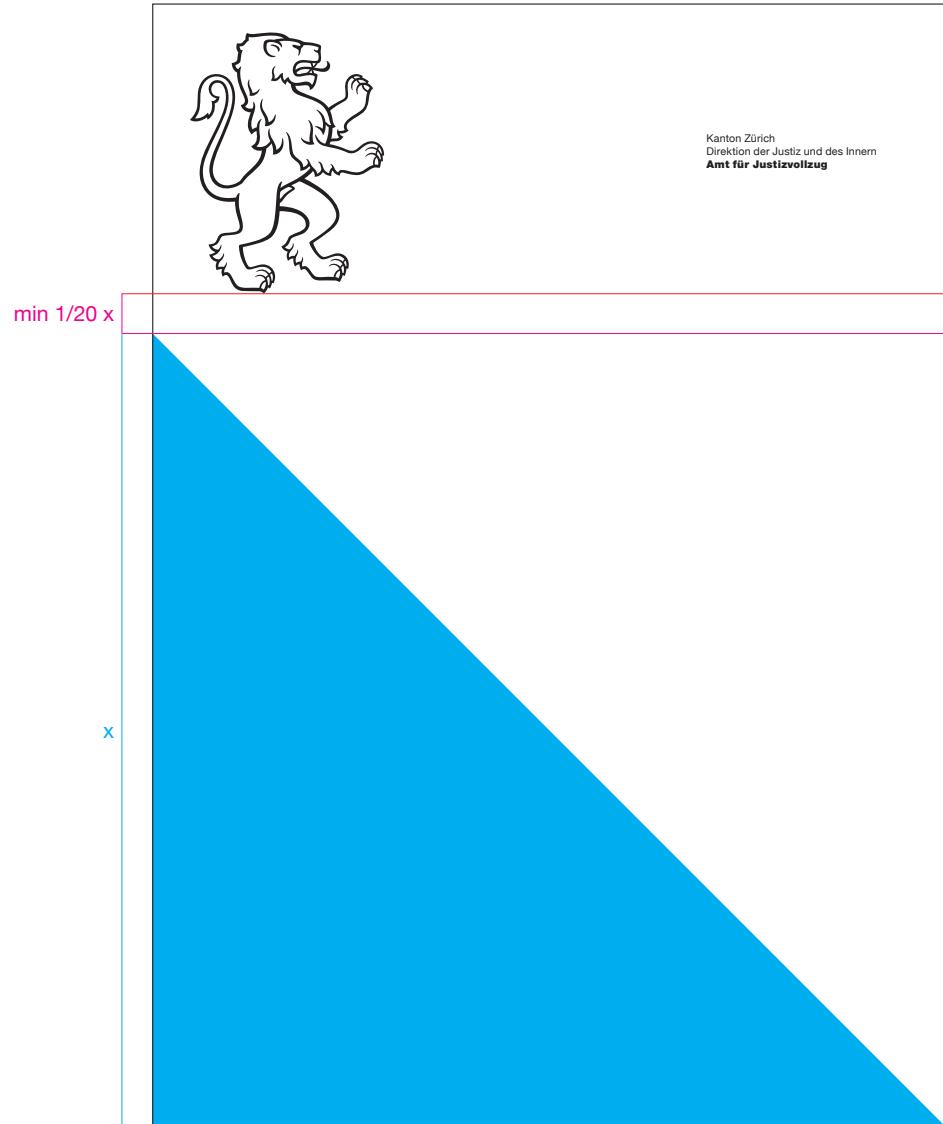
3

# Löwe & Flagge

Der Löwe ist skalierbar. Zur Flagge ist ein Mindestabstand einzuhalten.

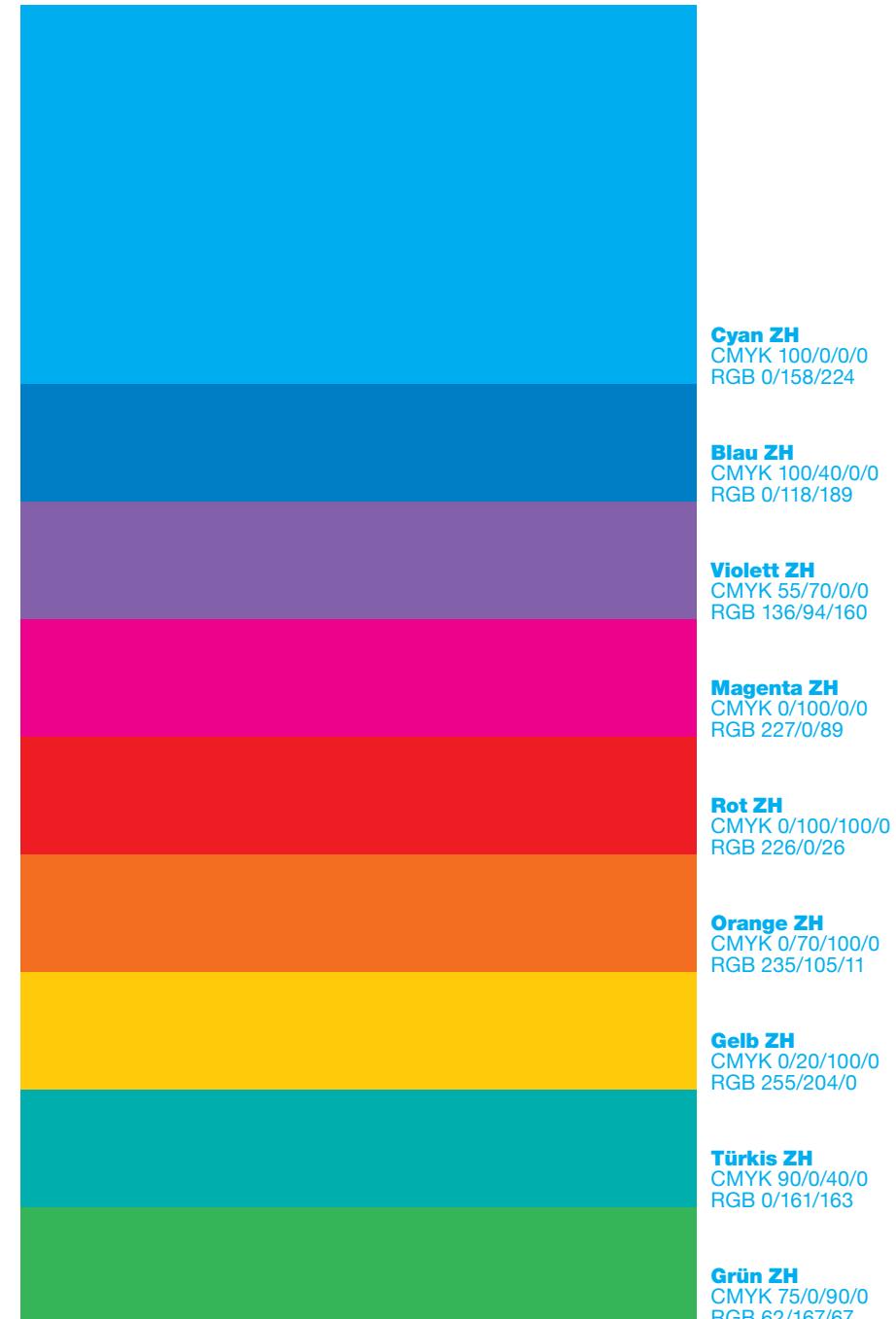


Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Amt für Justizvollzug



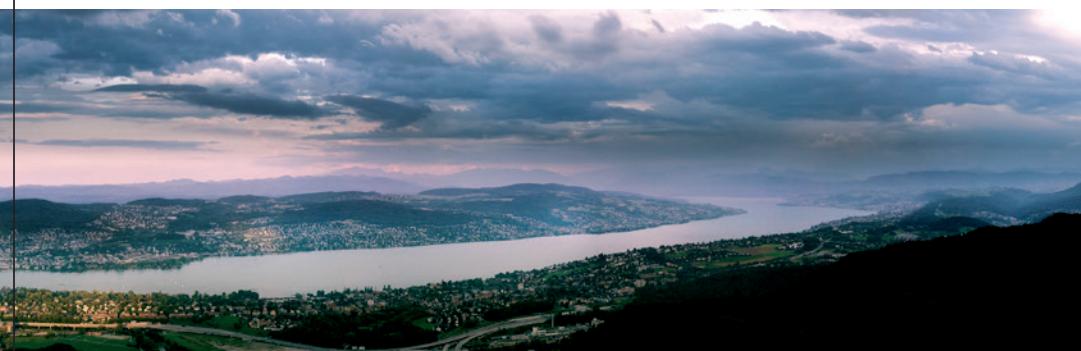
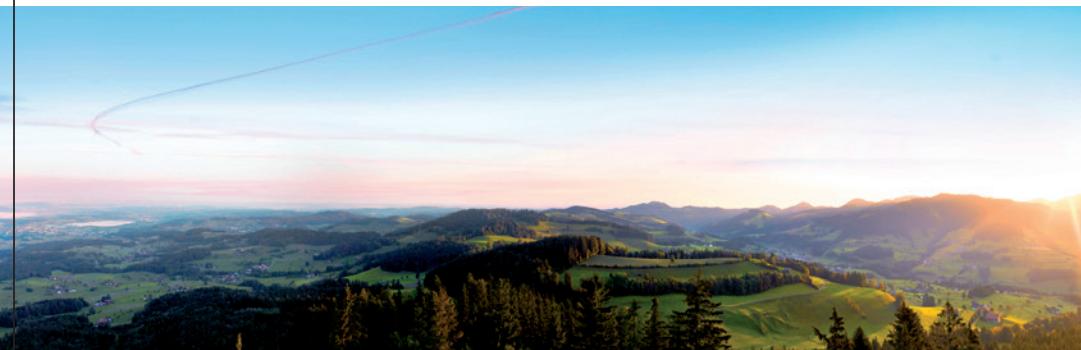
# Farbe

Die Corporate Farben sind von der Zürcher Flagge bestimmt: Blau (100% Cyan) und Weiss. Zur Veredelung kann auch Silber als Heissfolienprägung eingesetzt werden. Dies muss jedoch von der Direktion oder dem Amt bewilligt werden. Zudem ist eine Basispalette aus acht Farben definiert, die beliebig variiert werden kann.



# Bildwelt

Anstelle von Vorschriften zur Verwendung von Bildern und Bildwelten setzt das Corporate Design auf eine rhetorische Strategie des Weit- und Rundumblicks: dem Einzoomen auf bedeutende Einzelheiten und dem Auszoomen auf einen weiten, weltbewussten Horizont. Die Bildwelt transportiert so die weltoffene Zentrumsverantwortung des Kantons Zürich. Es können grundsätzlich alle Arten von Bildern verwendet werden.



# 03

## Briefe & Dokumente

Dieser Bereich umfasst die Geschäftsmedien der kantonalen Verwaltung, also Word-Dokumente in DIN-Formaten.

### **Brief**

Breitypen für verschiedene Absender und Zwecke.

### **Briefformulare**

Fax, Einladung, Protokoll usw.

### **Dokumente**

Offizielle Dokumente mit verbindlichem amtlichem Status wie Verfügungen, Anträge, Verträge, amtliche Beschlüsse usw.

### **Formulare**

Formulartypen für verschiedene Absender und Zwecke.

### **Informationsblatt**

Einfache interne oder externe Informationen wie Anleitungen und Merkblätter.

### **Folgeblatt**

Allgemeines Folgeblatt für sämtliche Geschäftsmedien.

# Schrift

Hausschrift ist die Helvetica in den beiden Schnitten Regular 55 und Black 95. Andere Schnitte, Stile und Einstellungen wie «bold» oder «fett» dürfen nicht benutzt werden. Wenn nötig wird die Helvetica durch die Systemschrift Arial respektive Arial Black ersetzt. Direktiven dazu werden von den betreffenden Direktionen erlassen.

Die nebenstehenden Spezifikationen gelten für Geschäftsmedien, «03 Briefe & Dokumente», «04 Berichte» und «07 Drucksachen».

**Absendertext**

**Text**  
Regular  
8 pt / 10 pt  
LW 0

**Auszeichnung**  
Black  
8 pt / 10 pt  
LW 0

Kanton Zürich  
**Gesundheitsdirektion**  
Generalsekretariat

**Armin Felber**  
Kommunikationsbeauftragter  
Stampfenbachstrasse 30  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
armin.felber@gd.zh.ch  
www.gd.zh.ch

Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in ein medientechnologisches Projekt verstrickt zu sein, das in formelhafter

**Text**  
Regular  
10.5 pt / 12.4 pt  
LW 0

**Auszeichnung**  
Black  
10.5 pt / 12.4 pt  
LW 0

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter**

**Titel 16**  
Black  
16 pt / 16 pt  
LW 0

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter**

**Titel 24**  
Black  
24 pt / 24 pt  
LW 0

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter**

Zeitalter entfesselter Kommunikation:

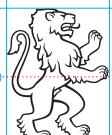
- Der Sinn einer Hypothese
- Ein medientechnologisches Projekt
- Das Fernziel dieses Projekts

**Aufzählungszeichen**  
Halbgeviertstrich  
(Gedankenstrich)

# Brief



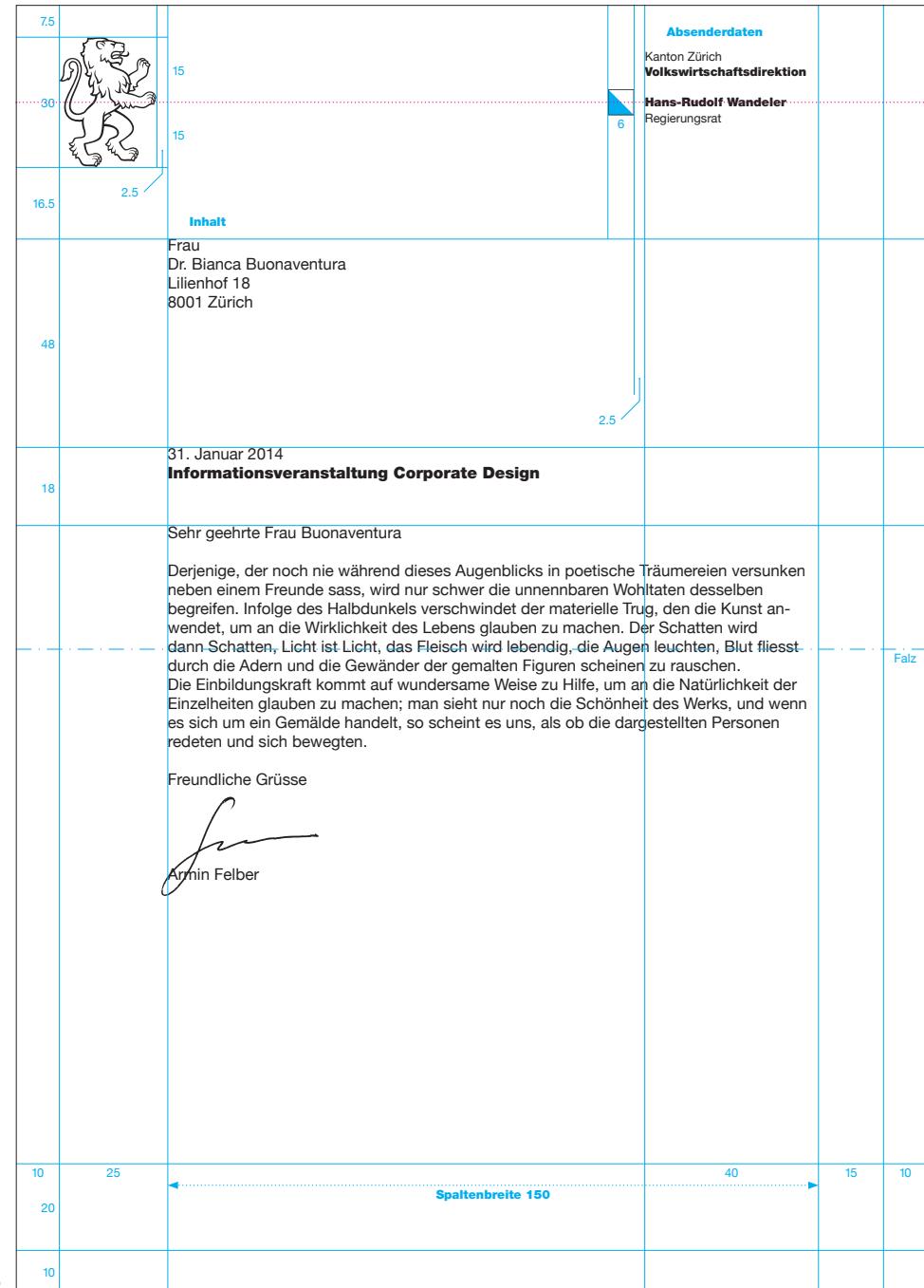
# Brief Regierungsrat

7.5		15	Absenderdaten
30			
16.5	2.5	Inhalt	6
48		Frau Dr. Bianca Buonaventura Lilienhof 18 8001 Zürich	2.5
18		31. Januar 2014 <b>Corporate Design Regierungsrat und Staatskanzlei</b>	
		Sehr geehrte Frau Buonaventura  Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbbaren Wohltaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen. Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.  Freundliche Grüsse	Falz
		Im Namen des Regierungsrates Der Präsident  Hans-Rudolf Wandeler	Der Staatsschreiber  Peter Sommer
10	25	Spaltenbreite 150	40 15 10
20			
10			

# Brief Regierungsrats- mitglied



1



# Standardbrief

 <p>Frau Dr. Bianca Buonaventura Lilienhof 18 8001 Zürich</p> <p>Kanton Zürich Division der Justiz und des Innern <b>Fachstelle für Integrationsfragen</b> Neuengasse 10 8050 Zürich Telefon +41 43 259 25 31 <a href="#">Integration@bd.zh.ch</a></p> <p>31. Januar 2014 <b>Informationsveranstaltung Corporate Design</b></p> <p>Sehr geehrte Frau Buonaventura</p> <p>Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohlthaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen.</p> <p>Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.</p> <p>Freundliche Grüße</p> <p> John Feber</p>	 <p>Frau Dr. Bianca Buonaventura Lilienhof 18 8001 Zürich</p> <p>Kanton Zürich Baudirektion Generalsekretariat <b>Mark Cummins</b> Generalsekretär Walchepplatz 2 8090 Zürich Telefon +41 43 259 28 02 <a href="#">www.bd.zh.ch</a></p> <p>Referenz-Nr.: ARER-9C4H77</p> <p>31. Januar 2014 <b>Informationsveranstaltung Corporate Design</b></p> <p>Sehr geehrte Frau Buonaventura</p> <p>Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohlthaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen.</p> <p>Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.</p> <p>Freundliche Grüsse</p> <p> Mark Cummins</p> <p>Belagen – Exposé</p> <p>Kopie an – Nicole Hummel</p>
--	--

1

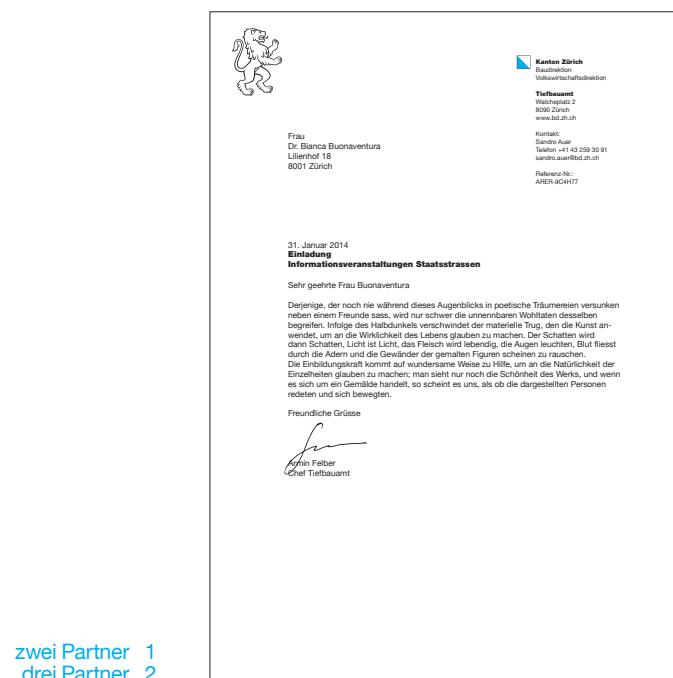
2

 <p>Inhalt</p>	<b>Absenderdaten</b> Kanton Zürich <b>Baudirektion</b> Generalsekretariat <b>Mark Cummins</b> Generalsekretär Walchepplatz 2 8090 Zürich Telefon +41 43 259 28 02 <a href="#">www.bd.zh.ch</a>
<p>48</p> <p>31. Januar 2014 <b>Informationsveranstaltung Corporate Design</b></p>	<p>Referenz-Nr.: ARER-9C4H77</p>
<p>Sehr geehrte Frau Buonaventura</p> <p>Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohlthaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen.</p> <p>Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.</p> <p>Freundliche Grüsse</p> <p> Mark Cummins</p> <p>Spaltenbreite 150</p>	
<p>10</p> <p>25</p> <p>20</p> <p>10</p>	<p>40</p> <p>15</p> <p>10</p>

# Brief Aussenstelle

7.5		15	15	6	<b>Absenderdaten</b>
30		15			Kanton Zürich Baudirektion <b>Tiefbauamt</b> Strasseninspektorat
16.5	2.5				GE VII – Nationalstrassenunterhalt <b>Betriebsleitzentrale Urdorf</b> IT/Kommunikation
					<b>Armin Felber</b> Kommunikationsbeauftragter
					Walcheplatz 1 8090 Urdorf Telefon +41 43 259 28 02 www.bd.zh.ch
					Referenz-Nr.: ARER-9C4H77
48	Frau Dr. Bianca Buonaventura Lilienhof 18 8001 Zürich		2.5		
18	31. Januar 2014 <b>Informationsveranstaltung Corporate Design</b>				
	Sehr geehrte Frau Buonaventura				
	Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbbaren Wohltaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fliesst durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen. Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.				
	Freundliche Grüsse				
					
	Armin Felber				
10	25		40		15
20					10
10					

# Brief Kooperation intern



1



2

# Brief Kooperation extern



Brief Partner mit Stempelversion 1  
Brief Kanton Zürich mit Drittlogo 2

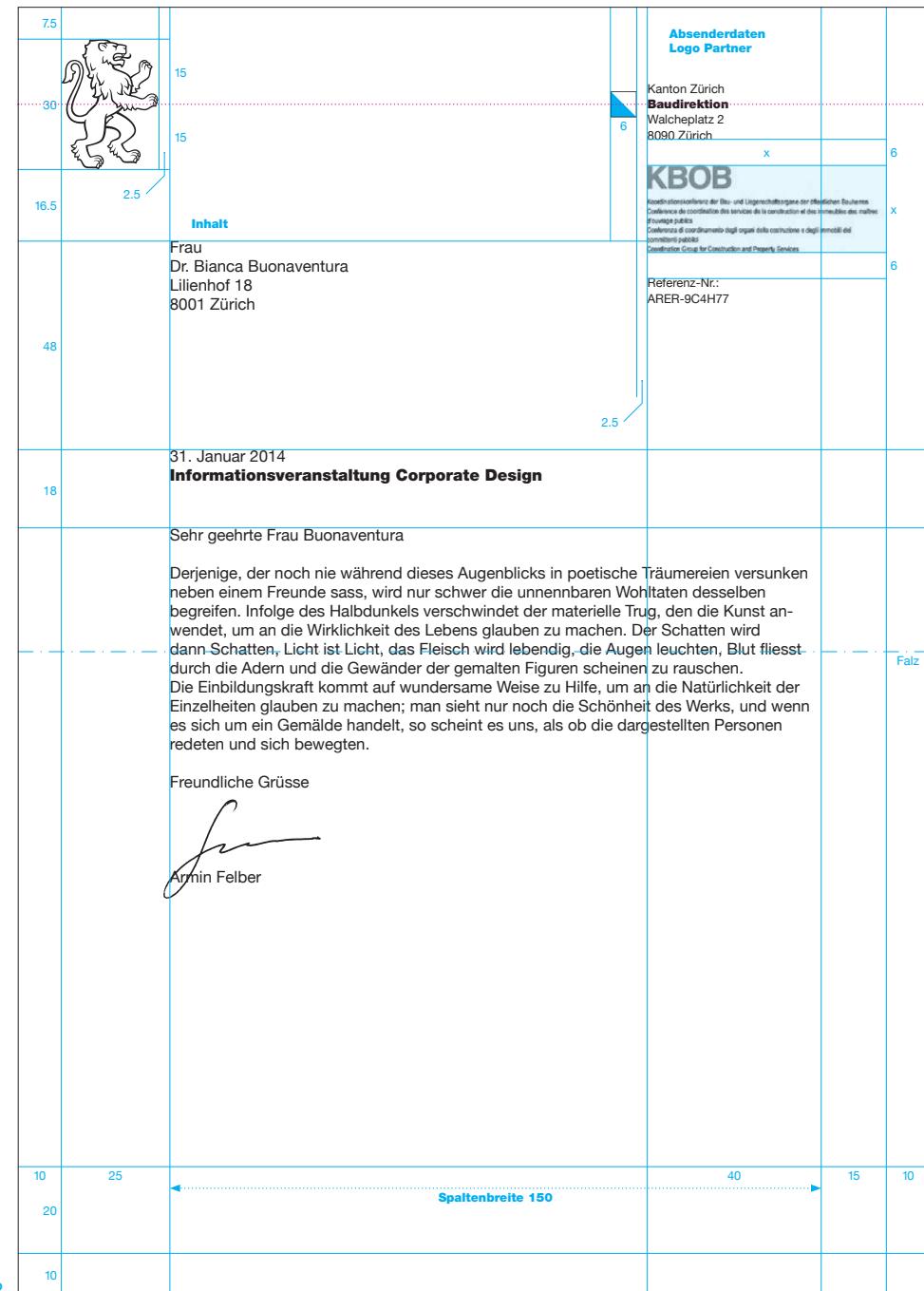
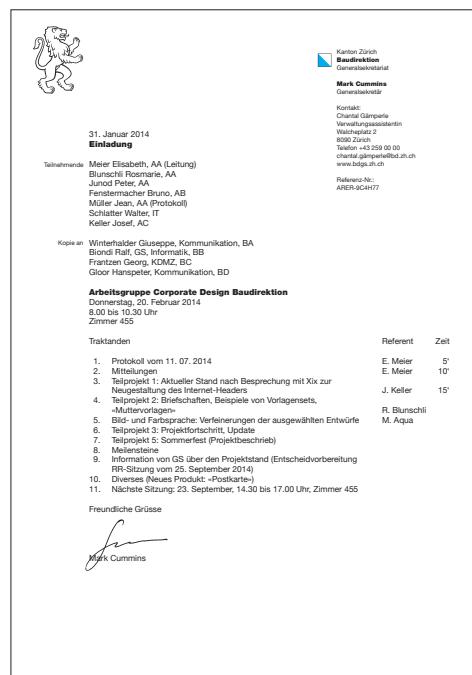


Abbildung 60.4%, Vergrößerungsfaktor auf 100% = 165%

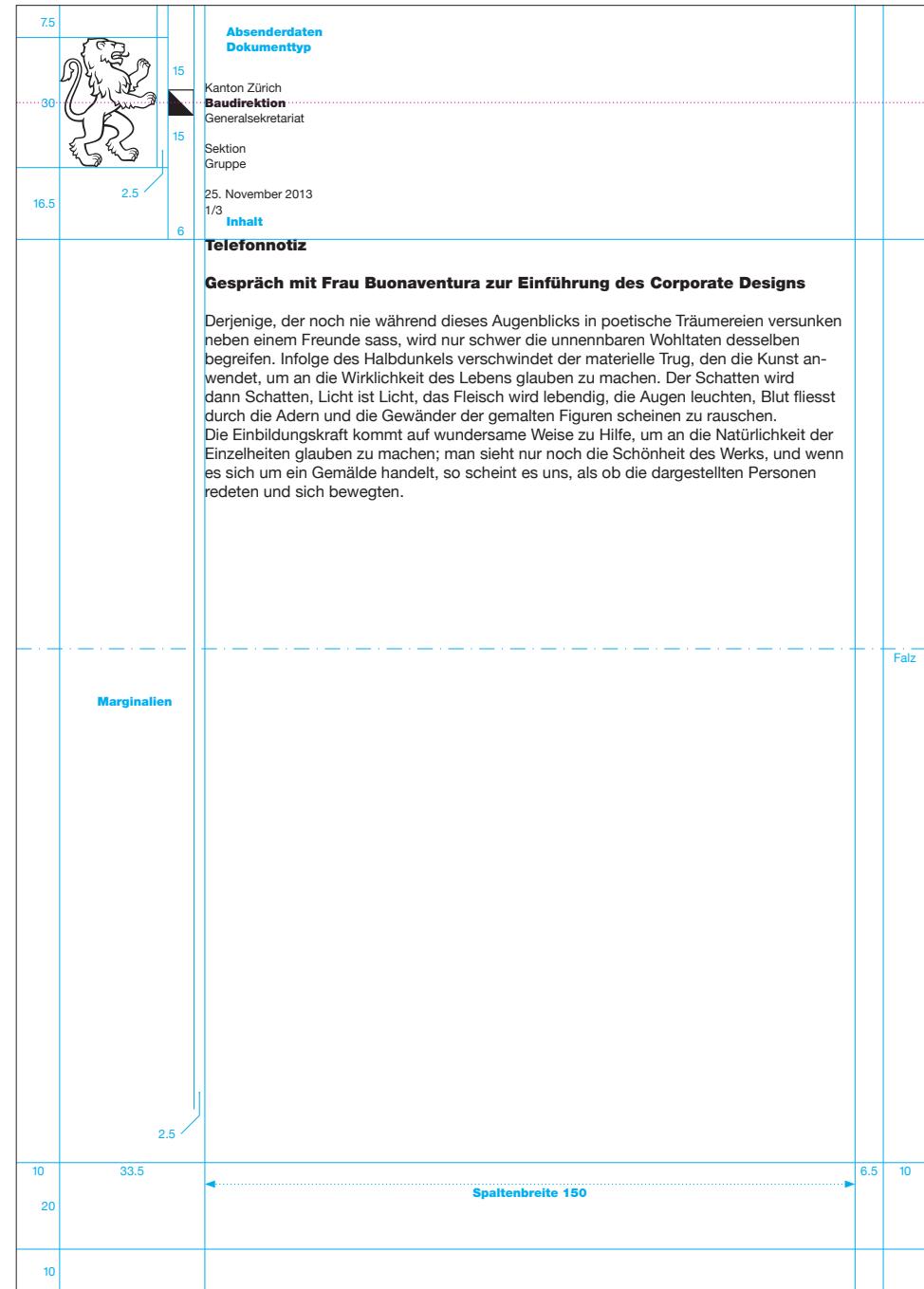
# Briefformular





7.5		15	Absenderdaten
30			
16.5		Inhalt	
48			
			31. Januar 2014
			<b>Protokoll</b>
			Meier Elisabeth, AA (Leitung) (Me) Blunschi Rosmarie, AA (Bi) Junod Peter, AA (Ju) Fenstermacher Bruno, AB (Fe) Müller Jean, AA (Protokoll) (Mü) Schlatter Walter, IT (Sc)
			Keller Josef, AC (Ke)
			Winterhalder Giuseppe, Kommunikation, BA (Wi) Biondi Ralf, GS, Informatik, BB (Bi) Frantzen Georg, KDMZ, BC (Fr)
			Gloor Hanspeter, Kommunikation, BD (Gi) Junker Alois, BE (Ju)
			<b>Arbeitsgruppe Corporate Design Baudirektion</b> Donnerstag, 20. Februar 2014 8.00 bis 10.30 Uhr Zimmer 455
			<b>1. Protokoll vom 11.07.2014</b> Das Protokoll wird ohne Kommentar an Rosmarie Blunschli verdankt.
			<b>2. Mitteilungen</b> Despotisch herrscht in dieser Stunde die Illusion; sie erhebt sich mit der Nacht. Und ist sie für den Verstand nicht eine Art von Nacht, an die wir so gern glauben? Die Illusion hat dann Schwingen, sie führt den Geist in die Welt der Phantasien, in eine Welt, in welcher der Künstler ganz und gar die wirkliche Welt vergisst, die Vergangenheit, die Zukunft, sogar sein Elend.
			<b>3. Teilprojekt 1: Aktueller Stand Neugestaltung des Internet-Headers</b> In dieser magischen Stunde war es, als ein junger Maler, ein talentvoller Mann, der in der Kunst nur die Kunst selbst erblickte, die Doppelleiter bestiegen hatte, deren er sich bediente, um ein grosses und hohes Gemälde zu entwerfen, das bereits zu einem grossen Teile vollendet war. Er beurteilte sich jetzt selbst, bewunderte sich aufrichtig, überliess sich dem Strome seiner Gedanken und versank in eine jener Überlegungen, die das Herz entzücken und erheben, die ihm schmeicheln und es trösten. Seine Träumerei dauerte ohne Zweifel lange Zeit.
2.5			
25			
10			
20			
10			
		Spaltenbreite 150	
			40
			15
			10

Abbildung 60.4%, Vergrösserungsfaktor auf 100% = 165%



# Dokument



## A

### Informationsveranstaltung Corporate Design

Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohltaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet.

#### Auf Antrag der Staatskanzlei

#### beschliesst der Regierungsrat:

- Der gemalten Figuren scheinen zu rauschen. Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen, man sieht nur noch.

- Die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.

Der Staatsschreiber



Staatsanwältin  
Re.Jur. Nicola Hammel  
Telefon: 01 234 56 78  
nicola.hammel@zh.ch  
Bürogebäude 11  
8000 Zürich

2009/000/V7

Zürich, 31. Januar 2014

#### In der Strafsache

Beschuldigte Person: **Armin Felber** geboren am 01.02.1980, in Winterthur, von Zürich, Sohn des Peter und der Ida geb. Meier, ledig, Maler/arbeitslos, wohnhaft Marktstrasse 8, 8400 Winterthur

Wehrerklärung: **Robert Egli**, Robert Egli, Oberer Graben 12, 8400 Winterthur

Straftheilende

Untersuchungszeitraum: 14.08.2011, 13.00 Uhr, bis 15.08.2011, 16.00 Uhr (1 Tag)

#### wird in Anwendung von Art. 352 StPO erkannt:

- Armin Felber ist mit schuldig
  - des **versuchten Straftatbestands** im Sinne von Art. 139 Ziff. 1 StGB.
  - der **versuchten Diebstahl** im Sinne von Art. 139 Ziff. 1 StGB in Verbindung mit Art. 22 Abs. 1 StGB.
  - der **geringfügigen Sachbeschädigung** im Sinne von Art. 144 Abs. 1 StGB in Verbindung mit Art. 172ter StGB.
- Die beschuldigte Person wird mit gemeinnütziger Arbeit von insgesamt 360 Stunden bestraft, wobei 4 Stunden als durch durch 1 Tag erstandene Haft angerechnet werden.
- Die **gemeinnützige Arbeit wird vollzogen**. Leistet die beschuldigte Person die gemeinnützige Arbeit nicht oder nicht vollständig, so wird diese in eine Geldstrafe oder Freiheitsstrafe umgewandelt. Vor Stunden gemeinnütziger Arbeit entsprechen nach heutiger Berechnung einem Tagessatz Geldstrafe zu Fr. 30.– oder einem "Tag" Freiheitsstrafe.
- Die beschuldigte Person wird zudem mit einer Busse von CHF 300.–, bestraft. Bezieht Beschuldigte die Busse schulhaft nicht, so gilt an deren Stelle eine Ersatzstrafe von 3 Tagen.
- Mit Straftheil vom 13. Juli durch die Staatsanwaltschaft Zürich Limmat bedingt ausgesprochene Geldstrafe von 90 Tagesstrafen zu je CHF 30.–, entsprechend CHF 2'700.–, wird widerufen und vollziebar erklärt.
- Die beschuldigte Person wird bei der Anerkennung der Zivilforderung behaftet und verpflichtet, der Geschädigten Mignos Ostschweiz CHF 334.– zu bezahlen.

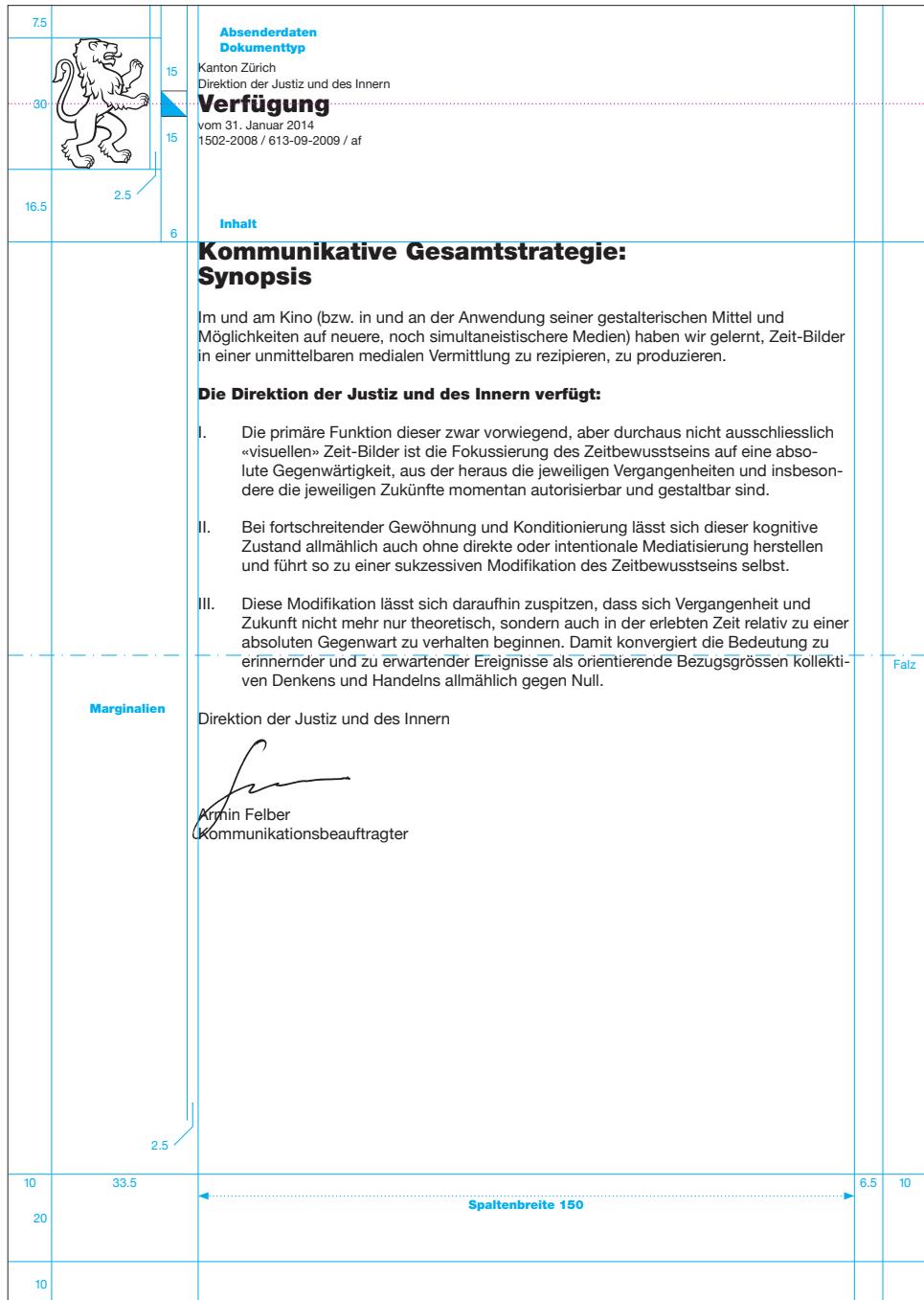


Abbildung 60.4%, Vergrösserungsfaktor auf 100% = 165%

# Medienmitteilung Regierungsrat

 Regierungsrat

**Umbau des Bildungszentrums mit einem Neubau der Kantonsschule Uster**

Der Regierungsrat des Kantons Zürich beantragt dem Kantonrat einen Kredit über 72 Millionen Franken für den Neubau der Kantonsschule Uster auf dem Areal des bestehenden Berufsfachschulhauses. Zugleich beschließt er als gebundene Ausgabe einen Kredit für die Sanierung dieses Berufsfachschulhauses über rund 85 Millionen Franken. Diese Ausgabe steht unter dem Vorbehalt, dass der Kantonrat dem Neubau der Kantonsschule Uster zustimmt.

Der Kantonrat fällte 2005 den Grundsatzentscheid, in Uster eine neue Kantonsschule zu errichten. Ein Jahr darauf genehmigte der Regierungsrat das Raumprogramm. Die Schulen, die sich auf dem gleichen Areal befinden, wurden in das Projekt einbezogen. Dies betrifft die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Uster, die Wirtschaftsschule KV Uster und die Höhere Fachschule Uster.

Der Regierungsrat beantragt jetzt dem Kantonrat einen Kredit über 72 Millionen Franken für den Neubau des Neubaus auf dem Areal des bestehenden Berufsfachschulhauses. Zugleich beschließt er als gebundene Ausgabe einen Kredit für die Sanierung des Berufsfachschulhauses, einschließlich der erforderlichen Provisiorien, von rund 85 Millionen Franken. Diese Ausgabe steht unter dem Vorbehalt, dass der Kantonrat dem Neubau des Berufsfachschulhauses zustimmt.

Insgesamt umfasst der Neubau der Kantonsschule Uster rund 6000 Quadratmeter. Die Bereiche Aula, Mensa, Mediothek und Sport werden von allen Schulen benutzt. Der Neubau wird gemäss dem Minergie-Eco-Standard errichtet. Die Energieversorgung erfolgt mit Sonden aus dem Erdreich, die im Sommerhalbjahr als Kühlquelle dienen.

Heute besteht auf dem Gebiet eine provisorische Pavillonanlage als Kantonsschule, die von rund 500 Schülerinnen und Schülern der früheren Kantonsschule Glattal besucht wird. Für die Zeit der Sanierung des Bildungszentrums sind ebenfalls Schulraumprovisorien vorgesehen. Das Bildungszentrum geht insgesamt über 2800 Jugendliche zur Schule. Eine überlange Bauzeit soll vermieden und die Belastung für die Bewohner so gering wie möglich gehalten werden.

Der Regierungsratesbeschlüsse Nr. 849/2014 und Nr. 850/2014 sind unter [www.rz.zh.ch](http://www.rz.zh.ch) verfügbar.

**Ansprechperson für Medien**  
heute Donnerstag, 31. Januar 2014, 10 bis 11 Uhr  
Wolfgang Annighöfer, Telefon 043 259 23 50

**Absenderdaten**  
**Dokumenttyp**

Kanton Zürich  
**Medienmitteilungen**  
**Regierungsrat**  
31. Januar 2014

Kommunikationsabteilung des Regierungsrates  
[kommunikation@sk.zh.ch](mailto:kommunikation@sk.zh.ch)  
[www.zh.ch](http://www.zh.ch)  
**Inhalt**

**Übersicht**

**Verzicht auf neuen Zulassungsstopf für Ärztinnen und Ärzte**  
**Umbau des Bildungszentrums mit einem Neubau der Kantonsschule Uster**

**Marginalien**

**Falz**

2.5

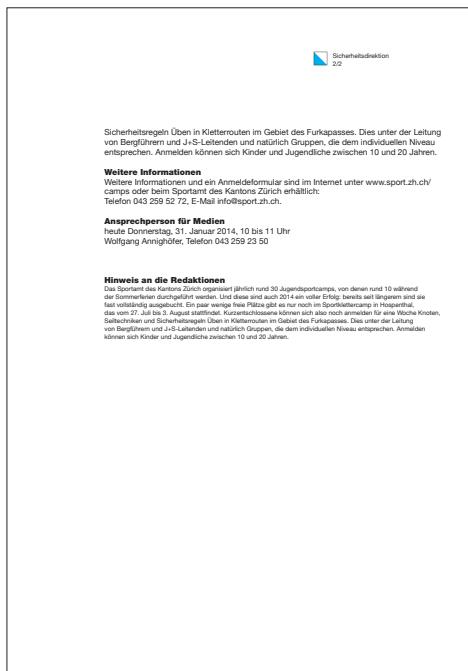
10 33.5 2.5 6.5 10

Spaltenbreite 150

10 20 10

Abbildung 60.4%, Vergrösserungsfaktor auf 100% = 165%

# **Medienmitteilung Direktion**

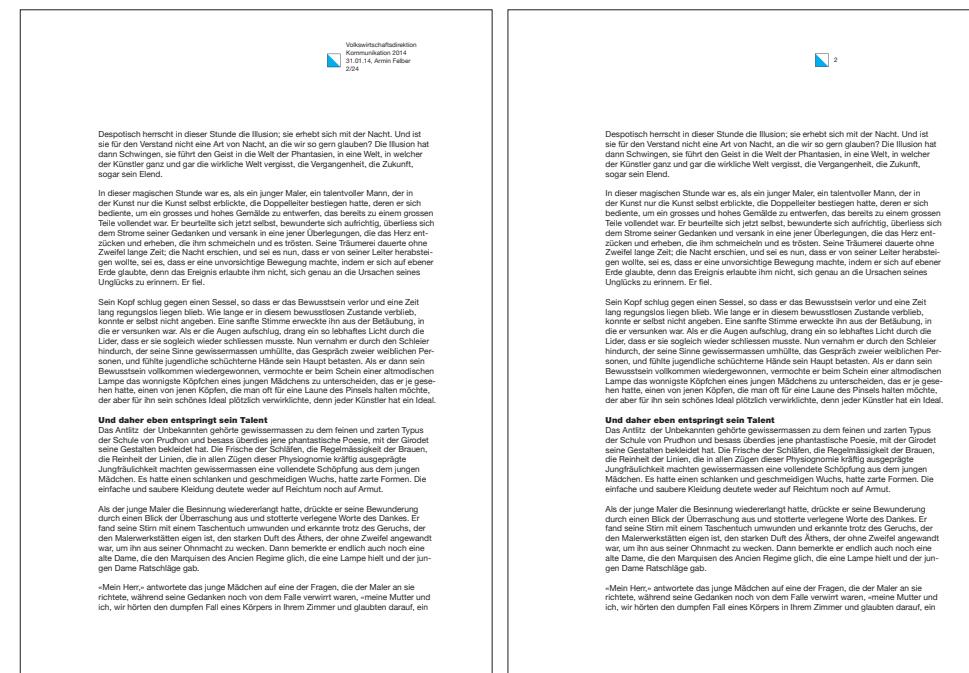


	<p style="text-align: right;">7.5 30 16.5</p> <p style="text-align: center;">15 15 2.5</p> <p style="text-align: left;">6</p>	<p><b>Absenderdaten</b> <b>Dokumenttyp</b></p> <p>Kanton Zürich Sicherheitsdirektion</p> <h2 style="margin: 0;">Medienmitteilung</h2> <p>31. Januar 2014</p> <p>Kommunikationsabteilung des Regierungsrates kommunikation@sk.zh.ch www.zh.ch</p>
<p style="text-align: center;"><b>Inhalt</b></p>		<h3>Zürcher Jugendsportcamps fast ausgebucht</h3> <p><b>Bis auf wenige freie Plätze im Sportkletterlager in Hospenthal sind die Zürcher Jugendsportcamps ausgebucht. Rund 400 Jugendliche haben sich für eine Teilnahme an einem der zehn Jugend+Sport-Camps des kantonalen Sportamts angemeldet.</b></p>
<p>Marginalien</p>		<p>Das Sportamt des Kantons Zürich organisiert jährlich rund 30 Jugendsportcamps, von denen rund 10 während der Sommerferien durchgeführt werden. Und diese sind auch 2014 ein voller Erfolg: bereits seit längerem sind sie fast vollständig ausgebucht. Ein paar wenige freie Plätze gibt es nur noch im Sportklettercamp in Hospenthal, das vom 27. Juli bis 3. August stattfindet. Kurzentschlossene können sich also noch anmelden für eine Woche Knoten, Seiltechniken und Sicherheitsregeln Üben in Kletterrouten im Gebiet des Furkapasses. Dies unter der Leitung von Bergführern und J+S-Leitenden und natürlich Gruppen, die dem individuellen Niveau entsprechen. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren.</p>
		<p>Das Sportamt des Kantons Zürich organisiert jährlich rund 30 Jugendsportcamps, von denen rund 10 während der Sommerferien durchgeführt werden. Und diese sind auch 2014 ein voller Erfolg: bereits seit längerem sind sie fast vollständig ausgebucht. Ein paar wenige freie Plätze gibt es nur noch im Sportklettercamp in Hospenthal, das vom 27. Juli bis 3. August stattfindet. Kurzentschlossene können sich also noch anmelden für eine Woche Knoten, Seiltechniken und Sicherheitsregeln Üben in Kletterrouten im Gebiet des Furkapasses. Dies unter der Leitung von Bergführern und J+S-Leitenden und natürlich Gruppen, die dem individuellen Niveau entsprechen. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren.</p>
		<p>Das Sportamt des Kantons Zürich organisiert jährlich rund 30 Jugendsportcamps, von denen rund 10 während der Sommerferien durchgeführt werden. Und diese sind auch 2014 ein voller Erfolg: bereits seit längerem sind sie fast vollständig ausgebucht. Ein paar wenige freie Plätze gibt es nur noch im Sportklettercamp in Hospenthal, das vom 27. Juli bis 3. August stattfindet. Kurzentschlossene können sich also noch anmelden für eine Woche Knoten, Seiltechniken und Sicherheitsregeln Üben in Kletterrouten im Gebiet des Furkapasses. Dies unter der Leitung von Bergführern und J+S-Leitenden und natürlich Gruppen, die dem individuellen Niveau entsprechen. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren.</p>
		<p>Das Sportamt des Kantons Zürich organisiert jährlich rund 30 Jugendsportcamps, von denen rund 10 während der Sommerferien durchgeführt werden. Und diese sind auch 2014 ein voller Erfolg: bereits seit längerem sind sie fast vollständig ausgebucht. Ein paar wenige freie Plätze gibt es nur noch im Sportklettercamp in Hospenthal, das vom 27. Juli bis 3. August stattfindet.</p>
<p>10</p>	<p>33.5</p>	<p style="text-align: center;">← Spaltenbreite 150 →</p>
<p>20</p>		
<p>10</p>		

# Informationsblatt

 <p>Kanton Zürich Volkswirtschaftsdirektion <b>Wirtschaftsdaten</b> Statistische Mitteilungen Oktober 2014, Ausgabe 46</p>	<p>22.5</p> <p>31.5</p> <p>Spaltenbreite 150</p> <p>6.5 10</p>
<p><b>Kommunikative Gesamtstrategie: Synopsis</b></p> <p>Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in ein medientechnologisches Projekt verstrickt zu sein, das in formelhafter Zuspritzung als fortschreitende «Absolution der Gegenwart» bezeichnet werden kann. Das Fernziel dieses Projekts besteht zunächst darin, sämtliche sinnlichen Verbindungen zur Welt mit einem komplexen Simulationsapparat zu verstöpseln, um die unmittelbar gegenwärtige Wahrnehmung von Realität bzw. die Interaktion mit ihr technisch zu manipulieren, herzustellen und wiederherzustellen.</p> <p>Mit zunehmender Cerebralisation umfasst das Vorhaben nach und nach auch Bewusstseinszustände, die bloss mittelbar sensorischer Natur sind: Vorstellungen, Phantasien, Gedanken. Wie alle Kulturtechniken, d.h. wie alle prothetischen Projekte zur Erweiterung unserer beschränkten natürlichen Möglichkeiten, Wirklichkeit wahrzunehmen und unseren Bedürfnissen entsprechend zu beeinflussen, ist auch dieses utopisch und dystopisch zugleich disponiert: Die Utopien scheinen in diesem Fall weitgehend auf einen existenziellen Zustand des totalen Entertainments hinauszulaufen, die Dystopien auf jene multiplen Missbrauchsszenarien, die unweigerlich mit der Operationalisierung von Bewusstseinszuständen einhergehen und in der Regel auch auf die eine oder andere Weise realisiert werden, wenn und insoweit sie möglich sind.</p> <p><b>Kommunikation von Ereignishorizonten</b></p> <p>Die Bezeichnung «Absolution der Gegenwart» bietet sich an, weil die Technologien, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam haben, was für dessen Entwicklung von konstitutiver Bedeutung ist: Sie tendieren dazu, die kognitiven Verbindungen eines Individuums zu denjenigen Bewusstseinsinhalten zu kappen, aus denen sich seine Vergangenheit und seine Zukunft zusammensetzt. Mit anderen Worten: Sie fragmentieren das Zeitkontinuum aus – erstens – erinnerten, – zweitens – erwarteten oder entworfenen und – drittens – direkt gegenwartsbezogenen Bewusstseinszuständen und bewirken dessen wahrnehmungspsychologische Reduktion auf die letzteren, auf die unmittelbare Gegenwart also.</p> <p>Aus den Bezügen und Abhängigkeiten hinsichtlich einer bestimmten Konfiguration von Vergangenheit und Zukunft herausgelöst, ist die Gegenwart im wörtlichen Sinn «absolut» und kann nahezu nach Belieben mit Vergangenheits- und Zukunftshorizonten angereichert werden, die nicht primär dem je eigenen Zeitbewusstsein des betreffenden Individuums entstammen müssen, sondern medial übermittelt, entsprechend manipuliert oder editiert sein können. Diese zunächst triviale Feststellung trifft mindestens für die «modernen» unter den Medientechnologien zu: von der Photographie, über die Radio- und Telekommunikation und die klassischen audiovisuellen bis zu den elektronischen und sogenannten «Neuen» Medien. Ein erweitertes, z.B. McLuhan'sches Medienverständnis mag auch die Basistechnologien hinter den medialen Applikationen hinzuzählen: die Politik, die Elektrizität, die Technifizierungen der Fortbewegung, die Informatik, die Implikationen der Bio-, Nano- oder Nukleartechnik oder der zweckmässigen Instrumentierung von Licht.</p> <p>Jedenfalls stellen sich die medientechnologischen Aufrüstungen moderner Gesellschaften und Lebenswelten unter diesem Gesichtspunkt als eine multiple Zeitmaschinerie dar, die nicht das tägliche Bereisen und Durchdringen einer mehr oder minder objektiven Zeit.</p>	
20	
10	

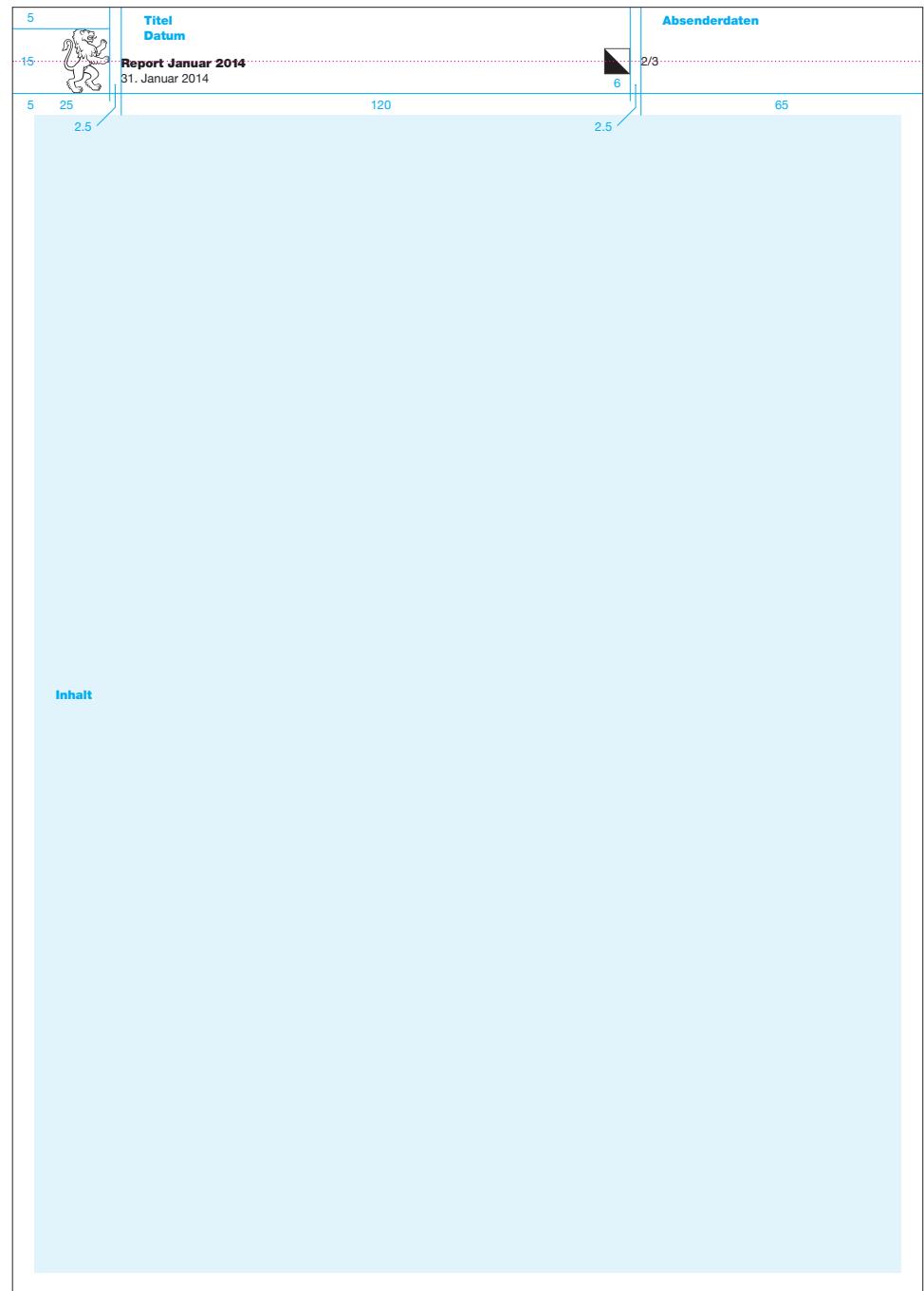
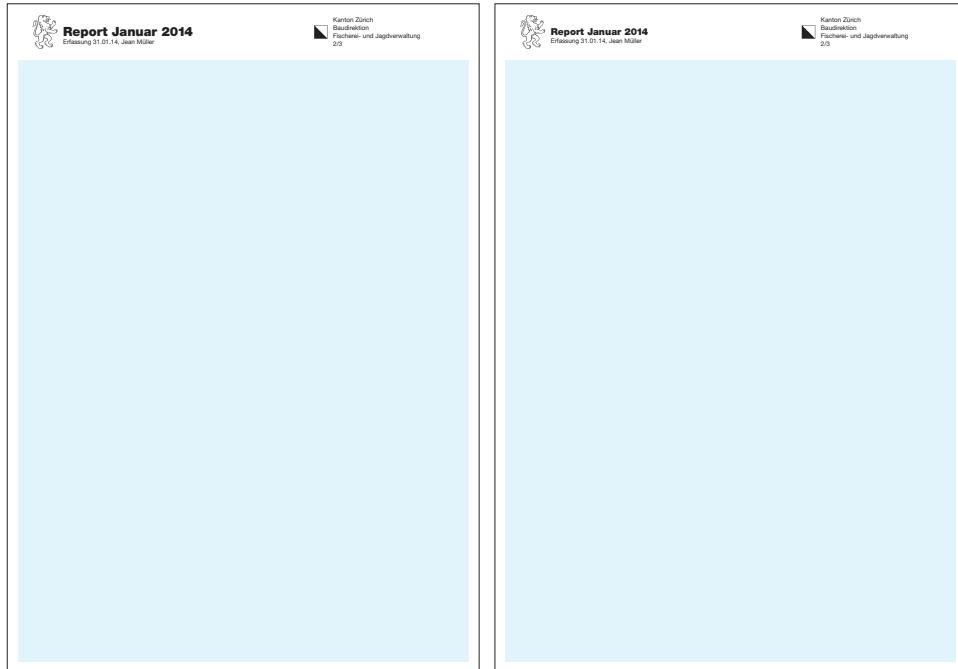
# Folgeblatt



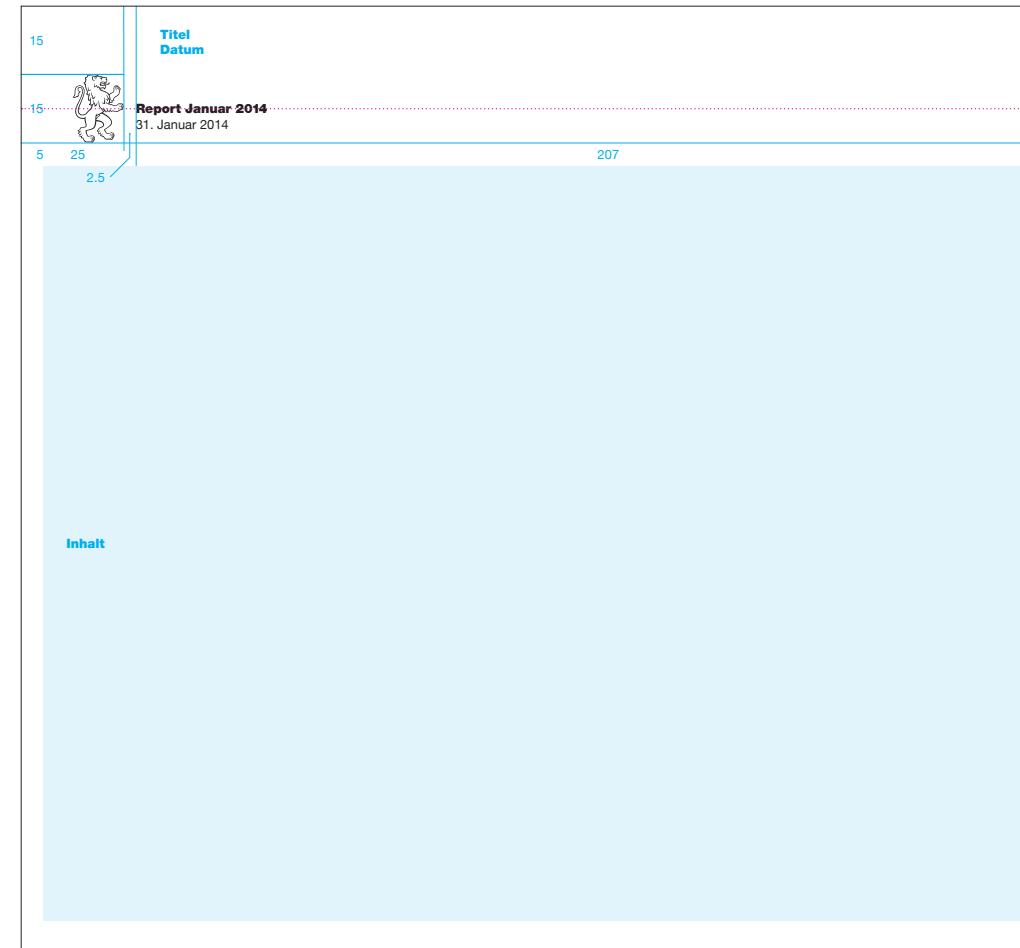
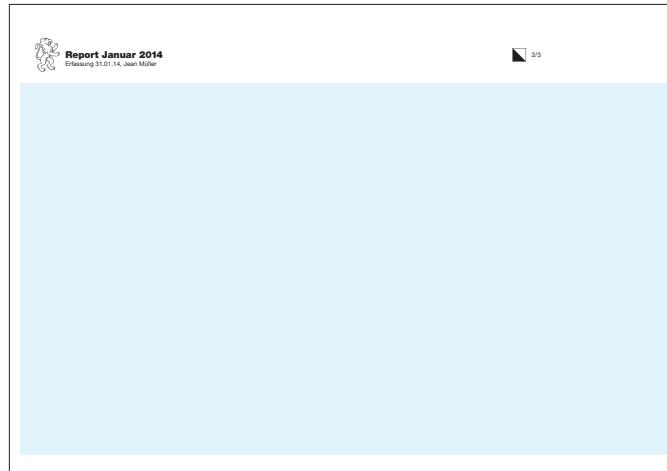
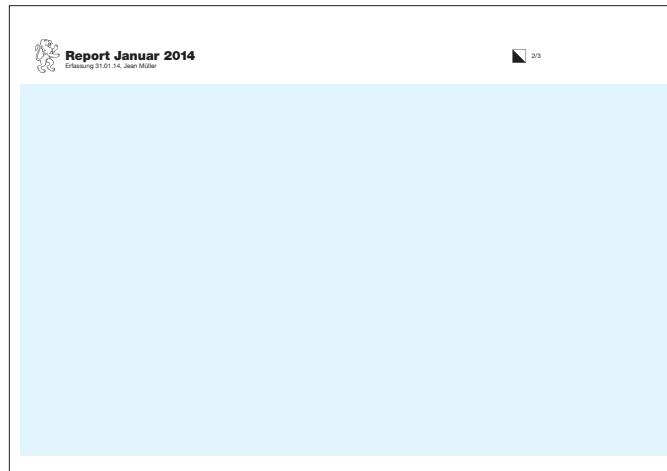
			Absenderdaten	
22.5			2	
31.5			2.5	
		Inhalt		
		8. Demgemäss hat die beschuldigte Person zu bezahlen: CHF 300.00 Busse CHF 2'700.00 Geldstrafe aus Widerruf CHF 900.00 Staatsgebühr CHF Besondere Auslagen (allfällige weitere vorbehalten <b>CHF 3'900.00 Total</b>		
		9. Zustellung an: - die beschuldigte Person - die Geschädigten - Migros Ostschweiz, vertreten durch Frau B. Maag, - Migros Ostschweiz, Duttweilerstrasse 18, 8400 Winterthur, vertreten durch Frau B. Maag,		
		Zustellung nach Eintritt der Rechtskraft an: - den Justizvollzug Kanton Zürich, Bewährungs- und Vollzugsdienste, 8090 Zürich - die Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat (Unt. Nr. 2008/8976) - Strafregister		
		10. Gegen den Strafbefehl können nach Art. 354 StPO die beschuldigte Person und weitere Betroffene bei der Staatsanwaltschaft inner 10 Tagen schriftlich Einsprache erheben. Die Ein-sprachen sind zu begründen; ausgenommen ist die Einsprache der beschuldigten Person. Ohne gültige Einsprache wird der Strafbefehl zum rechtkräftigen und vollstreckbaren Urteil.		Falz
		Marginalien		
		Tatbestand und Begründung		
		<b>I.</b>		
		<b>1. HD</b>	(PN 1263456/GN 456789)	
		<b>Strafnorm</b>	Art. 139 Abs. 1 StGB, Diebstahl	
			Die beschuldigte Person hat jemandem eine fremde bewegliche Sache zur Aneignung weggenommen, um sich damit unrechtmässig zu bereichern.	
		<b>Sachverhalt</b>	Datum, Zeit: Montag, 14. August 2009, ca. 12.30 Uhr Ort: Winterthur, Tösstalstrasse 283	
			Er behändigte im Selbiedienungsgeschäft der Migros, Filiale Seen, 3 Paar Jeans mit Verkaufspreis von insgesamt Fr. 334.– und verliess damit das Geschäft, wie beabsichtigt, ohne die Waren zu bezahlen, um diese für sich zu verwenden.	
		<b>2. ND 1</b>	(PB 1263456/GN 456788)	
		<b>Strafnorm</b>	Art. 144 in Verbindung mit Art. 172ter StGB geringfügige Sachbeschädigung	
			Die beschuldigte Person hat eine Sache, an der ein fremdes Eigentums-, Gebrauchs- oder Nutzniessungsrecht besteht, beschädigt, wobei sich die Tat nur auf einen geringen Schaden richtete.	
10	33.5			6.5 10
20				
10				
		Spaltenbreite 150		

Abbildung 60.4%, Vergrösserungsfaktor auf 100% = 165%

# Formularkopf



# Formularkopf quer



# Präsentation

## 4:3



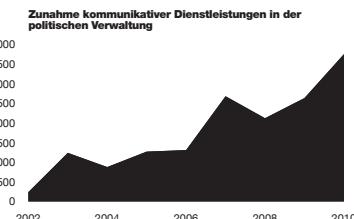
Staatskanzlei

1. Chancen und Perspektiven
2. Medienintegration
3. Kommunikation öffentlicher Dienstleistungen

Baudirektion

### Strategien zur Integration kommunikativer Dienstleistungen in der politischen Verwaltung

Kommunikation 2014



Kommunikation 2014

### Ausgangslage

Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschliesslich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar sind.

Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand allmählich auch ohne direkte oder intentionale Mediatisierung herstellen und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zeitbewusstseins selbst.

Kommunikation 2014

### Optionen

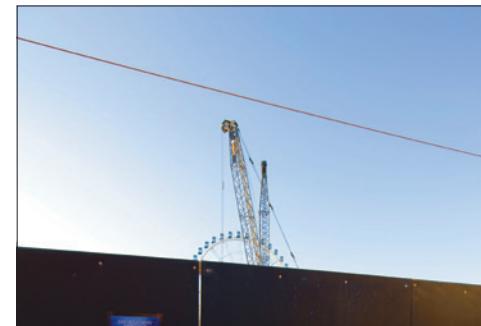
Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus «visuellen» Zeit-Bilder.



Kommunikation 2014

### Chancen

Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschliesslich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar sind.

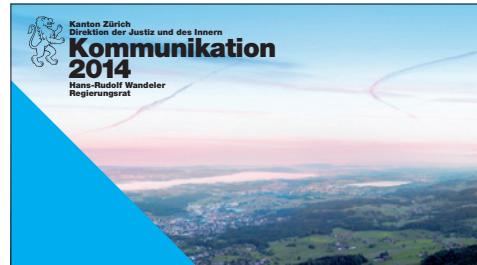
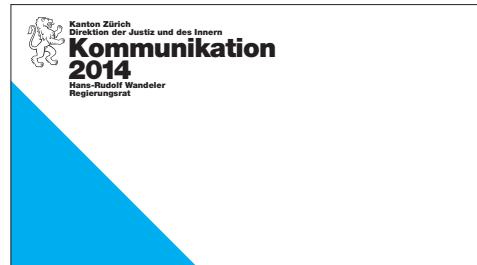


Kommunikation 2014

### Bedingungen

- Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus
- Nicht ausschliesslich «visuellen»
- Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine

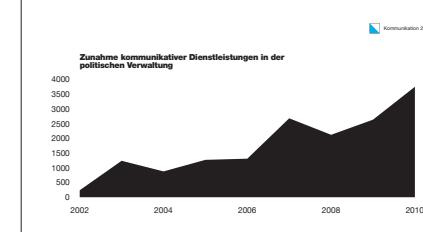
# Präsentation 16:9



-  Stammschale
1. Chancen und Perspektiven
  2. Medienintegration
  3. Kommunikation öffentlicher Dienstleistungen

 Baudirektion

**Strategien zur Integration kommunikativer Dienstleistungen in der politischen Verwaltung**



 Kommunikation 2014

**Ausgangslage**

Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschliesslich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar sind.

Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand allmählich auch ohne direkte oder intentionale Mediatisierung herstellen und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zeitbewusstseins selbst.

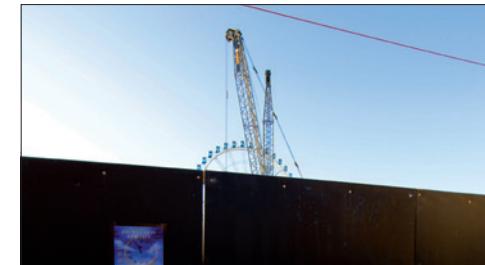


 Kommunikation 2014

**Chancen**

Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschliesslich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar sind.

Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand allmählich auch ohne direkte oder intentionale Mediatisierung herstellen und führt zu Modifikation des Zeitbewusstseins selbst.

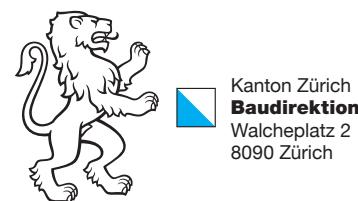


 Kommunikation 2014

**Bedingungen**

- Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschliesslich
- Zeit-Bilder ist die Fokussierung der Zeit
- Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich diese

# Dokument PowerPoint



Kanton Zürich  
**Baudirektion**  
Walcheplatz 2  
8090 Zürich

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Wachtelplatz 2  
8000 Zürich

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfssitzung  
31. Januar 2014



## Ausgangslage

Seit dem Auszug der Psychiatrischen Klinik aus den Gebäuden der Klosterinsel Rheinau im Jahr 2000 steht dieses Kulturgut von nationaler Bedeutung ungenutzt da. Unter Führung des Immobilienamts konnten 2009 mit der Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau von Alt-Bundesrat Dr. Christoph Blocher und den Hauswirtschaftskursen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes der Bildungsdirektion zwei neue Hauptnutzer gefunden werden. Das vom Regierungsrat bewilligte Nutzungskonzept (RRB Nr. 944/2009) sieht zudem die Einrichtung von Schulräumen für die Berufswahlschule Bülach, einen Gastrobetrieb und möglicherweise ein Museum vor.

Ziel ist es, dass die Neunutzung der Klosterinsel Rheinau im Juni 2013 realisiert werden kann. Das Investitionsvolumen wird vom Immobilienamt auf 44,6 Mio. Franken geschätzt (+/- 30 %).

Baudirektion  
1/6

Baudirektion  
2/6

## Weitere Kommunikationsmittel

### E-Mail-Newsletter

Die Projektgruppe sowie sämtliche Stakeholders werden regelmässig mit einem E-Mail-Newsletter über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert (ca. 4 x pro Jahr). Verantwortlich für Inhalt und Zeitpunkt der Auslösung ist Projektleiter Karl Heinz Eberle, Redigierung durch BDkom.

### Baustelleninformationen

Bauliche Massnahmen, die in Bezug auf Lärm oder Verkehr spürbare Auswirkungen haben, werden mittels einer Baustelleninformation kommuniziert. Dabei handelt es sich um ein Flugblatt, das durch die Bauleitung in alle Rheinauer Haushalte verteilt und durch die BDkom an die Medien übermittelt wird. Verantwortlich für Inhalt und Zeitpunkt der Auslösung ist Projektleiter Karl Heinz Eberle, Redigierung durch BDkom.

Baudirektion  
3/6

## Chancen

- Die Klosterinsel Rheinau ist ein national bekanntes Kulturgut.
- Schlecht oder gar nicht genutzte Gebäude werden dank diesem Projekt wieder sinnvoll genutzt.
- Die Sanierung von historischen Gebäuden interessiert die Öffentlichkeit und damit auch die Medien. Beide sind in der Regel solchen Projekten gegenüber eher positiv eingestellt.
- Die Art und Weise der Neunutzung stiess regional und national bisher auf ein vorwiegend positives Echo.

# 04

## Berichte

Ein Bericht ist in der Regel mehrseitig und geheftet oder zu einem Booklet gebunden. In diesen Bereich fällt zum Beispiel ein Konzeptpapier oder eine Dokumentation. Berichte werden in der kantonalen Verwaltung als Word-Dokumente in DIN-Formaten erstellt.

# Bericht Deckblatt

Mit kleiner Flagge



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat  
Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Obstgartenstrasse 21  
8000 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@gd.zh.ch  
www.gd.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion

31. Januar 2014

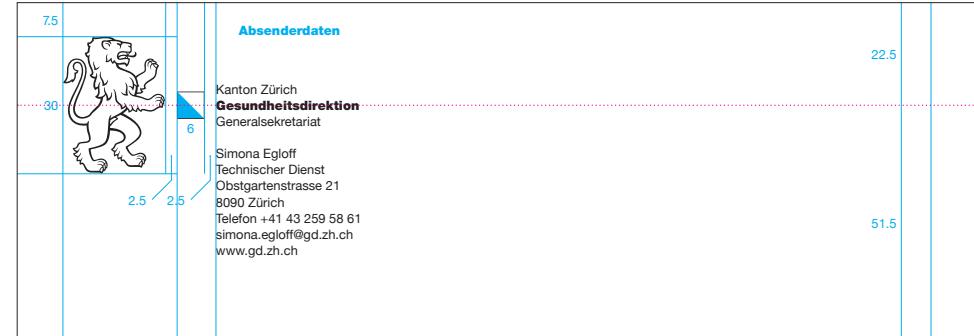


Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat  
Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Obstgartenstrasse 21  
8000 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@gd.zh.ch  
www.gd.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion

31. Januar 2014



## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014



# Bericht Deckblatt

Mit Flagge im Format, nicht randabfallend



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Generalsekretariat  
  
Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Kaspar-Escher-Haus  
Neumühlequai 10  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@ji.zh.ch  
www.ji.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Generalsekretariat  
  
Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Kaspar-Escher-Haus  
Neumühlequai 10  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@ji.zh.ch  
www.ji.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014



# Bericht Deckblatt

Mit Flagge im Format, randabfallend



Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Generalsekretariat  
Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Kaspar-Escher-Haus  
Neumühlequai 10  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@vd.zh.ch  
www.vd.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014

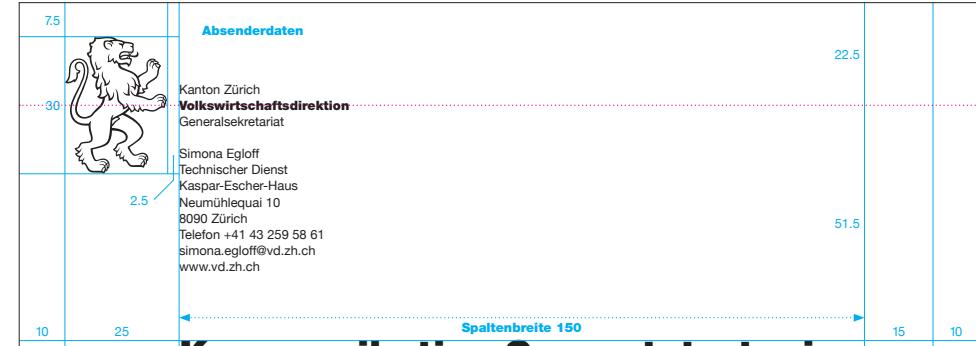


Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Generalsekretariat

Simona Egloff  
Technischer Dienst  
Kaspar-Escher-Haus  
Neumühlequai 10  
8090 Zürich  
Telefon +41 43 259 58 61  
simona.egloff@vd.zh.ch  
www.vd.zh.ch

## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014



## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfsversion  
31. Januar 2014

# Bericht Layout

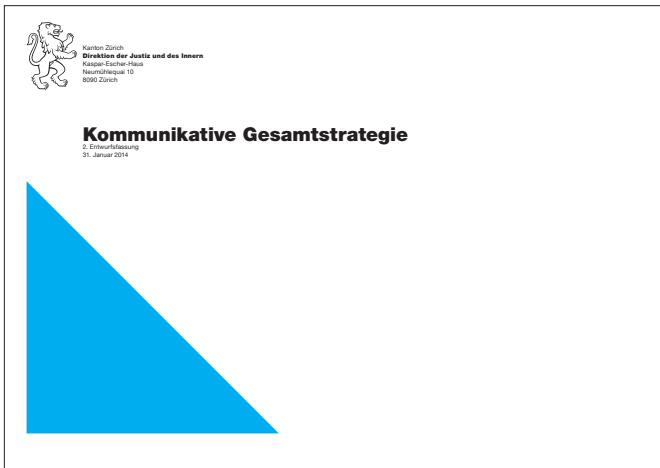
	1/24
<b>1. Einführung</b>	3
<b>2. Systemgrundlagen und Basiselemente</b>	
2.1. Flage	5
2.2. Löwe	7
2.3. Schriftzug	9
2.4. Architekturen und Konstellationen	41
2.5. Farben	15
<b>3. Layoutsystem</b>	
3.1. Systematische Übersicht	17
3.2. Prototypische Medien	21
3.3. Prototypische Anwendungen	41
<b>4. Kommunikative Gesamtstrategie</b>	
4.1. «Service-Design»	53
4.2. Überblick und Detailsicht	59
<b>5. Projektorganisation</b>	67

## 2. Systemgrundlagen und Basiselemente

<p style="text-align: right;">Inhalt</p>	<p>Absenderdaten</p> <p>Volkswirtschaftsdirektion Kommunikative Gesamtstrategie 25 November 2013 2/24</p>
	<p><b>2.1 Kommunikative Gesamtstrategie: Synopsis</b></p> <p><b>Kommunikation von Ereignishorizonten</b></p> <p>Die Bezeichnung «Absolution der Gegenwart» bietet sich an, weil die Technologien, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam haben, was für dessen Entwicklung von konstitutiver Bedeutung ist: Sie tendieren dazu, die kognitiven Verbindungen eines Individuums zu denjenigen Bewusstseinsinhalten zu kappen, aus denen sich seine Vergangenheit und seine Zukunft zusammensetzt. Mit anderen Worten: Sie fragmentieren das Zeitkontinuum aus – erstens – erinnerten, – zweitens – erwarteten oder entworfenen und – drittens – direkt gegenwartsbezogenen Bewusstseinszuständen und bewirken dessen wahrnehmungspsychologische Reduktion auf die letzteren, auf die unmittelbare Gegenwart also.</p> <p><b>Pluralismus der Eigenzeiten</b></p> <p>Die diesbezügliche kulturtheoretische Diagnostik hat, nebenbei bemerkt, spätestens seit den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts und besonders natürlich unter postmodernistischem Vorzeichen zahlreiche mehr oder weniger originelle Metaphern und Beschreibungen für derlei Entwicklungen zu Tage gefördert, die je nach disziplinärem Gesichtspunkt einmal die philosophischen, ein andermal die sozialen, die politischen, die psychologischen oder die kognitiven Implikationen zu formulieren versuchen: etwa in der Phänomenologie von Beschleunigungen und Geschwindigkeiten bei Virilio.</p> <p><b>Projekt «Zoom-in Zoom-out»</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Unternehmen und Betriebe</li> <li>– Anlaufstelle für Unterstützungsbeiträge</li> <li>– Netzwerk und Vermittlung</li> <li>– Behandlung von Fällen mit erhöhtem Risiko</li> <li>– Kommunikationsberatung</li> <li>– Bild- und Textredaktion</li> </ul> <p><b>Gegenwart oder Gegenwärtigkeit</b></p> <p>Im und am Kino (bzw. in und an der Anwendung seiner gestalterischen Mittel und Möglichkeiten auf neuere, noch simultaneistischere Medien) haben wir gelernt, Zeit-Bilder in einer unmittelbaren medialen Vermittlung zu rezipieren, zu produzieren und zu reproduzieren. Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschließlich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitbewusstseins auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und insbesondere die jeweiligen Zukünfte momentan autorisierbar und gestaltbar sind. Bei fortschreitender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand allmählich auch ohne direkte oder intentionale Mediatisierung herstellen und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zeitbewusstseins selbst.</p> <p>Diese Modifikation lässt sich daraufhin zuspitzen, dass sich Vergangenheit und Zukunft nicht mehr nur theoretisch, sondern auch in der erlebten Zeit relativ zu einer absoluten Gegenwart zu verhalten beginnen. Damit konvergiert die Bedeutung zu erinnernder und zu erwartender Ereignisse als orientierende Bezugsgrößen kollektiven Denkens und Handelns allmählich gegen Null. Dieser Abbau eschatologischer Welt- und Wirklichkeits-</p>
	2.5
	35
	20
	2.5
	10
	Spaltenbreite 150
	40
	15
	10

Abbildung 60.4, Vergrößerungsfaktor auf 100% = 165%

# Bericht quer Deckblatt



# Bericht quer Layout



## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfssession  
31. Januar 2014



### Kantonale und staatsbeitragsberechtigte Spitäler 2008

Spitalkennzeichnung	Gemeinden	Bettbestand	Somatische Akutversorgung/Rehabilitation			Bettbeauftragt in Mio. Franken
			Versicherte	Patientenstruktur	Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen	
<b>Total</b>		<b>4 251</b>	<b>1 391 959</b>	<b>169 971</b>	<b>8.2</b>	<b>89.5</b>
<b>Universitätsspitäler</b>						<b>2899.6</b>
Universitätsklinik Zürich	Zürich	808	283 381	32 554	8.1	80.1
Universitätsklinik Balgrist	Zürich	141	48 242	4 462	10.8	93.5
Kinderhospital Zürich	Zürich	195	62 343	6 726	9.3	100.3
<b>Zentralspitäler</b>						
Kantonsspital Winterthur	Winterthur	473	160 284	21 296	7.5	92.6
Stadtkrankenhaus Triemli	Zürich	535	165 979	19 633	8.5	84.8
<b>Ergänzungsspitäler</b>						
Schweizer Epilepsie-Zentrum	Zürich	40	12 833	708	18.1	87.7
Schiffbau-Klinik	Zürich	150	49 542	7 063	7.0	90.2
<b>Schwerpunktspitäler</b>						
Spital Bülach	Bülach	167	62 864	7 763	6.8	86.4
Spital Limmattal	Schlieren	191	61 513	8 876	6.9	88.1
Spital Männedorf	Männedorf	141	45 899	6 944	6.8	88.7
Spital Uster	Uster	200	64 937	9 310	7.0	88.7
Spital Waid	Zürich	300	96 142	10 038	10.6	97.4
GZO Spital	Wetzikon	190	60 946	9 272	6.8	87.6
Spital Zimmerberg	Horgen	122	43 214	5 983	7.2	96.4
Spital Zollikon	Zollikon	169	61 051	7 956	7.7	98.7



## Kommunikative Gesamtstrategie

2. Entwurfssession  
31. Januar 2014

Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in ein medien-technologisches Projekt verstrickt zu sein, das in formellerer Zusitzitung als fortwährende «Absolution der Gegenwart» bezeichnet werden kann. Das Fenzel dieses Projekts besteht zunächst darin, sämtliche sinnlichen Verbindungen zur Welt mit einem komplexen Simulationsspielzeug auszutauschen, die gegenwärtige Wahrnehmung von Realität bzw. die Interaktion mit ihr technisch zu manipulieren, herzustellen und wiederherzstellen.

Mit zunehmender Cerebralisation umfasst das Verhafen nach und nach auch Bewusstseinszustände, die bloss mittlerer sensorischer Natur sind: Vorstellungen, Phantasien, Gedanken. Wie alle Kulturtechniken, d.h. wie alle prothetischen Projekte zur Erweiterung unserer beschränkten natürlichen Möglichkeiten, Wirklichkeit wahrzunehmen und unseren Bedürfnissen entsprechend zu beeinflussen, ist auch dieses utopisch und dystopisch zugleich disperiert: Die Utopien scheinen in diesem Fall weitgehend auf einen existenziellen Zustand der kreativen Entfaltung des Individuums zu hinauszulaufen, die Dystopen auf jene multiplen Missbrauchszenarien, die unvergleichlich mit der Operationalisierung von Bewusstseinszuständen einhergehen und in der Regel auch auf die eine oder andere Weise realisiert werden, wenn und insoweit sie möglich sind.

Die Bezeichnung «Absolution der Gegenwart» bezieht sich an, was gemeinsam ist: was in dieser Entwicklung von konstitutiver Bedeutung ist: Sie tendieren dazu, die kognitiven Verbindungen eines Individuums zu den Bezügen und Abhängigkeiten hinzuholen, die die unmittelbare Gegenwart also.

Aus dem Bezug und Abhängigkeiten resultiert eine bestimmte Konfiguration von Vergangenheit und Zukunft herausgelöst, ist die Gegenwart im wörtlichen Sinn «absolut» und kann nahezu nach allen Seiten hin ausgewichen werden. Was alle Kulturtechniken zu dem Fenzel dieses Projekts besticht, ist die Tendenz, dass die betreffenden Individuen entstammen müssen, sondern medial übermittelt, entsprechend manipuliert oder editiert sein können. Diese zunächst triviale Feststellung ist für die Analyse der Medien-Technologien zu den Medientechnologien zu: von der Photographie, über die Radio- und Telekommunikation und die klassischen audiovisuellen bis zu den digitalen Medien der heutigen Zeit. Der Begriff der «Absolution», z.B. McLuhan'sches Medienverständnis mag auch die Basis-technologien hinter den medialen Applikationen hinzuführen: die Politik, die Elektronik (und Technik) der Produktion, der Distribution, die soziale Implikationen der Bio-, Nano- und Kognoskopie oder der zweckmal-sagigen Instrumentierung von Licht. Jedenfalls stellen sich die medien-technologischen Aufforderungen moderner Gesellschaften und Lebens- und Arbeitswelt dar, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam dar, die nicht das fiktive Besteien und Durchdringen einer mehr oder minder objektiven Zeit, sondern deren konkretistische Verdichtung und Verfestigung einer kreativen Gegenwart. Dies ist die Absicht, die in den Projektions- und Extrapolationen in die Vergangenheit und i n die Zukunft nahezu willkürlich synthetisierbar und damit zu Phasen-zusammenhangen Generalisierungen zu bringen, die die unmittelbare Vergangenheit und seine Zukunft zusammensetzt. Mit anderen Wor-

bild

ten: Sie fragmenieren das Zeitkontinuum aus – erstens – erinnern, zweitens – erweitern, drittens entwerfen und – drittens – direkt gegenwärtige Bewusstseinszustände zu bilden, umso mehr wenn diesen wahrnehmungspychologische Reduktion auf die letzteren, auf die unmittelbare Gegenwart also.

Aus den Bezug und Abhängigkeiten hinsichtlich einer bestimmten Konfiguration von Vergangenheit und Zukunft herausgelöst, ist die Gegenwart im wörtlichen Sinn «absolut» und kann nahezu nach allen Seiten hin ausgewichen werden. Was alle Kulturtechniken zu dem Fenzel dieses Projekts besticht, ist die Tendenz, dass die betreffenden Individuen entstammen müssen, sondern medial übermittelt, entsprechend manipuliert oder editiert sein können. Diese zunächst triviale Feststellung ist für die Analyse der Medien-Technologien zu den Medientechnologien zu: von der Photographie, über die Radio- und

Telekommunikation und die klassischen audiovisuellen bis zu den digitalen Medien der heutigen Zeit. Der Begriff der «Absolution», z.B. McLuhan'sches Medienverständnis mag auch die Basis-technologien hinter den medialen Applikationen hinzuführen: die Politik, die Elektronik (und Technik) der Produktion, der Distribution, die soziale Implikationen der Bio-, Nano- und Kognoskopie oder der zweckma-l-sagigen Instrumentierung von Licht. Jedenfalls stellen sich die medien-technologischen Aufforderungen moderner Gesellschaften und Lebens- und Arbeitswelt dar, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam dar, die nicht das fiktive Besteien und Durchdringen einer mehr oder minder objektiven Zeit, sondern deren konkretistische Verdichtung und Verfestigung einer kreativen Gegenwart. Dies ist die Absicht, die in den Projektions- und Extrapolationen in die Vergangenheit und i n die Zukunft nahezu willkürlich synthetisierbar und damit zu Phasen-zusammenhangen Generalisierungen zu bringen, die die unmittelbare Vergangenheit und seine Zukunft zusammensetzt. Mit anderen Wor-

bild

Unter Publikationen werden sämtliche Medien zusammengefasst, die für eine breitere Öffentlichkeit bestimmt sind. Sie werden gestalterisch professionell hergestellt und in Layoutprogrammen erstellt.

Hausschrift ist die Helvetica in den beiden Schnitten Regular 55 und Black 95. Andere Schriftstile und Einstellungen wie «bold» oder «fett» dürfen nicht benutzt werden. Auszeichnungen sind wie der Schriftzug «Kanton Zürich» in der Black 95 gesetzt.

Die Schrift und die kontrastvolle strukturierende Typografie tragen wesentlich zur charakteristischen Gesamterscheinung bei.

Die Vorlagen für Titel- und Innenseiten sind in Adobe InDesign aufbereitet. Sie enthalten alle zulässigen Schriften und Stilvorlagen, die Basisfarbpalette sowie verschiedene Rastertypen. Titel sind grösser und enger gesetzt als bei den Geschäftsmedien, Zeilenabstände kleiner. Das Schriftprogramm ist um einige Titel-, Mengentext- und Marginalienformate erweitert.

# 05

## Publikationen

# Schrift

**Kopfzeilen Titel 8/8** Kanton Zürich  
 Helvetica Black 95  
 8 pt / 10 pt  
 LW 0

## Mengentext

**Text 9/11** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in ein medientechnologisches Projekt verstrickt zu sein, das in formelhafter Zuspritzung als fortschreitende «Absolution der Gegenwart» bezeichnet werden kann. Das Fernziel dieses

**Lead 9/7.5** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in medientechnologische Projekte verstrickt zu sein, das in formelhaft zugespitzt als fortschreitende «Absolution der Gegenwart» bezeichnet.

**Lead 12/10** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese in ein medientechnologisches

## Marginalie

**Text 8/8** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn einer Hypothese: in ein medientechnologisches Projekt

**Auszeichnung 8/6.5** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst

**Auszeichnung 9/7.5** Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn**

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im**

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben**

**Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben**

**Im Zeitalter entfess**

**Im Zeitalter entfess**

**Im Zeitalter**

**Im Zeitalt**

**Im Zeit**

**Im Zeit**

**Titel 8/6.5**  
 Helvetica Black 95  
 8 pt / 6.5 pt  
 LW -30

**Titel 9/7.5**  
 Helvetica Black 95  
 9 pt / 7.5 pt  
 LW -30

**Titel 12/10**  
 Helvetica Black 95  
 12 pt / 10 pt  
 LW -30

**Titel 16/13**  
 Helvetica Black 95  
 16 pt / 13 pt  
 LW -30

**Titel 20/16**  
 Helvetica Black 95  
 20 pt / 16 pt  
 LW -30

**Titel 24/19.5**  
 Helvetica Black 95  
 24 pt / 19.5 pt  
 LW -30

**Titel 36/29**  
 Helvetica Black 95  
 36 pt / 29 pt  
 LW -30

**Titel 48/38.5**  
 Helvetica Black 95  
 48 pt / 38.5 pt  
 LW -30

**Titel 60/48**  
 Helvetica Black 95  
 60 pt / 48 pt  
 LW -30

**Titel 72/58**  
 Helvetica Black 95  
 72 pt / 58 pt  
 LW -30

# Titelsystem

Auf Titelseiten können die vielfältigen Modulationsmöglichkeiten des Layoutsystems ausgeschöpft werden. Zur Basiskonstellation von Flage im Format, Löwe und Absendertext kommen Titel sowie nach Bedarf weitere Text- und Bildelemente hinzu. Alle diese zusätzlichen Elemente sind kompakt und ohne Leerzeilen unter den Absenderzeilen angeordnet. Bilder können in beliebiger Art und Grösse, bis zu formatfüllenden Hintergrundflächen, eingesetzt werden.

Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Arbeitsmarktpolitik & Kultur

**Das Antlitz gehörte gewissermassen zu dem feinen und zarten Typus der Schule und besass überdies jene Poesie.**

Merkblatt, Dezember 2010

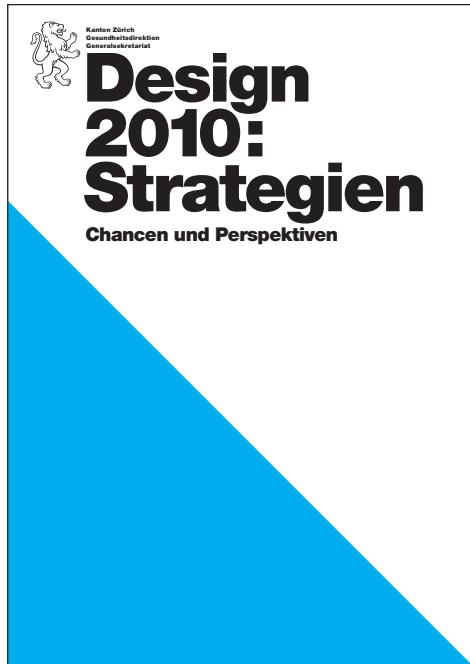
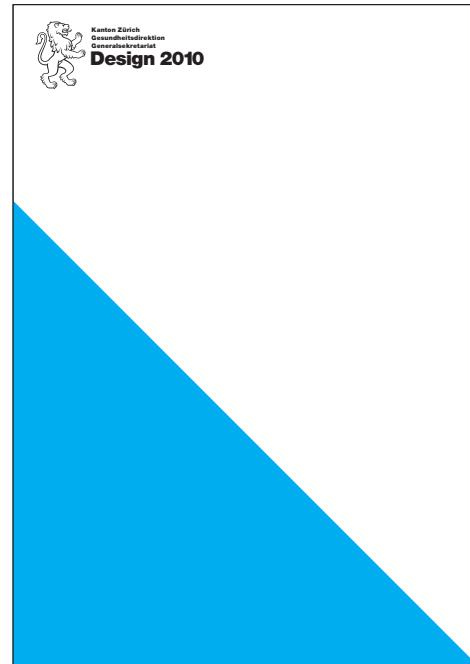
Schinner hatte seine Freunde unter den achternwerten und ausgezeichneten Männern gewählt, er war peinlich in der Wahl seiner Bekannten und wollte die Poesie der Stadt noch mehr erhalten. Und so wuchs schweigend sein Talent愈高愈好。Die harhäckige Arbeit, der er sich von seiner Jugend an weinte, hatte ihm den schönen Glauben erhalten, der die ersten Tage des Lebens schmückt, indem sie ihn zwang, in der Einsamkeit zu bleiben, bei dieser Mutter der grossen Gedanke. Sein refindier Geist verkantete das tausendfältige Schamgefühl nicht, das aus einem jungen Manne ein besonderes Wesen macht, dessen Herz reich ist an Glückseligkeiten, an Poeten- und Jungfräulichen Hoffnungen, an einer unvergleichlichen Ausgewogenheit, an Augen eines tugender Menschen, aber tief ist, weil es einfach ist. Er besass gross sachte und höfliche Benehmen, das die Herzen gewinnt und selbst die bezaubert, von denen es nicht begriffen wird. Er war schön gewachsen und seine Stimme hatte.

Kanton Zürich  
Volkswirtschaftsdirektion  
Generaldirektion  
Generalsekretariat

**Designintegration 2010**

**Das Antlitz der Unbekannten gehörte gewissermassen zu dem feinen und zarten Typus der Schule von Prudhon und besass überdies jene phantastische Poesie.**

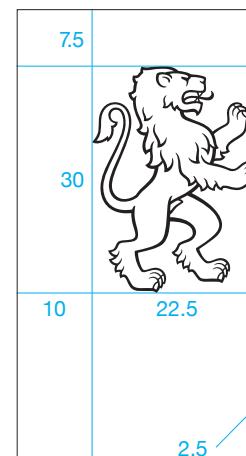
Schinner hatte seine Freunde unter den achternwerten und ausgezeichneten Männern gewählt, er war peinlich in der Wahl seiner Bekannten und wollte die Poesie der Stadt noch mehr erhalten, und so wuchs schweigend sein Talent愈高愈好。Die harhäckige Arbeit, der er sich von seiner Jugend an weinte, hatte ihm den schönen Glauben erhalten, der die ersten Tage des Lebens schmückt, indem sie ihn zwang, in der Einsamkeit zu bleiben, bei dieser Mutter der grossen Gedanke. Sein refindier Geist verkantete das tausendfältige Schamgefühl nicht, das aus einem jungen Manne ein besonderes Wesen macht, dessen Herz reich ist an Glückseligkeiten, an Poeten- und Jungfräulichen Hoffnungen, an einer unvergleichlichen Ausgewogenheit, an Augen eines tugender Menschen, aber tief ist, weil es einfach ist. Er besass gross sachte und höfliche Benehmen, das die Herzen gewinnt und selbst die bezaubert, von denen es nicht begriffen wird. Er war schön gewachsen und seine Stimme hatte.



# Titelseite A4



&gt; Abbildung 100%



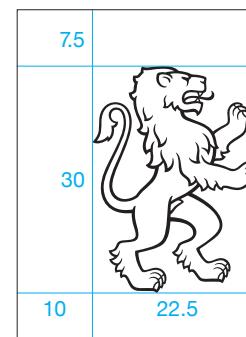
Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat

# Design 2010: Strategie Chancen und Perspektive

# Titelseite A5



&gt; Abbildung 100%



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Generalsekretariat

# Design 2010

## Chancen und Perspektiven

# Titelseite A6



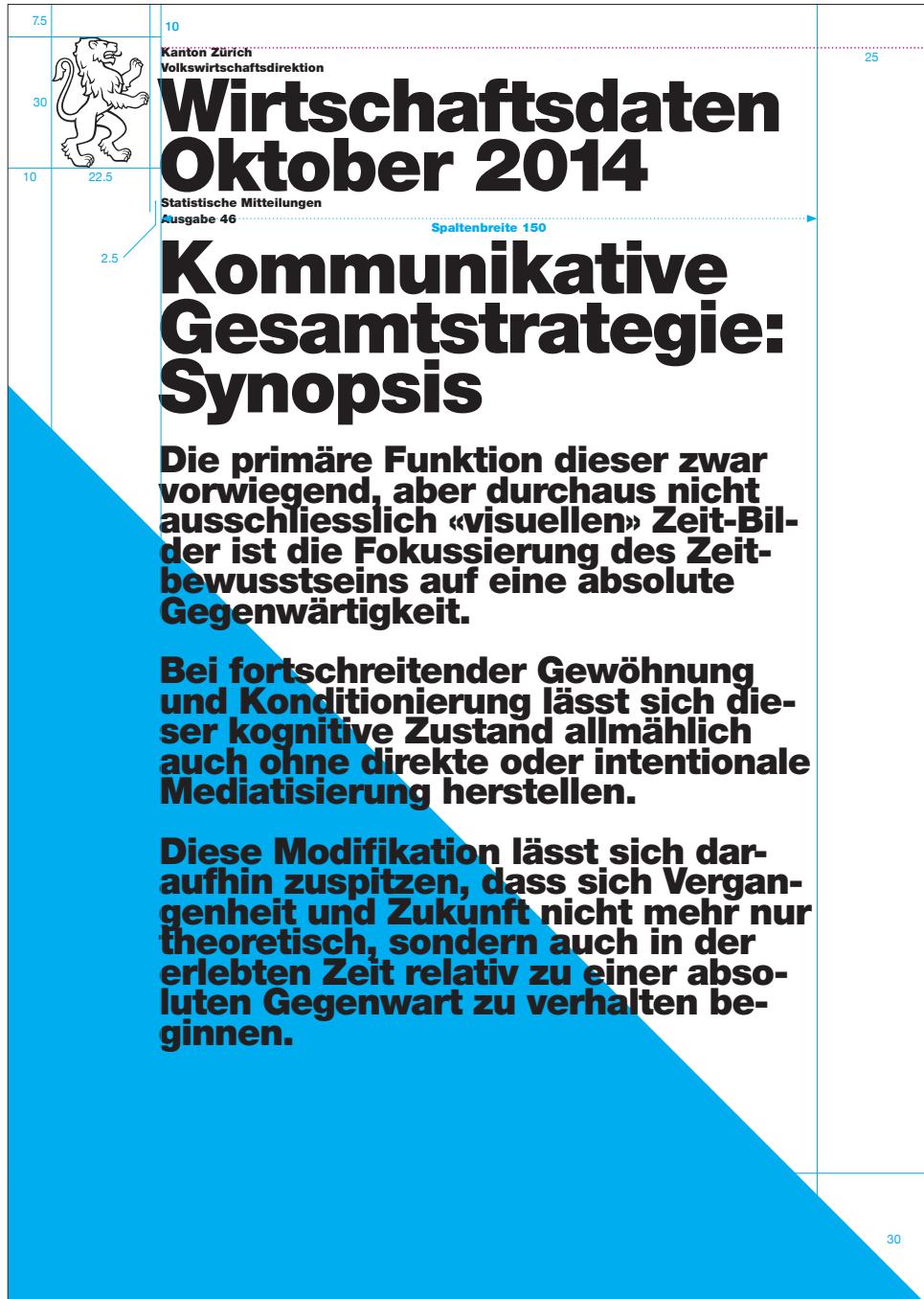
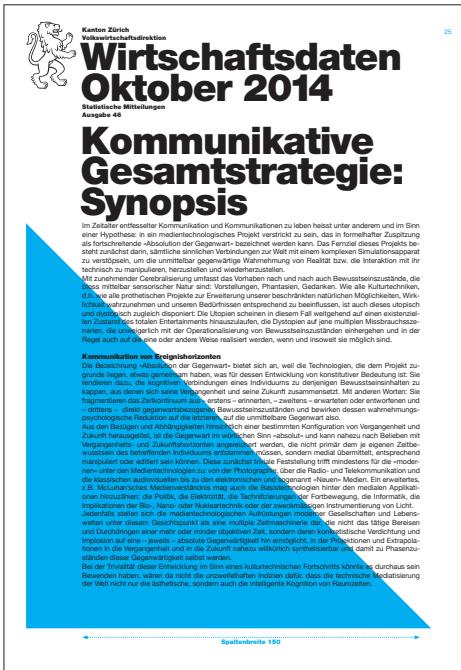
# **Titelseite A6/5**



# **Titelseite A5/6**



# Merkblatt



# Farbe



# Bild



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
Generalsekretariat

## Design 2010: Strategien zur Integration



# Farbe & Bild



Kanton Zürich  
Direktion der Justiz und des Innern  
Amt für Justizvollzug

## Design 2010: Strategien zur Integration



# Modulation Flagge

Die Flagge im Format ist immer Cyan 100%, andere Tonwerte sind nicht erlaubt. Die Flagge darf nur mit den Füllmethoden «Multiplizieren» und «Negativ multiplizieren» moduliert werden.

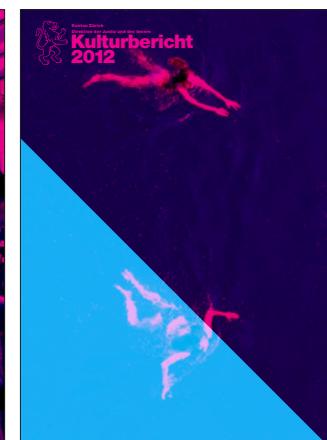
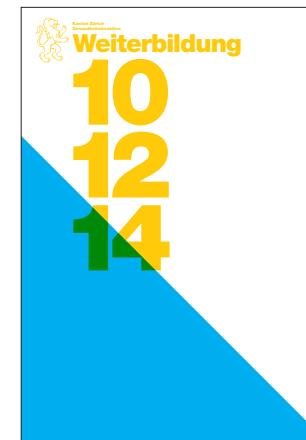


# Typografie



# Publikations- serie

Bereiche, Kampagnen, Themen





# **Layout 1-spaltig schmal**

## Methodik

Das Fazit dieses Projekts besteht zunächst darin, sämtliche sinngemäßen Verbindungen zu einem kleinen Komplex von Begriffen herzustellen, um die entsprechenden Wahrnehmungen von Regeln bzw. die Interaktion mit ihr technisch zu manipulieren, herzuleiten und wiederherzstellen. Mit anderen Worten: Der Mensch kann durch die entsprechende Wahrnehmung auch Bewusstseinszustände, die blass-mittraurige Nostalgie und Vorfreude, Phantasien, Gedanken, wie alle Kulturtechniken, d.h. wie alle hypothetischen Erkenntnisse, die er auf der Basis seiner Erfahrungen und Wirklichkeiten wahrnehmen und unseren Bedürfnissen entsprechend zu beeinflussen, ist auch dieses utopisch und dystopisch zugleich dargestellte: Die Utopie einer sozialen Ordnung, die die gesamte Menschheit aus dem Zustand des totalen Entartments hinauszuladen, die Dystopien auf jene multiplexen Missbrauchszenarien, die unweigerlich mit der Operierungsweise von Be- wusstseinssystemen verbunden sind, die nicht nur auf der einen oder anderen Weise realisiert werden, wenn und insoweit sie möglich sind.

## Mobilität

Die Bezeichnung „Absorption der Gegenwart“ betont sich an, weil die Technologien, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam haben: was für diesen Begriff charakteristisch ist, ist die Tendenz, die technologische und die kognitiven Verbindungen eines Individuums zu denjenigen Bewusstseinssphären hin zu kappen, aus denen seine sehere Vergangenheit und seine Zukunft zusammengehen. Es handelt sich hierbei um eine Art von „Gegeneinander“ aus – ersten – erinnernden – zweitens – erwartenden oder erforserlichen und – drittens – direkt gegenwartsbezogenen Bewusstseinssphären und bewirken dessen „verschränktes“ Auftreten, das die Gegenwart als einen einzigen unbestimmbaren Gegenwart ist.

heute willkürlich synthetischer und damit zu Phasenzyklen dieser Generationen. **Pluralismus der Eigenzonen Pluralismus:** Bei der Individualisierung dieser Entwicklung im Sinne einer kulturellen Fortsetzung ist es die Eigenzonen, die haben, wobei die un-  
zweifelhaft Indien dar, dass die technische Mediatisierung der Welt nicht nur die ästhetische, sondern auch die weitgehende Kognition von Raumzonen und Raumtypen verändert hat. Es kann sich Verteilung und Verwaltung zwischen signifikant schneller zu erogenous scheinen, als wir sie im Kollektiv zu verstehen oder wenigstens zu reflektieren im Stand sind. Was im Zeichen eines sozialen Netzwerks, eines sozialen Schemas, einer sozialen Information-, «Kommunikations»- oder «Medienzonen»-geschieht, ist – polemisch verklärt ausgedrückt – eine Art medizinisches Laboratorium in Bezug auf die Funktionsweise des sozialen Organismus. Die sozialen Prozesse sind hier in Zonen und Komplexe jeweiliger Gegenwirkungen. Das macht verbundene

## Methodik

Kommunikation  
von Ereignishorizonten

Die Bezeichnung »Absolution der Gegenwart« bietet sich an, weil die Technologien, die dem Projekt zugrunde liegen, etwas gemeinsam haben, was für dessen Entwicklung von konstitutiver Bedeutung ist: Sie tendieren dazu, die kognitiven Verbindungen eines Individuums zu denjenigen Bewusstseinsinhalten zu kappen, aus denen sich seine Vergangenheit und seine Zukunft zu-

A close-up photograph of a computer keyboard, focusing on the function key row (F1 through F12). The keys are black with white or light-colored text. The lighting is dramatic, with strong highlights and shadows, creating a metallic and modern look.

ginitionstechnische Aufzählung einzelner gegenwärtiger Ereignisse und ihrer je momentanen Vergangenheits- und Zukunftshorizonte geht zwangsläufig mit dem zumindest zeitweiligen Verlust eines Gesamtbildes, einer ganzheitlichen „Eschatologie“ der Ereignisse einher, und dies wiederum bedeutet nichts weniger als eine Verengung und Beschränkung der Horizonte zukünftiger Wahrnehmung überhaupt, reicht quantitative Verlust von Vergangenheit und – im vorliegenden Zusammenhang von bevorzugtem Interesse: von Zukunft also.

#### Dienstleistung und



**Primäre Funktion**  
Die primäre Funktion dieser zwar vorwiegend, aber durchaus nicht ausschließlich «visuellen» Zeit-Bilder ist die Fokussierung des Zeitverständnisses auf eine absolute Gegenwärtigkeit, aus der heraus die jeweil-

**Modifikation**  
Bei fortwährender Gewöhnung und Konditionierung lässt sich dieser kognitive Zustand ähnlich auch ohne direkte oder intentionale Mediationsmaßnahmen erzielen und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zielbewusstseins selbst.

**Anmerkungen:**  
Diese Modifikation lässt sich daranlinien zuspielen, dass sich Vergangenheit und Zukunft nicht mehr „nur“ aufeinander beziehen.

theoretisch, sondern auch in der erarbeiteten Zielnutzivier, die abstrakte Gedanken zu verwirklichen begreift. Damit korrespondiert die Beziehung zu erinnernden und zu erwartender Ereignisse als orientierende Bezugsgrößen kollektiven Denkens und Handelns allmählich gegen Nutz.

# **Layout 2-spaltig**

## Mobilität

Im Zentrum entspannender Kommunikation und Kommunikationen ließen heiter und anderweitig und im Sinn einer Hypothese, dass es sich um eine Art von „Gesamtkunstwerk“ handelt, die in der formelleren Ausprägung als fortlaufende „Absolution des Ge- gewinntreibens“ werden kann. Das Fazit dieses Projekts besteht darin, dass es sich um eine Art von „Kunstwerk“ handelt, das mit dem komplexen Simulationsraum zu verbinden ist, um die umstehende gegenwärtige Wahrnehmung von Realität zu überwinden. Es handelt sich um eine Art von „Kunstwerk“, das wiederholbar und wiederherstellbar ist. Mit zunehmender Cerebralisation umfasst das Verfahren nun auch nach Bewusstseinsverlusten wiederherstellbare „Kunstwerke“ und „Kunstwerke“, die, wie phantastische Projekte, zur Erweiterung unserer beschränkten Möglichkeiten dienen. Umfangreiche Wahrnehmungen und erweise Befreiungen aus dem Bereich der Wahrnehmung und des Gedächtnisses sind ebenso wie die Erweiterung der Wahrnehmung und des Gedächtnisses durch die entsprechend dys topisch eingesetzte Disposition. Die Übersetzung der Wahrnehmung und des Gedächtnisses in den Bereich des Zustands der totalen Entfernung hinauszuholen, die Dys topie auf jene multiplen Misbrauchsszenarien, die unvergleichlich mit dem Zustand der totalen Entfernung verbunden sind, ist eine zentrale Erringung in der Regel auch für die eine oder andere Weise realisiert werden, wenn und insoweit sie möglich sind.

Kommunikation

Merkmale  
zur Präzisierung dieser Gegenwärtigkeit.  
Bei der Trennung dieser Entwicklung im Bereich  
kultureller Fortschritts wurde es durchaus sein  
wählen, da nicht die unzweckmäßigen Indizien  
als Kriterium für den Fortschritt gewählt wurden,  
sondern die auch die intelligente Kognition von Raum-  
und Zeitdimensionen. Es handelt sich hierbei um Ver-  
hältnisse, die eigentlich schneller zu erzeugen  
sind als im Kollektiv zu verstehen und weitgegangen  
sind, um die entsprechenden Prozesse zu verstehen.  
Wahrscheinlich selbst anfangs angebrochenen  
Vorstellungen und Erkenntnissen, die später in  
politischer Praxis ausgedrückt – eine Art  
in Bezug auf die Funktionen unseres Zeltes  
der kulturellen Fortschritts, die in den entsprechenden Zonen  
eine gewisse Gegenwärtigkeit.

en; etwa in der Phänomenologie von Beschleunigungsbeschleunigungen bei Vögeln, in den Sätzen „Info- und Wissensbeschleunigung“ im Liedern des Siedlungs- wasserschumpfungs- und dem unablässig näherwachsenden Vorhang-, der uns die Sicht auf die Welt verdeckt, oder vielleicht am präzisesten – in Baudenkmälern und -objekten – in den Bildern, die wir der von „Jahr 2000“, das in seinem medial besetzten Bereich gerade deswegen nicht stattfindet bzw. kann bzw. nicht stattfinden wird, usw. und so weiter. Und schließlich in den Bildern, die technologisch zugegebenemassen nur schwer Schmittentum darstellen, die sich meist nur indirekt oder implizit auf die Welt beziehen, die sie nicht direkt abdecken, zu dokumentieren das Bedürfnis, das aus Zeltbewohnerstümme in der Medengesell-

**3** und Tele zu den e weiteres die Bas

Im Zentrum erfassender Kommunikation und Kommunikation von Leben steht anderem und im Sinn einer Hypothese: es handelt sich um eine Theorie, die die Wahrnehmung der Formheimer Zugangs als fortsetzende „Absorption“ der Ge- gewahr- bzw. beobachtet werden kann. Das Fazit dieses Projekts ist, dass die Formheimer Theorie der Wahrnehmungswelt mit einem komplexen Simulationsapart zu verstehen ist, um die unmittelbar gegenüberliegende Wahrnehmung von Realität zu erklären. Die Formheimer Theorie ist somit eine Theorie, die die Beziehung zwischen Wahrnehmungswelt und Wahrnehmungs- stande, und wiederum zwischen sensorischer und non-sensorischer Erfahrungswelt aufzuzeigen versucht. Sie ist eine Theorie, die die Beziehung zwischen Wahrnehmungswelt und Wahrnehmungsstandes, und wiederum zwischen sensorischer und non-sensorischer Erfahrungswelt aufzuzeigen versucht. Sie ist eine Theorie, die die Beziehung zwischen Wahrnehmungswelt und Wahrnehmungsstandes, und wiederum zwischen sensorischer und non-sensorischer Erfahrungswelt aufzuzeigen versucht.

**Horizonte**  
Die Bezeichnung „Absolution der Vergangenheit“ bedeutet, wie bei der „Absolution“ im Kirchenrecht, dass man die Sünden vergessen hat, was für die entsprechende Entwicklung von konsistenter Bedeutung ist: Sie tendiert dazu, die kognitiven Verarbeitungsprozesse auf die Zukunft zu konzentrieren und die Vergangenheit zu ignorieren, aus denen sich seine Vergangenheit und seine Zukunft zusammensetzt. Mit anderen Worten: Sie fragmentieren die Vergangenheit in unverbindliche Erinnerungen, die verarbeitet oder entwertet und – drittes – direkt gegenwartsbezogen sind. Das Ergebnis ist eine „durchwachsene“, dem wehnemangspsychologische Reaktion auf die Leidenszeit auf die unmittelbare Gegenwart aus.

Medientheorie  
Medientypologien zu: von der Photographie, über die Radio-  
esse: - v.  
**P**  
Die diese-  
be beme-  
Jahrhun-  
schen  
taghern  
gefordert  
paßgenau  
psycholo-  
lieren ve-  
nigungen  
mationsid-

sozialer, mindestens ein medienpädagogisch beachtungswürdiger, absoluten Gegenwert zu vernehmen beginnen. Damit konvergiert Zukunftsvorstellungen zu konzeptualisierungen, zu erkennen, die Bedeutung zu erhöhnender und zu erweiternder Ergebnisse als orientierende und Zwischenrücken kollektiven Denkens und Handelns ähnlich wahrgegriffen. Diese Arbeitsschichtologischer Theorie ist die Basis für die Schaffung eines zukünftigen sozialen und politischen Raums, der die progressiv Absolutierung der Gegenwart, Verführungen und Verunsicherungen, sondern auch kognitive und/oder psychische und/oder ethische, sondern auch politische Konsequenzen. Denn

jeweiligen sozialen Kontexten und haben, die im Laufe der Zeit verändert werden. Sie können von einer Form und Absicht verändert werden, die nicht die Kognition eines Individuums bestimmen, sondern die eines anderen oder einiger anderer Individuen, mitunter „Massen“ von Individuen angesprochen soll.

### Gegenwart oder Gegenwärtigkeit

Um an Kino (zwe., in und an der Anwendung sehr gesetzlicher Mitteln und Moppen) zu reagieren, neigt man dazu, Bilder in einer unmittelbaren Weitwirkung zu produzieren, zu produzieren und zu verbreiten. Diese Weitwirkung ist nicht auf die Zukunft gerichtet, aber durchaus nicht ausschließlich „visuellen“ Bildern des Zeitraums des Weltbewusstseins auf eine absolute Ge- genwart ausgerichtet. Sie sind „zeitlos“ und „zeitnah“, und insbesondere die Zukünftige momentan autorisierte und gestandl. ist. Bei fortwährender Gewichtung und Verstärkung der Zukunft wird die Gegenwart verschwommen und auch ohne direkte oder interkalitative Medialisierung herstellen und führt zu einer sekundären Modifikation herstellen und führt zu einer sekundären Modifikation herstellen, spätzen, dass sich Vergangenheit und Zukunft nicht mehr zu einer Theorie, sondern auch in der erzielten Zuhörer zu einer Medientechnologie zu der Fotografie, über die Ra-

Die nächsten »schwarzen Vorhänge«, der uns die Sicht auf die Welt – so gewöhnlich in einer Form und Absicht verarbeitet werden – verweist. In Neoplatonismus oder Aristoteles, den wir nie die Kognition eines bestimmten, sondern mehrere in Takabayashi et al. positiver Multiplikation dieses, was er oder gar beliebige Individuen, mutiner »Massen« von Individualität, da ist, oder, vielleicht am angedeutet in Baudrillard, virtuous erscheinen kann.

## Gegenwart

deutschsprach. und gerade deswegen „nicht statthaft“ – ist eine Kritik, die sich auf die Praktizierbarkeit von Theorie bezieht. Aus der inhaltlichen Divergenz dieser Konzepte und Terminologie sind zugegebenermaßen nur schwer Schlußfolgerungen über die praktische Relevanz eines Theorie- und Methodenkonzepts zu ziehen. Aber die dokumentarisch erarbeitete Bedeutung des Begriffs „Theorie“ für die Praxis ist unbestritten. Und ebenso wie die Praktizierbarkeit einer Theorie im Bereich der Sozialwissenschaften einen methodischen Impuls mit der hier aufgeworfenen spezifischen Problematik bringt, kann sie auch die Praktizierbarkeit des Beobachtungs- und Analyseverfahrens bestimmen. Die Theorie, mittels der „die“ wissenschaftlich erarbeiteten Methoden und Methodenkonzepte operieren, ist die Fokussierung des Zeitbewußtseins auf eine absolute Gegebenheit, aus der heraus die jeweiligen Vergangenheiten und Gegenwartssituationen abgeleitet werden können. Diese Theorie ist zugleich die Grundlage für die Praktizierbarkeit und gestaltet sie. Bei fortwährender Gewöhnung und Gewöhnung läßt sich diese kognitive Zustand allmählich verfestigen, so daß er schließlich zu einer Art Instinkt wird und führt so zu einer sukzessiven Modifikation des Zeitbewußtseins.

momentane, simulierte Zukunft, die in den nächsten Momenten verschagen werden. Es ist – lange in unserer Erwachsenenbildung – die Zukunft in der Vergangenheit verankert und auf die Zukunft gerichtetes Zeitbewusstsein unter dem Druck zunehmend mehr vermehrte Zugänge zur Welt wettbewerben. Der Mensch ist in einer Welt, die sich technologisch/pseudopigraphisch und in gewisser Weise solipsistisch, den sozialen, instanzuellen oder momentanen Zukünften und Szenarien entzieht. Das berührte die gesamte Menschheit. Medienbildung unserer Zeitgeschichte schmälehte unvergänglich die Lebensumstände und Lebenszusammenhänge seit dem Zweiten Weltkrieg, der sogenannte „Zeitgeist“ der Punktualisierung, der die so genannte Medienlogik ausmachte und der den besagten postmodernenistischen Zeit-

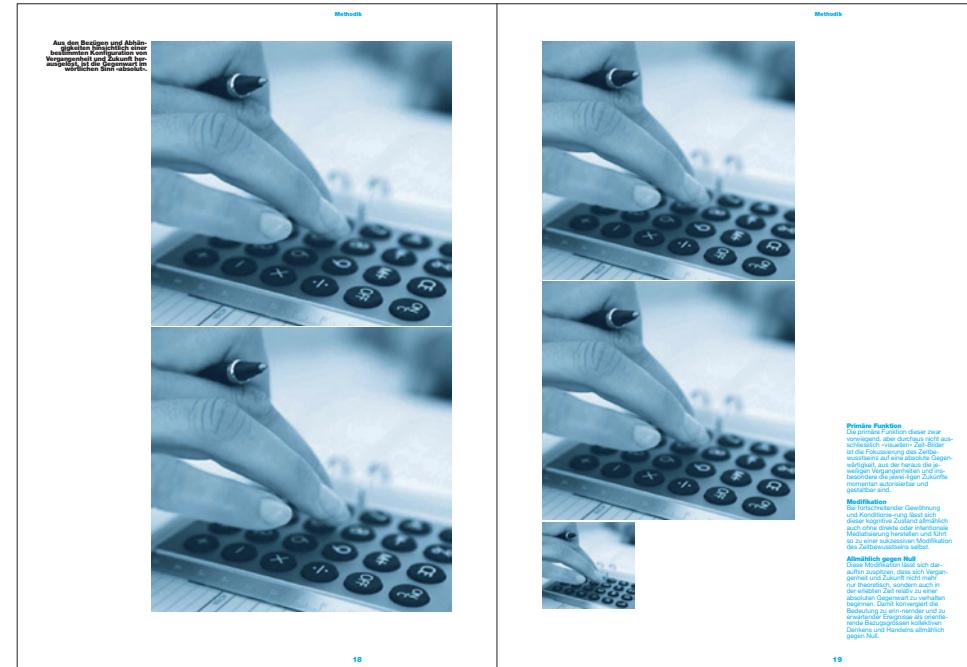
gesellschaftsorientierte beschworene und als wichtigste werden, ist, hat die Städteplanung in den letzten Jahren wiederum vorher sich gelassen und ist sowohl politisch als auch praktisch, sowohl sozial als auch individuell erhebliche Reaktionen ausgelöst. Im Jahr 2000 wurde die Stadtplanung und Kommunikationen und lebten heiter, unter anderem und in Sinne einer Hypothese: ein medien-technologisches Projekt vertritt zu sein, das in formeller Hinsicht auf dem Prinzip der *Openness* oder *Offenheit* gegeben-bezeichnet werden kann. Das Konzept dieses Projekts bestand zunächst darin, sämtliche sinnlichen Verbindungen zu Welt mit dem Ziel einer möglichst breiten Öffentlichkeit auszunutzen um die unmittelbare gegenwärtige Wahrnehmung von Realität bzw. die Interaktion mit ihr technisch zu manipulieren, herzustellen und zu verstetigen. Der Begriff *Openness* umfasst das Verfahren nane und nach auch Bewusstseinszu-  
stande, die bloß mittlerweile sensorischer Natur sind: Vorstellungen, Phantasien, Erinnerungen, Gedanken, etc. Alle alle prophetischen Projekte zur Erweiterung unserer beschränkten natürlichen Möglichkeiten, Wirklichkeit wahrzunehmen und unterscheiden sich von den technologischen Mitteln, mit denen dieses klopzig und dystopisch zugleich disponiert: Die Utopie schreinen in diesem Fall weitgehend auf einen existentiellen Zustand, der durch die technologische Entwicklung, die aufsetzt auf eine mythischen Missbrauchszonen, die ungerecht und

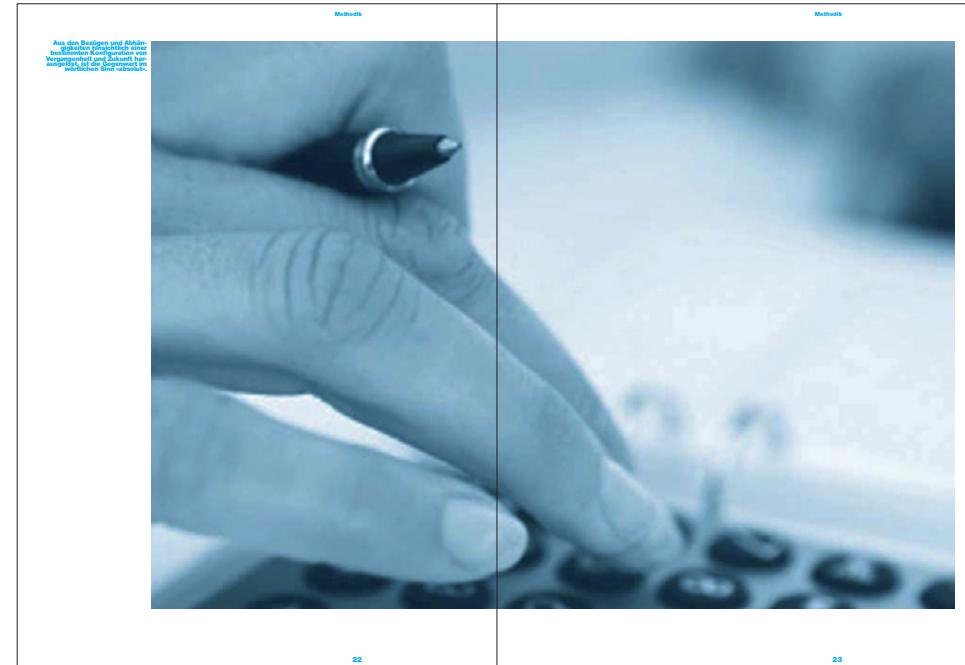
unit also.

che kulturtheoretische Diagnostik hat, neben-  
dertesten seit den 50er Jahren des vergangen-  
en Jahrhunderts und besonders natürlich unter postmoderne-  
nistischen Zählerie mehr oder weniger originelle Me-  
sbeschreibungen für derlei Entwicklungen zu Tage  
gebracht. Nach disziplinärem Gesichtspunkt einmal die-  
se, ein andermal die sozialen, die politischen, die  
in oder die kognitiven Implikationen zu formu-  
lieren; etwa in der Phänomenologie von Beschleu-  
nigungsphänomene bei Virilio, in Kittlers „inter-  
schem Materialismus“, in Lübbes Sinnbildern



# Layout Bild





# **06**

## **Elektronische Medien**

# E-Mail Signatur

Wie beim Brief ist der Absendertext in der kantonalen Organisationstruktur angeordnet. Die wesentlichste Information ist in der Arial Black ausgezeichnet.

Armin Felber  
An: bianca@buonaventura.ch  
Kopie: mark.cummins@bd.zh.ch, ilona.mosimann@bd.zh.ch, chantal.gaemperle@bd.zh.ch  
Datum: 1. Januar 2014 08:15  
**Informationsveranstaltung Corporate Design**

Sehr geehrte Frau Buonaventura

Derjenige, der noch nie während dieses Augenblicks in poetische Träumereien versunken neben einem Freunde sass, wird nur schwer die unnenbaren Wohltaten desselben begreifen. Infolge des Halbdunkels verschwindet der materielle Trug, den die Kunst anwendet, um an die Wirklichkeit des Lebens glauben zu machen. Der Schatten wird dann Schatten, Licht ist Licht, das Fleisch wird lebendig, die Augen leuchten, Blut fließt durch die Adern und die Gewänder der gemalten Figuren scheinen zu rauschen.  
Die Einbildungskraft kommt auf wundersame Weise zu Hilfe, um an die Natürlichkeit der Einzelheiten glauben zu machen; man sieht nur noch die Schönheit des Werks, und wenn es sich um ein Gemälde handelt, so scheint es uns, als ob die dargestellten Personen redeten und sich bewegten.

Freundliche Grüsse  
Armin Felber

Kanton Zürich  
**Baudirektion**  
Generalsekretariat

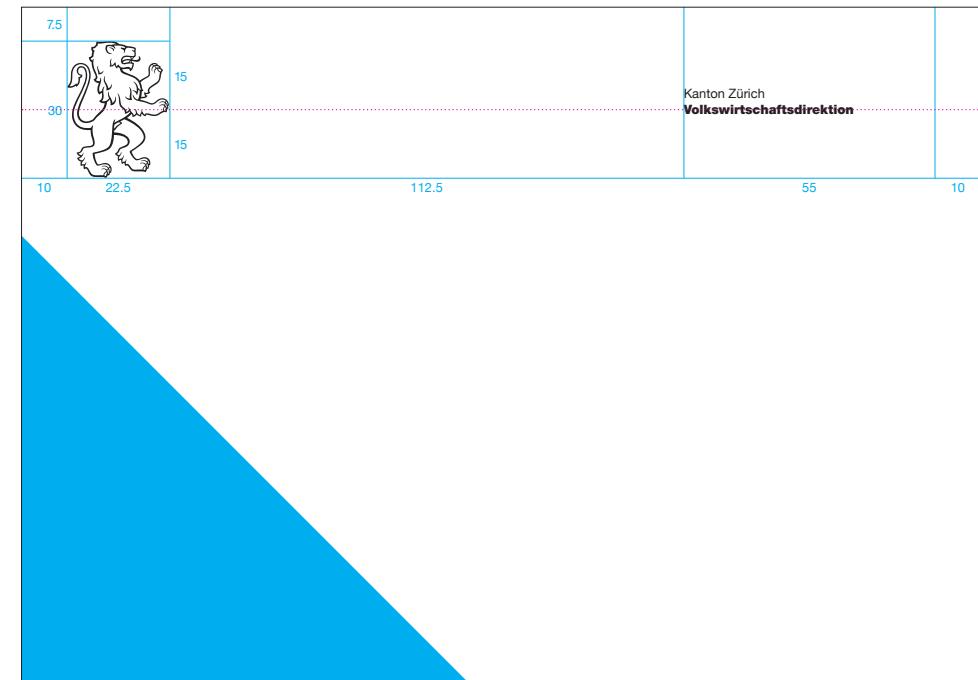
**Armin Felber**  
Kommunikationsbeauftragter  
Walcheplatz 2  
Postfach  
8090 Zürich  
Telefon 043 259 28 02  
armin.felber@bd.zh.ch  
www.bdgs.zh.ch

# Login Applikation



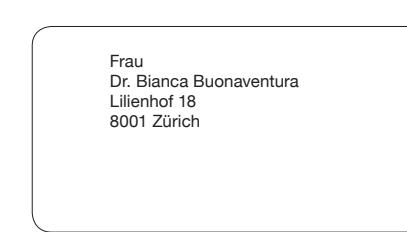
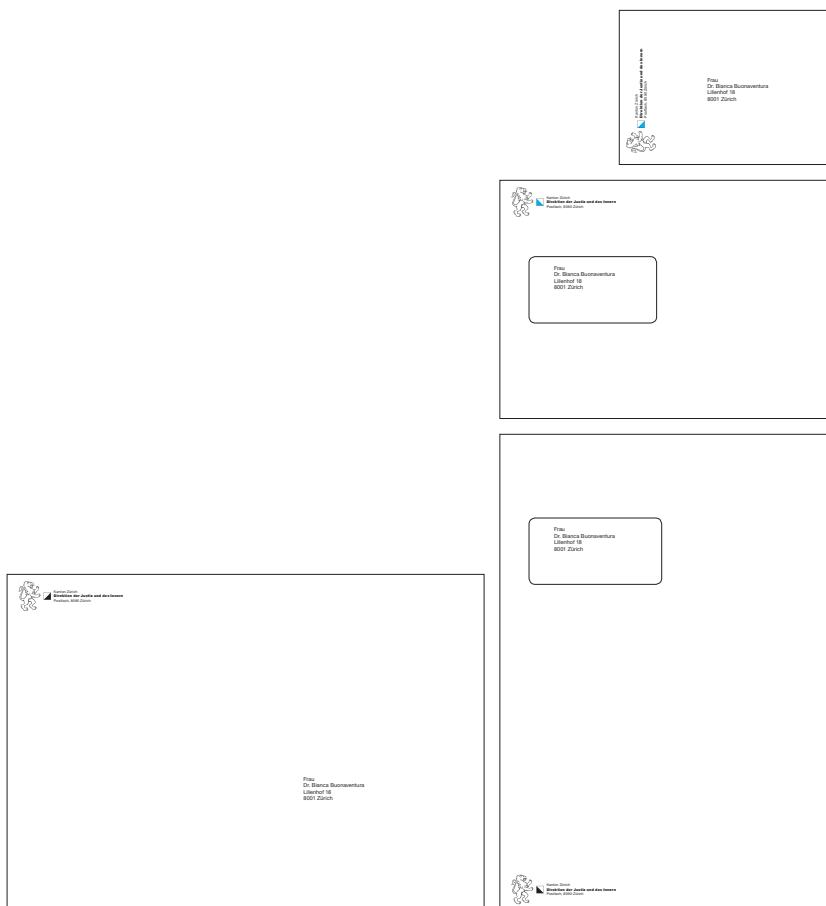
**07**  
**Drucksachen**

# Kurzbrief A5



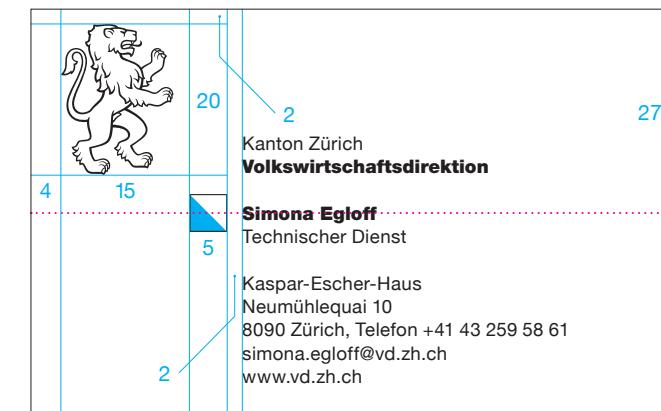
**Text**  
Helvetica Regular 55  
Helvetica Black 95  
8 pt / 10 pt  
LW 0

# Couverts, Adresskleber



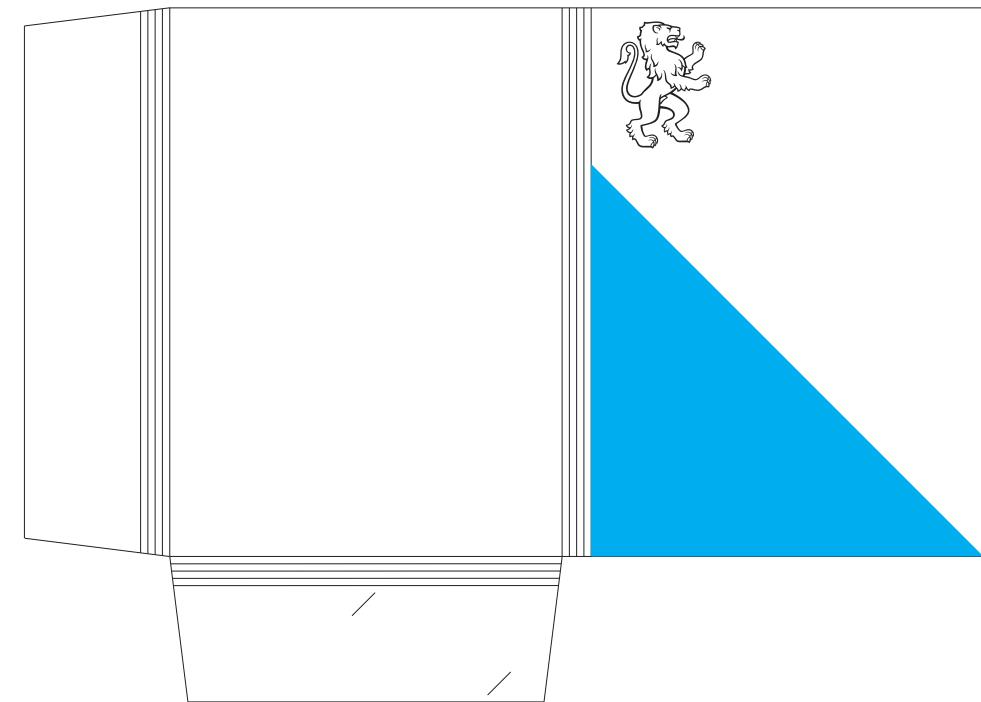
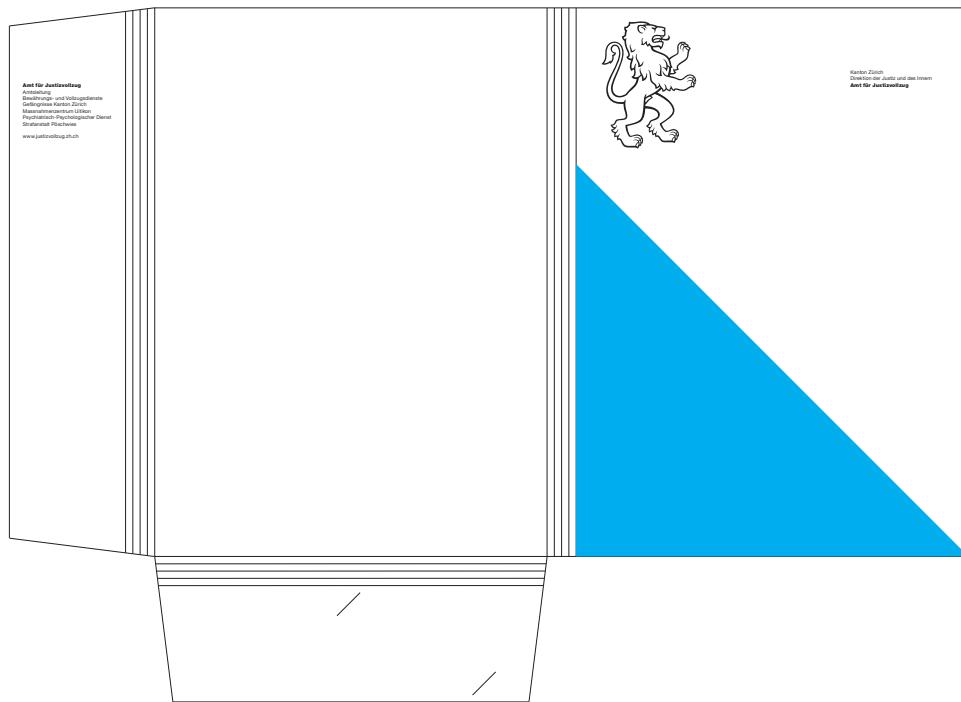
**Text**  
 Helvetica Regular 55  
 Helvetica Black 95  
 7 pt / 8.75 pt  
 LW 0

# Visitenkarte



**Text**  
Helvetica Regular 55  
Helvetica Black 95  
7 pt / 8.75 pt  
LW 0

# Dokumappe



# Todesanzeige

 **Kanton Zürich**  
Baudirektion  
Tiefbauamt

Das Tiefbauamt hat die schmerzhafte Pflicht, Ihnen bekanntzugeben, dass

**Armin Felber**  
1923-2013

am 15. Oktober gestorben ist.

Armin Felber war von 1962 bis 1975 Mitglied des Gemeinderates von Zürich und von 1967 bis 1977 Mitglied des Zürcher Kantonsrates. Von Dezember 1975 bis zu seiner Wahl zum Generalrat gehörte Armin Felber dem Nationalrat an. Als Nachfolger von Dr. Blanca Buonaventura wurde er am 8. Dezember 1982 vom Regierungsrat gewählt, wo er bis zu seinem Rücktritt am 20. Oktober 1984 dem Tiefbauamt vorstand. Der Kanton Zürich verleiht mit Armin Felber eine hochgeachtete Persönlichkeit, die sich auch nach dem Rücktritt aus dem Tiefbauamt auf politischer Ebene für das Wohl unseres Kantons eingesetzt hat. Das Tiefbauamt gedenkt seiner in grosser Dankbarkeit und spricht den Angehörigen ihr tief empfundenes Beileid aus.

Im Namen der Tiefbauamts

Der Baudirektor	Chef Tiefbauamt
Markus Kägi	Josef Santi

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag,  
24. Oktober 2013, 14.15 Uhr, im Grossmünster in Zürich.

 **Kanton Zürich**  
Finanzdirektion

Die Finanzdirektion hat die schmerzhafte Pflicht, Ihnen bekanntzugeben, dass

**Armin Felber**  
1923-2013

am 15. Oktober gestorben ist.

Armin Felber war von 1962 bis 1975 Mitglied des Gemeinderates von Zürich und von 1967 bis 1977 Mitglied des Zürcher Kantonsrates. Von Dezember 1975 bis zu seiner Wahl zum Generalrat gehörte Armin Felber dem Nationalrat an. Als Nachfolger von Dr. Blanca Buonaventura wurde er am 8. Dezember 1982 vom Regierungsrat gewählt, wo er bis zu seinem Rücktritt am 20. Oktober 1984 dem Tiefbauamt vorstand. Der Kanton Zürich verleiht mit Armin Felber eine hochgeachtete Persönlichkeit, die sich auch nach dem Rücktritt aus dem Tiefbauamt auf politischer Ebene für das Wohl unseres Kantons eingesetzt hat. Das Tiefbauamt gedenkt seiner in grosser Dankbarkeit und spricht den Angehörigen ihr tief empfundenes Beileid aus.

Im Namen der Steueramts

Die Finanzdirektorin	Chefin Steueramt
Dr. Ursula Gut-Winterberger	Josephina Santi

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag,  
24. Oktober 2013, 14.15 Uhr, im Grossmünster in Zürich.



 **Kanton Zürich**  
Regierungsrat

Der Regierungsrat hat die schmerzhafte Pflicht, Ihnen bekanntzugeben, dass

## Dr. Rudolf Friedrich

alt Bundesrat, 1923-2013

am 15. Oktober gestorben ist.

Dr. Rudolf Friedrich war von 1962 bis 1975 Mitglied des Gemeinderates von Winterthur und von 1967 bis 1977 Mitglied des Zürcher Kantonsrates. Vom Dezember 1975 bis zu seiner Wahl in den Bundesrat gehörte Dr. Rudolf Friedrich dem Nationalrat an. Als Nachfolger von Dr. Fritz Honegger wurde er am 8. Dezember 1982 von der Vereinigten Bundesversammlung im 1. Wahlgang in den Bundesrat gewählt, wo er bis zu seinem Rücktritt am 20. Oktober 1984 dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement vorstand.

Der Kanton Zürich verleiht mit Dr. Rudolf Friedrich eine hochgeachtete Persönlichkeit, die sich auch nach dem Rücktritt aus der Landesregierung auf publizistischer und politischer Ebene für das Wohl unseres Kantons und des ganzen Landes eingesetzt hat. Der Regierungsrat gedenkt seiner in grosser Dankbarkeit und spricht den Angehörigen sein tief empfundenes Beileid aus.

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident  
Dr. Thomas Heiniger

Der Staatsschreiber  
Beat Husi

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag,  
24. Oktober 2013, 14.15 Uhr, im Grossmünster in Zürich.

**08**

**Werbemedien &  
Objekte**

# Stellenanzeige

**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat**

**Leiter/-in Finanzen  
100%**

[www.zh.ch/jobs](http://www.zh.ch/jobs)

**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat**

**Wissenschaftliche/-n  
Mitarbeiter/-in 80-100%**

Wollen Sie Ihr breites Grundwissen in verschiedenen Umweltbereichen und Ihre Kenntnisse im Umweltrecht täglich einsetzen? Zur Verstärkung unseres Teams in der **Koordinationsstelle für Umweltschutz** der Abteilung Bauverfahren + Koordination Umweltschutz (BAKU) suchen wir per sofort eine/-n Wissenschaftliche/-n Mitarbeiter/-in.

In dieser interessanten und vielseitigen Funktion übernehmen Sie die Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen. Zudem arbeiten Sie an fachübergreifenden Umweltschutzprojekten mit oder leiten diese.

Sie verfügen über ein Hochschulstudium in einem Bereich der Umweltwissenschaften und haben eine entsprechende Berufserfahrung im Bereich Umweltschutz. Um als Generalist die verschiedenen Fachstellen erfolgreich zu koordinieren, bringen Sie rasche Auffassungsgabe, Organisationstalent, diplomatisches Geschick, Durchsetzungsvorwissen und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck mit.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld in einem motivierten Team sowie einen Arbeitsplatz beim Hauptbahnhof. Für Fragen steht Ihnen Pimmin Knecht, Abteilungsleiter BAKU, Telefon 043 259 49 01 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch).

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Baudirektion Kanton Zürich, Human Resources, Jacqueline Müller, Referenz-Nr. 974, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich. E-Mail: [jobs\\_gs@bd.zh.ch](mailto:jobs_gs@bd.zh.ch). Weitere Stellen beim Kanton auf [www.publicjobs.ch](http://www.publicjobs.ch).

**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat**

**Leiter/-in Finanzen  
100%**

[www.zh.ch/jobs](http://www.zh.ch/jobs)

**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat**

**Wissenschaftliche/-n  
Mitarbeiter/-in 80-100%**

Wollen Sie Ihr breites Grundwissen in verschiedenen Umweltbereichen und Ihre Kenntnisse im Umweltrecht täglich einsetzen? Zur Verstärkung unseres Teams in der **Koordinationsstelle für Umweltschutz** der Abteilung Bauverfahren + Koordination Umweltschutz (BAKU) suchen wir per sofort eine/-n Wissenschaftliche/-n Mitarbeiter/-in.

In dieser interessanten und vielseitigen Funktion übernehmen Sie die Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen. Zudem arbeiten Sie an fachübergreifenden Umweltschutzprojekten mit oder leiten diese.

Sie verfügen über ein Hochschulstudium in umwelt- oder naturwissenschaftlicher Richtung und idealerweise über einige Jahre Berufserfahrung im Bereich Umweltschutz. Um als Generalist die verschiedenen Fachstellen erfolgreich zu koordinieren, bringen Sie rasche Auffassungsgabe, Organisationstalent, diplomatisches Geschick, Durchsetzungsvorwissen und Stilsicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck mit.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld in einem motivierten Team sowie einen Arbeitsplatz beim Hauptbahnhof. Für Fragen steht Ihnen Pimmin Knecht, Abteilungsleiter BAKU, Telefon 043 259 49 01 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch).

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Baudirektion Kanton Zürich, Human Resources, Jacqueline Müller, Referenz-Nr. 974, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich. E-Mail: [jobs\\_gs@bd.zh.ch](mailto:jobs_gs@bd.zh.ch). Weitere Stellen beim Kanton auf [www.publicjobs.ch](http://www.publicjobs.ch).

**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat**

**Wissenschaftliche/-n  
Mitarbeiter/-in 80-100%**

Wollen Sie Ihr breites Grundwissen in verschiedenen Umweltbereichen und Ihre Kenntnisse im Umweltrecht täglich einsetzen? Zur Verstärkung unseres Teams in der **Koordinationsstelle für Umweltschutz** der Abteilung Bauverfahren + Koordination Umweltschutz (BAKU) suchen wir per sofort eine/-n Wissenschaftliche/-n Mitarbeiter/-in.

In dieser interessanten und vielseitigen Funktion übernehmen Sie die Koordination von Umweltverträglichkeitsprüfungen. Zudem arbeiten Sie an fachübergreifenden Umweltschutzprojekten mit oder leiten diese.

Sie verfügen über ein Hochschulstudium in umwelt- oder naturwissenschaftlicher Richtung und idealerweise über einige Jahre Berufserfahrung im Bereich Umweltschutz. Um als Generalist die verschiedenen Fachstellen erfolgreich zu koordinieren, bringen Sie rasche Auffassungsgabe, Organisationstalent, diplomatisches Geschick, Durchsetzungsvorwissen und Stilsicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck mit.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld in einem motivierten Team sowie einen Arbeitsplatz beim Hauptbahnhof. Für Fragen steht Ihnen Pimmin Knecht, Abteilungsleiter BAKU, Telefon 043 259 49 01 gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.umweltschutz.zh.ch](http://www.umweltschutz.zh.ch).

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: Baudirektion Kanton Zürich, Human Resources, Jacqueline Müller, Referenz-Nr. 974, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich. E-Mail: [jobs\\_gs@bd.zh.ch](mailto:jobs_gs@bd.zh.ch). Weitere Stellen beim Kanton auf [www.publicjobs.ch](http://www.publicjobs.ch).



**Kanton Zürich  
Baudirektion  
Immobilienamt**

## **Hauswart/-in (Objektleiter/-in) 80-100%**

Das Immobilienamt setzt die Immobilienpolitik des Regierungsrates um und nimmt die Eigentümerinteressen wahr.

Wir suchen für die Abteilung Bewirtschaftung per 1. Februar 2014 oder nach Vereinbarung eine/-n Hauswart/-in (Objektleiter/-in)

Sie betreuen selbstständig das Bezirksgebäude Dietikon und einige umliegende Liegenschaften der kantonalen Verwaltung. Dabei erledigen Sie sämtliche anfallenden Hauswartarbeiten wie Inspektion an Gebäuden und technischen Anlagen, Wartungen und Reparaturen, Reinigungs-, Pflege-, und Umgebungsarbeiten, Ver- und Entsorgung sowie Umzüge und Transporte.

Sie bringen mit:

- Ausbildung in einem technischen Beruf
- Ausbildung als Hauswart/-in mit eidg. Fachausweis
- einige Jahre Erfahrung in Betrieb und Instandhaltung von Liegenschaften
- Grundkenntnisse in der Gebäude- und Arbeitssicherheit
- effiziente und zuverlässige Arbeitsweise, gute Umgangsformen sowie Durchsetzungsvorwissen
- beherrschend die deutschen Sprache und Schrift
- gute Anwenderkenntnisse in MS-Office
- Fahrausweis Kategorie B
- Wohnsitz im Raum Dietikon (Arbeitsweg ca. 30 Minuten)
- Bereitschaft für Pikettdienst

Es erwartet Sie eine interessante und vielfältige Tätigkeit in einem lebhaften Umfeld. Für Fragen steht Ihnen Guido Perucchi, Regionalleiter, Telefon 043 259 29 24, gerne zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.immobiliensamt.zh.ch](http://www.immobiliensamt.zh.ch).

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen elektronisch im pdf-Format an: Baudirektion Kanton Zürich, Human Resources, Jacqueline Müller, Referenz-Nr. 968, Walcheplatz 2, Postfach, 8090 Zürich. E-Mail: [jobs\\_ima@bd.zh.ch](mailto:jobs_ima@bd.zh.ch). Weitere Stellen beim Kanton auf [www.publicjobs.ch](http://www.publicjobs.ch)

# Tafel



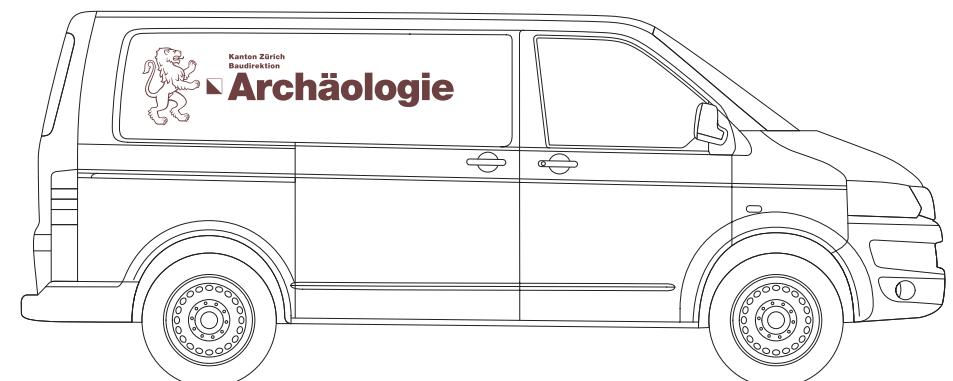
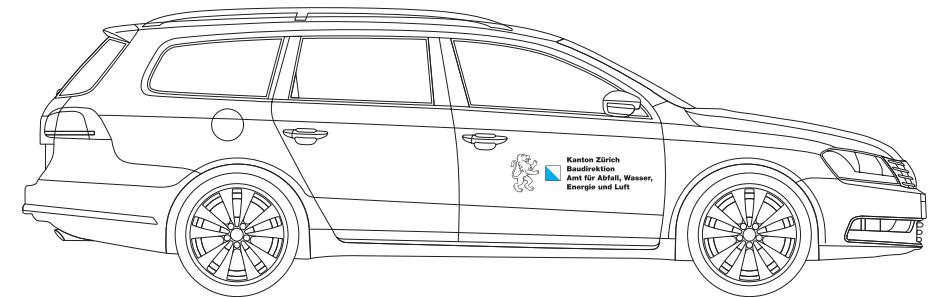
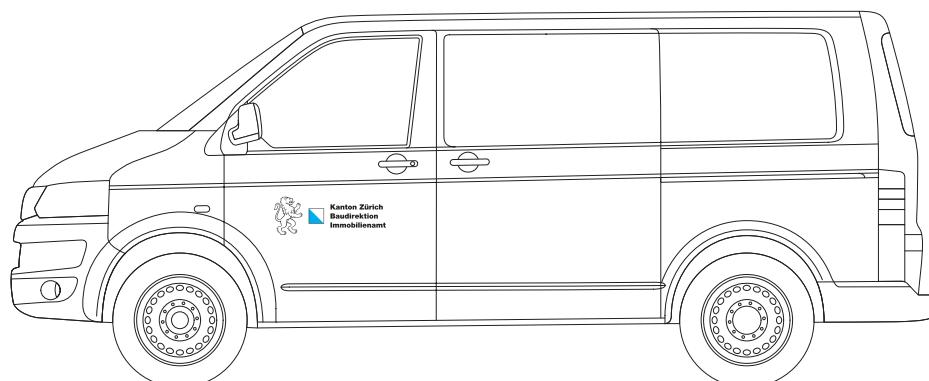
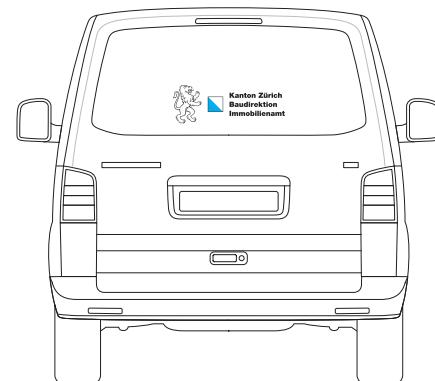
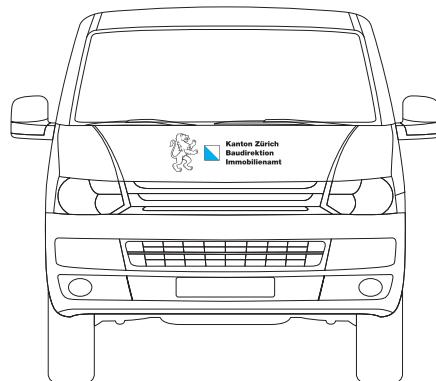
# Tafel- & Plakatserie



# Ausweis



# Fahrzeug



09  
**Signaletik**

# Kennzeichnungs- & Orientierungsschild

4	Source Science
4	abraxas informatik gmbh
3	 Amt für Landschaft und Natur
3	 Stelle für Mediation im Jugendstrafverfahren
2	Power Engineering Ltd.
2	ESS Zahntechnik
1	 Immobilienamt
1	Zentrum für Geoforschung
E	Forum Energie



1	Kanton Zürich Baudirektion
	Amt für Landschaft und Natur
4	Fachstelle Naturschutz
3	Forstkreis 1, 6 und 7
3	Abteilung Wald
	Amt für Raumentwicklung
2	GIS-Zentrum
1	Geoinformation
	Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
E	Gewässerschutz



# Informationstafel



## Kommunikative Gesamtstrategie: Synopsis

Im Zeitalter entfesselter Kommunikation und Kommunikationen zu leben heisst unter anderem und im Sinn werden, die

Einer Hypothese in ein medientheoretische Projekt verzweigt zu sein, das in funktionaler Zusammensetzung als Fortsetzung der Theorie der Gegenwart verstanden werden kann. Das Familienprojekt besteht zunächst daran, sämtliche sinnsinnlichen Verbindungen zu Welt mit einem komplexen Simulationsapparatur zu verstören, um die eigene gegenwärtige Wahrnehmung und Erfahrung, die Interaktionen mit anderen und die Fähigkeit zu manipulieren, herzestrukturieren und wiederherstellen. Mit zunehmender Centralisierung umfasst das Vorhaben nach und nach auch Bewusstseinszustände, bilden unterschiedlich sensorische Natur- und Kulturszenarien ab, Phantasiereiche, Kulturtechniken, wie sie alle prophetischen Projekte zur Erweiterung unserer beschränkten natürlichen Möglichkeiten, Wirklichkeit wahrnehmen und unseren Bedürfnissen entsprechen. Eine solche Kulturszenario ist z.B. eine dystopisch zugleich disponiert: Die Utopien schienen in diesem Fall weitgehend auf den existenzuellen Stand des totalen Entfernungs hinauslaufende, auf jenseitigen Missbrauchschaften, die unvergänglich sind, und die sich in der Wissenschaften eingehenher und in der Regel auch auf die eine oder andere Weise realisiert werden, wenn und insoweit sie möglich sind.

Kommunikation von Ereignishorizonten

Die Bezeichnung „Absolution der Medien“ bietet also an, weil die Technologien, die dem Projekt zugrunde liegen, die technische Mediatisierung der gesellschaftlichen Realität bestimmen. Sie sind die Basis für eine konservativ-institutionelle Entwicklung von Gesellschaft und Bildung. Sie kennzeichnen die kognitiven Verbindungselemente eines Individuums zu denjenigen Beziehungsdimensionen, mit denen es seine soziale Identität und seine Zugehörigkeit zu einer Gruppe, zu einer Kultur, zu einer Gesellschaft konstruiert. Mit anderen Worten: Sie formulieren die sozialen Werte, die im Laufe der Geschichte entstanden sind.

ZUSAMMENSETZT. MIT ANDEREN WORTEN: DIE FRAGMENTE REPRÄSENTEREN DAS ZEITKONTINUUM AUS – ERSTENS – ERINNERTEN, –

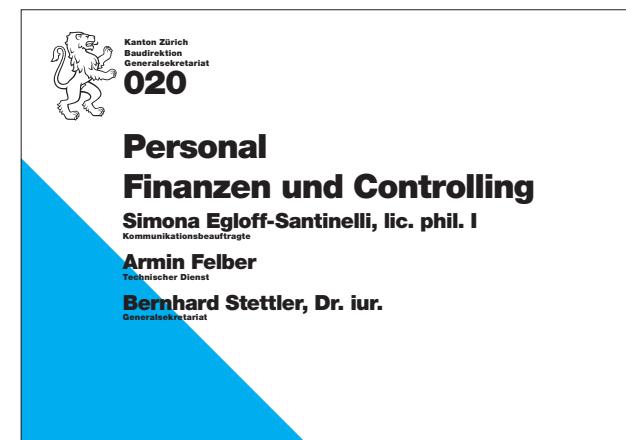
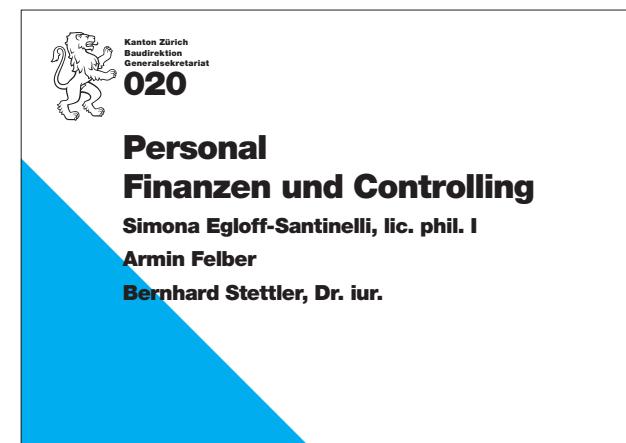
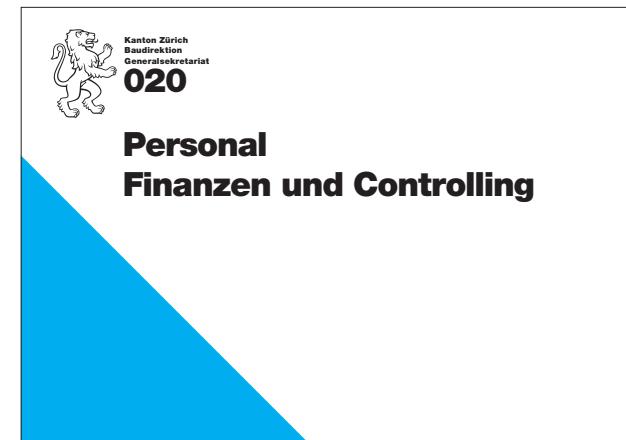
- zweitens - erwarteten oder entworfenen und - drittens
- direkt gegenwartsbezogenen Bewusstseinszuständen der Gegenwart dessen wahnehmungspsychologische Reduktion auf die letzteren, auf die unmittelbare Gegenwart also.

Aus den Beziehungen und Abhängigkeiten hinsichtlich einer bestimmten Konfiguration von Vergangenheit und Zukunft herausgelöst, ist die Gegenwart in wörtlichen Sinn »absolut« und kann nahezu nach Belieben mit

# Hinweisschild



# Türschild



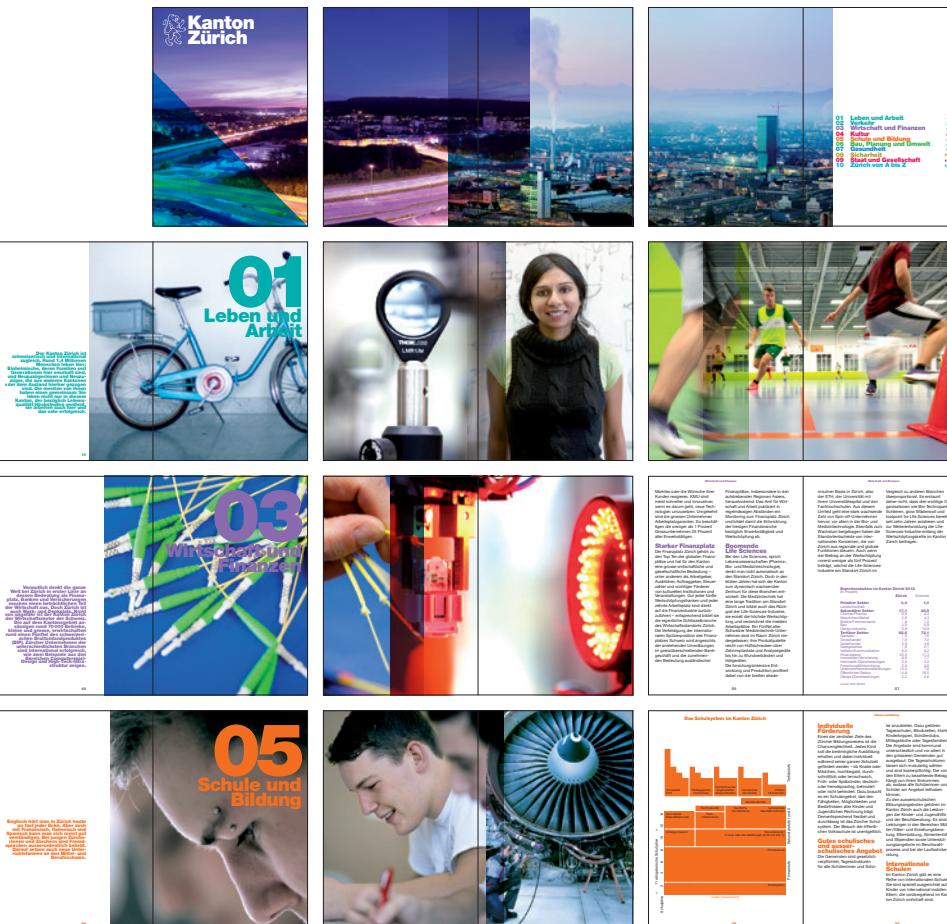
# 10

## Anwendungs- beispiele

# **05**

## **Publikationen**

# Broschüre Kanton Zürich A6



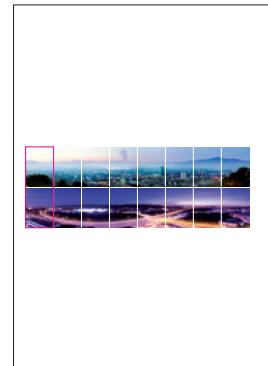
# Publikation Regierungsrat A4

Legislaturbericht  
Legislaturziele  
Geschäftsbericht  
Geschäftsbericht in Kürze

Vorder- und Rückseiten

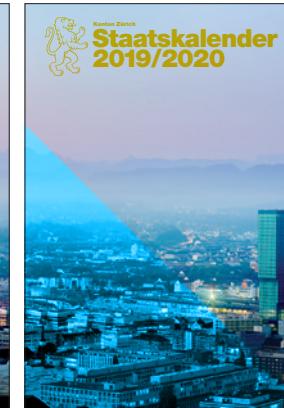


Umschlag innen vorne



# Staatskalender A5

Rücken



# Porträt-Leporello A6

945 mm (9 x 105 mm) x 148 mm



## Business and Economic Development

We support,  
expedite and  
connect.

Canton of Zurich  
Department of Economic Affairs  
Office for Economy and Labour  
Division Business and Economic Development  
Wachtelstrasse 10  
CH-8001 Zürich  
Phone +41 43 259 26 13  
standort@zh.ch  
[www.location.zh.ch](http://www.location.zh.ch)

**Relocation**  
We offer guidance to companies, from the evaluation process to the start of business.

**Assistance**  
We support local companies and organisations.

**Clusters**  
We promote and facilitate networking among forward-looking business sectors.

**Work Permits**  
We review and process applications submitted by foreign nationals.

**Relief**  
We are committed to reducing the administrative burdens for businesses.

Centre for finance, manufacturing and science  
Best quality of life  
Attractive place to work, live and enjoy  
Knowledge hub with top universities, research institutions and think tanks  
Balanced mix of industries with plenty of innovative companies  
Attractive tax climate, liberal labour market and political stability  
Rich cultural and gastronomic choice  
Multilingual and open-minded people  
Large pool of well-qualified employees  
Excellent transport network  
The world's safest metropolis

### Partners

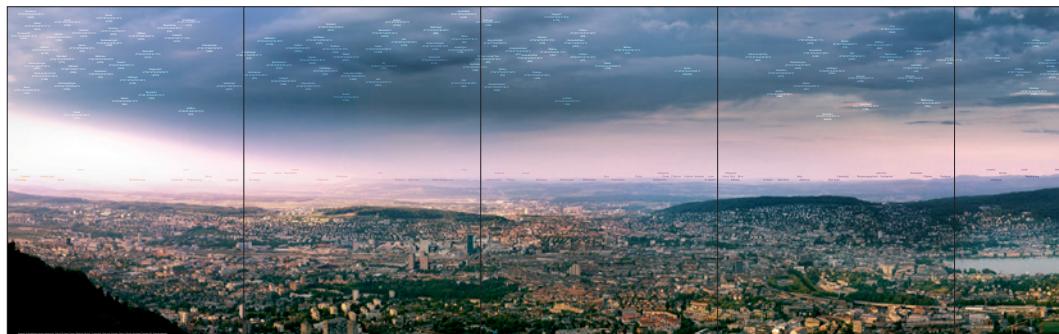
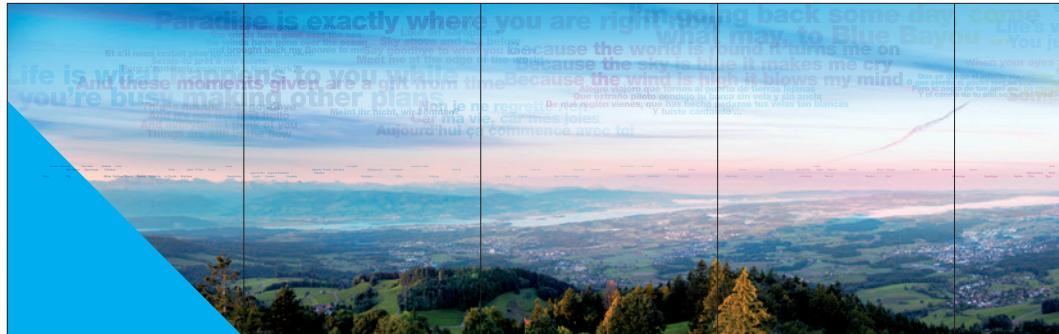
Official Web Portal of Zurich	www.zuerich.ch
Furtal	<a href="http://www.standort-furtal.ch">www.standort-furtal.ch</a>
Gaia	<a href="http://www.fughalerregion.ch">www.fughalerregion.ch</a>
Kreislauf	<a href="http://www.kreislauf-amt.ch">www.kreislauf-amt.ch</a>
Limmattal	<a href="http://www.standort-limmattal.ch">www.standort-limmattal.ch</a>
Schlieren	<a href="http://www.schlieren.ch">www.schlieren.ch</a>
Uetikon	<a href="http://www.standort-uetikon.ch">www.standort-uetikon.ch</a>
Zürcher Oberland	<a href="http://www.standort-zuercher-oberland.ch">www.standort-zuercher-oberland.ch</a>
Zürcher Unterland	<a href="http://www.standort-zuercher-unterland.ch">www.standort-zuercher-unterland.ch</a>
Wetzikon	<a href="http://www.standort-wetzikon.ch">www.standort-wetzikon.ch</a>
Wohlen	<a href="http://www.standort-wohlen.ch">www.standort-wohlen.ch</a>
surroundings	<a href="http://www.standort-zuerich.ch">www.standort-zuerich.ch</a>
Zimmerberg	<a href="http://www.standort-zimmerberg.ch">www.standort-zimmerberg.ch</a>
City of Zurich	<a href="http://www.stadt-zuerich.ch/wirtschaft">www.stadt-zuerich.ch/wirtschaft</a>

# Image-Leporello

## A4+



1980 mm (9 x 220 mm) x 310 mm





# Newsletter

**Kanton Zürich  
Amt für Justizwaltung**



# JuV aktuell 02

Oktober 2010

- 2 Editorial
- 3 Heldenhafte Sprünge im Sand
- 4 Auf die Schulbank für POS
- 5 Statistisch Gemeinnützige Arbeit – Berichtigung
- 5 Aussergewöhnliche Diplomarbeiten
- 6 Neuer Leiter des Gefängnisses Affoltern
- 7 Nach 34 Jahren «Geschlossene Unterbringung»
- 8 Kulturprojekt in der Strafanstalt Pöschwies
- 9 Auditoratsjahr in der Strafanstalt Pöschwies
- 10 Weltkonferenz der Gefängnisseelsorger
- 11 Häutliche Gewalt im Kanton Zürich
- 12 Das Wandern ist des Ein-Steins Lust

Danach folgen sechs detaillierte Artikel:

- 3 Heldenhafte Sprünge im Sand
- 4 Auf die Schulbank für POS
- 5 Statistisch Gemeinnützige Arbeit – Berichtigung
- 5 Aussergewöhnliche Diplomarbeiten
- 6 Neuer Leiter des Gefängnisses Affoltern
- 7 Nach 34 Jahren «Geschlossene Unterbringung»

**Weltkonferenz der Gefängnisseelsorger**

Auf Einladung der International Prison Chaplains Association kamen anlässlich der Weltkonferenz der Gefängnisseelsorger, die vom 20. bis 25.8.2010 in Stockholm stattfand, 350 Gefängnisseelsorger aus 75 Ländern zusammen. Das Thema der Konferenz war «Forgotten People». Die Konferenz wurde von sehr unterschiedlichen Teilnehmern besucht, die aus Norwegen, Schweden, Deutschland und der Schweiz sehr ähnliche Erfahrungen machen. Ganz anders sieht es aus, wenn man die Seelsorger aus Störten hört: Sie haben zwar mit Menschen zu tun, die in einer anderen Welt leben, aber sie sind nicht auf der gleichen Stufe wie die Standards anzuheben beginnen. Aber im selben Satz wissen sie darüber hin, dass Inassen in Störten stark auf Hilfe von aussen angewiesen sind. Schon besorgten Seelsorger dort Schule und Kindergarten, um den Kindern eine Zukunft zu ermöglichen. Und sie versuchten, die Inassen von den Zuständen: Hunger, Krankheit, Enge oder etwa mangelnde Hygiene sind dort die Grundlagen für die Probleme. Sie versuchten, die Inassen zu beruhigen, ihnen zu helfen, sich nach Nahrungsmittel zu besorgen. In Thailand werden Inhaftierte kaum je von ihren Familien besucht. Der Grund liegt im buddhistischen Karmavāndānic. Wer inhaftiert wird und unter den schamhaften grauenhaften Bedingungen leidet, der kann nicht in die Welt zurückkehren, ohne etwas gehen hat, was er heute normativ gebrüderlich hat. Nur das derzeitige Leid bringt ihm wieder



IPCA VI, Stockholm  
20–25 August 2010.  
«Forgotten People»

Frank Stütten, Lehrender Pfarrer der ret. Zürcher Gefängnisseelsorger und Pfarrer in der Strafanstalt Pöschwies

**Heldenhafte Sprünge im Sand**

In der Vorwoche des 4. September<sup>10</sup> sanken die Registertemperaturen auf bis zu 9 Grad Celsius und sportete für das Jahresende etwas sehr kalte Luft. Doch der Wettbewerb meinte es besser und traf mit dem Allgemeinen Beachvolleyballturnier am gleichen Tag, als wir uns in sportlicher Manier zum Mixed-Pausch-Turnier mit Volleyball im Sand in Wettingen trafen. Einzigartig waren die Mannschaften, die dies ist und das ist sicher mehr als in letzter Jahr. Vier Mannschaften wurden von den Gefängnissen Kanton Zürich gestellt (S'Beschite wos je hets gitz – Team 1, S'Beschite wos je hets gitz – Team 2, ARENA und Limmattal) und zwei Mannschaften vom Bachatook (Bachatowgärd und PPK) und eine von den Bewährungs- und Vollzugsdiensten (Sun of the beach).

Im Bachatook, d.h. in kurzen Hosen, mit Chäppeli, Sonnenbrille und T-Shirt, bewegten sich die Spielerinnen und Spieler auf dem sandigen Platz auf dem 8 x 8 Meter grossen Spielfeld. Es wurden jeweils drei gegen drei (in jeder Mannschaft musste mindestens eine Frau vorne sein) zwei Sätze à sieben Minuten gespielt.




Als Initiator dieses Anlasses und ehemalige Volleyballerin ist es mir eine besondere Freude, feststellen zu dürfen, dass die Lust am Spiel und die Freude an der Begegnung nach wie vor ungebrochen ist. Ich freue mich über die Haltung, die man beim Beachvolleyball das sportliche Moment hoch präsent ist. Spiehltiz, Fokus, spannende Slams mit dem einen Ball, Smashes und erfolgreicher Verteidigung in konzentrierter Baggerposition bis zu gekonnten Hocken. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es eine bessere Art der Sportart gibt. Ich kann nur viele Bilder, die mir geblieben sind. Daher ist es auch nicht weiter überraschend, dass es an der Spitze der Rangliste sehr eng und damit auch sehr spannend wurde. Denkt die ersten zwei Sätze an, dann steht es 2:2. Und es geht weiter. Am Ende standen die beiden Mannschaften in der Direktrückrunde des Erst- und des Zweiklassierten wurde ein Satz unterschieden ausgetragen.

Diese direkte Begegnung und dieser eine in einer Partie gewonnene Satz führten dazu, dass sich die Sun's of the beach als Turniersieger feiern lassen durften und den vom Gefängnis Altbach gestifteten Pokal in Empfang nehmen durften. Die Limmattaler feierten sich über den zweiten Rang und erhielten je ein Spielset (Speedminot sowie einen Badspiegel, der von den Gefängnissen Kanton Zürich offiziell wurde und allen Mannschaften geschenkt wurde). Die Sun's of the beach erhielten einen kleinen Souveniranhänger in der Form von Minihandyschalen oder ein kleines Vorhangschloss. Der dritten Platz gingen die Bachatowgärd. Sie erfreuten sich einer neuen Sporttasche. Der Nachmittag hat viel Spass und gute Laune gebracht und nach einem gemeinsamen Ausklingen ging wohl jede und jeder zufrieden nach Hause.

Martina Viliger, Leitung Personal JuV

3

**Ein-Stein  
Das Wandern ist des Ein-Steins Lust**

Als ich das erste Mal hörte, dass ich den «Ein-Stein» erhalten soll, habe ich mich gefragt, wann gerade ich. Nun, so ganz konnte ich diese Frage bis heute nicht beantworten. Jedenfalls habe ich mich über den «Ein-Stein» sehr gefreut. Allen, die mir per E-Mail oder persönlich dazu gratuliert haben, vielen Dank.

Ich hoffe doch sehr, dass der kleine Vogel weder hören noch sprechen kann. Denn die meisten Zeit verbrachte er mit mir in meinem Bild. Er hätte einige Sitzungen, Telefongespräche, Messungen und vieles mehr mit mir gemacht. Ich habe ihn sehr geschätzt und sehr geschützt. Nun darf / muss ich den Vogel auf Wanderschaft schicken. Da er offen für alles Neue und sehr wissbegierig ist, wünsche ich ihm Flughafengelagris ins Gefängnis Limmattal. Ich gebe den Vogel an Gabi Haldemann aus.

Angetrieben habe ich Gabi Haldemann entweder während meiner Zeit im Gefängnis Delsberg, tatsächlich während ihrer Zeit im Gefängnis Limmattal oder während ihrer Zeit in der Gesellschaft unterstützt. Die nächste Begegnung hatten wir dann bereits im Flughafengelagris. Mit sehr viel Engagement, Freude und Ausdauer hat sie dort das Kreathuttle aus der Taufe gebracht. Sie hat es geschafft, dass die gesamte Belegschaft des Flughafengelagris die Möglichkeit kennen und schätzen lernt. Sie beeindruckte mich mit professionellem Handeln, ihrer Offenheit, ihrer Art, Insassen zu motivieren, ihrer Eintracht und Schriftlichkeit. Unvergessen verfolgte ich ihre Arbeit, als sie die neue Belegschaft verabschiedete und den Betrieb übernahm und Zuverlässigkeit.

Neben Gabi hat sie den Schritt zur berufsbegleitenden Ausbildung zur Sozialpädagogin an der HS Luzern gewagt. Diese dauert vier Jahre. Es hat mich nicht erstaunt, dass Gabi Haldemann sich diese Doppelbelastung stellt. Die Schule stellt hohe Anforderungen und ist neben dem Berufsausbildung eine weitere Belastung. Ich kann nur hoffen, dass Gabi Haldemann die Ausbildung erfolgreich absolviert.

Was mich besonders an ihr sehr engagierte Gabi Haldemann in der Freizeit? Ich weiß, dass sie Pferde über alles liebt. Sie besitzt zusammen mit ihrem Mann vier Shetland-Pferde. Nicht wenige professionell pflegt sie die sensiblen Tiere und setzt sich auch sportlich in Pferdesport ein. Sie ist auch sehr engagiert in der Pferdearbeit und unterstützt andere auf internationalem Niveau auf. So reiste sie in die Vergangenheit in viele Länder und besuchte mit ihren Pferden Welt- und Europameisterschaften. Seit vielen Jahren coacht Gabi ihre Jugendlichen in verschiedenen Disziplinen und bringt sie zu Erfolg. Ich wünsche ihr weiterhin Erfolg und Zuverlässigkeit.

Gabi Haldemann hat sich den Schritt zur berufsbegleitenden Ausbildung zur Sozialpädagogin an der HS Luzern gewagt. Diese dauert vier Jahre. Es hat mich nicht erstaunt, dass Gabi Haldemann sich diese Doppelbelastung stellt. Die Schule stellt hohe Anforderungen und ist neben dem Berufsausbildung eine weitere Belastung. Ich kann nur hoffen, dass Gabi Haldemann die Ausbildung erfolgreich absolviert.

Rudolf Gerber, Leiter Flughafengelagris GZK




4

# Faktenblatt

 **Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat  
Vollzugsschlüssel Umwelt**  
Umweltbericht, Aus 2012



**Der Vollzugsschlüssel Umwelt gibt eine Übersicht über die Vielzahl von Gemeindeaufgaben im Umweltschutz.**

**Der Vollzugsschlüssel**

- informiert übersichtlich und kompakt über die Vollzugaufgaben der Gemeinden im Umweltschutz.
- enthält die einschlägigen Erlasse und Bestimmungen, welche die Gemeinden beim Vollzug des Umweltrechts anwenden müssen.
- weist den Weg zu weiteren Informationsquellen wie Merkblättern, Internetseiten und Publikationen.
- gibt zu jedem Umweltbereich eine kurze thematische Einführung.
- ist zusätzlich als E-Dokument mit vielen nützlichen Links konzipiert.

 **Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat  
Betriebsökologie**  
Pilotprojekt, Oktober 2011



**Die kantonale Verwaltung will ihren eigenen Energie- und Ressourcenverbrauch sowie die Umweltbelastung möglichst klein halten und ökologisch vorbildlich handeln.**

**Das Pilotprojekt ergibt:**

- ermöglicht mit der «Ökologischen Beschaffung» von Gütern und Dienstleistungen eine Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie eine Reduktion der Umweltbelastung.
- hilft mit, die kantonale Verwaltung als ökologisches Vorbild zu verstetigen.
- dient der Förderung von umweltgerechtem Verhalten im Verwaltungsbetrieb.
- ist von grosser Bedeutung auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung.
- ist eine Daueraufgabe der kantonalen Verwaltung und ihrer öffentlich-rechtlichen Anstalten.



Kanton Zürich  
Baudirektion  
Generalsekretariat

## Umweltbericht

Umweltinformation, Oktober 2011



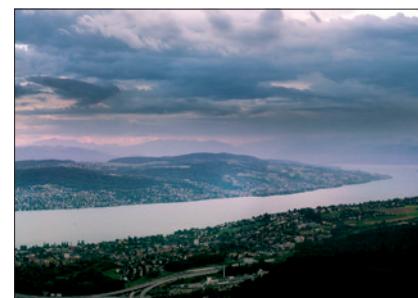
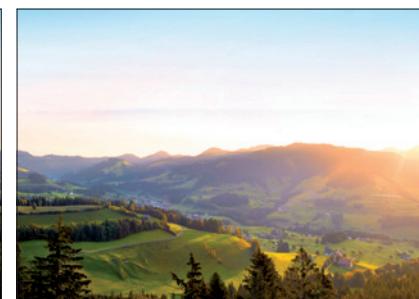
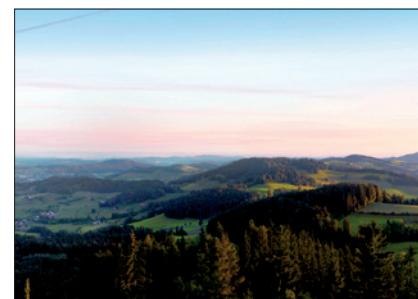
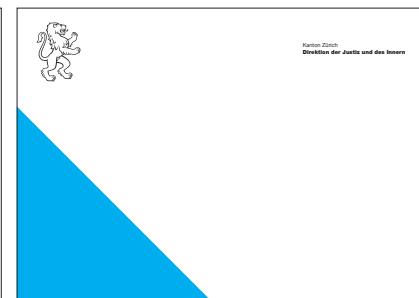
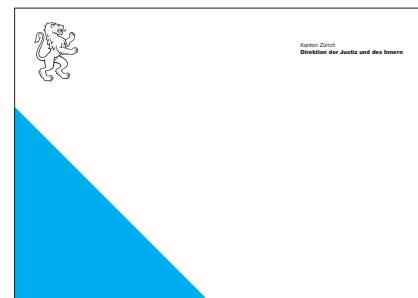
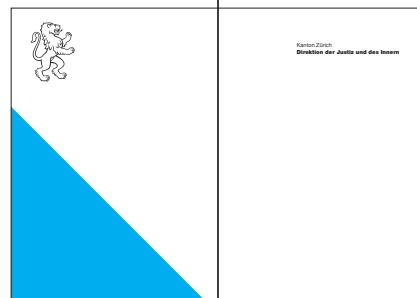
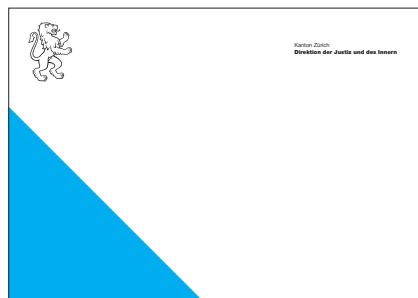
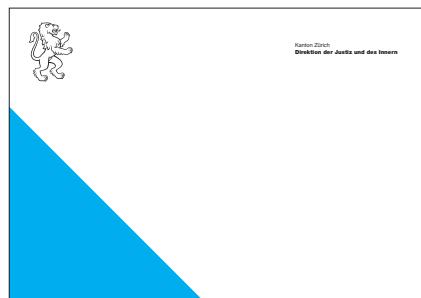
**Der Umweltbericht informiert regelmässig und umfassend über die Umweltsituation im Kanton Zürich.**

Der Umweltbericht

- informiert über die Umweltauswirkungen menschlicher Tätigkeiten sowie über den Zustand einzelner Umweltbereiche.
- vermittelt einen Überblick über die Veränderung der Umweltsituation in den letzten Jahren.
- gibt Auskunft über die wichtigsten Umweltziele des Kantons Zürich.
- macht Aussagen zum Handlungsbedarf in den einzelnen Umweltbereichen.
- enthält Vorschläge für Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation.

**07**  
**Drucksachen**

# Kurzbrief A5 mit Panoramen



# Einladung A5



# Urkunde Regierungsrat A4



Der Regierungsrat des Kantons Zürich

widmet diese Kunstmappe

**Bruno Walliser**

Volketswil

**Präsident des Kantonsrates 2013/2014**

Zürich, 6. Mai 2013

  
Der Präsident

  
Der Staatsschreiber



**08**  
**Werbemedien & Objekte**

# Anzeige

296 mm x 55 mm

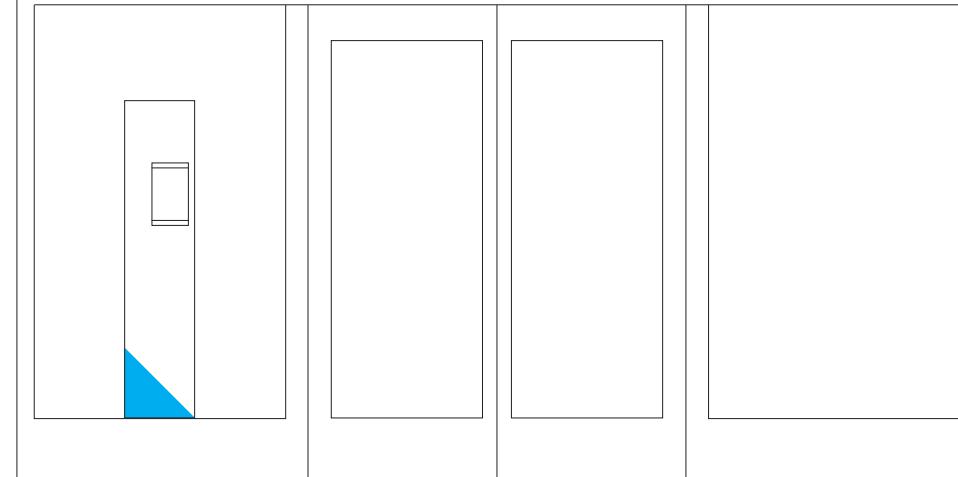


# **09**

## **Signaletik**

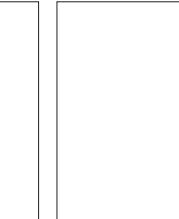
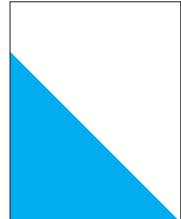
# Konferenzzentrum

Kennzeichnung Eingangsfront und Stele



# Gebäude- kennzeichnung Amt

Fensterfront Fassade



Schalterbereich



Kanton Zürich  
Gesundheitsdirektion  
**Veterinäramt**

**A1  
Sub  
Corporate Design**

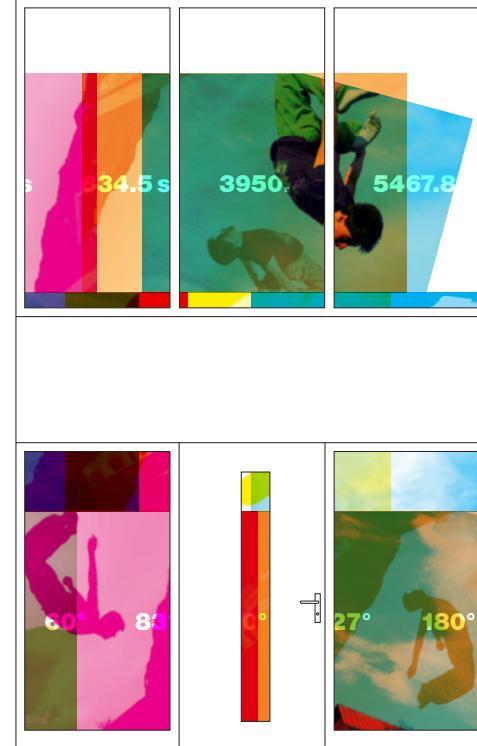
# Sportamt



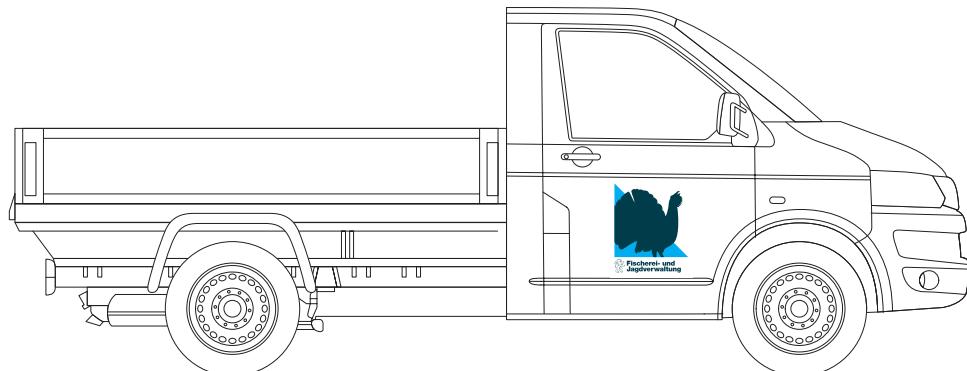
Jahresbericht 2013  
Leporello  
1980 mm (9 x 220 mm) x 310 mm

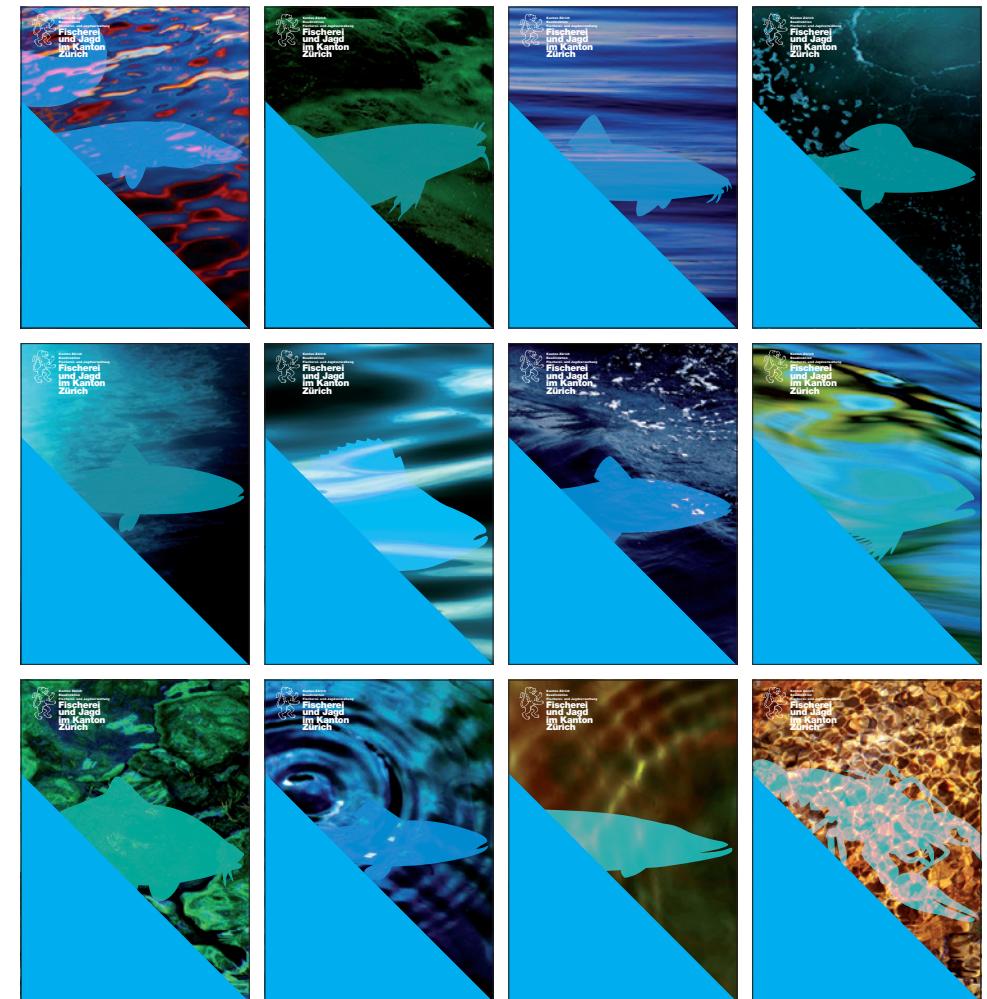
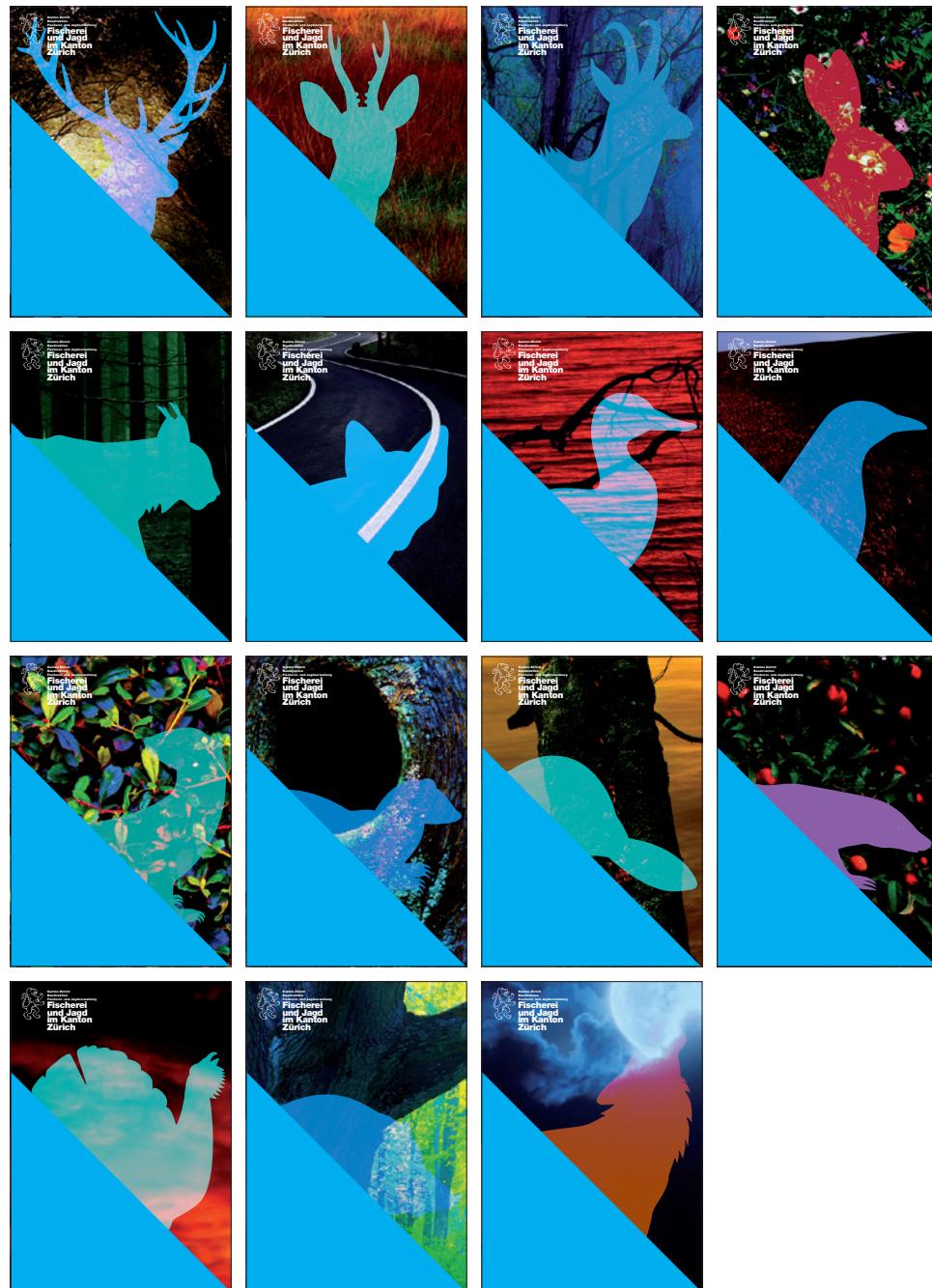
<p><b>Sportamt 2013</b></p> <p>Das Jahr 2013 ist für das Sportamt des Kantons Zürich durch zahlreiche Sportaktivitäten geprägt. Das Ziel der verschiedenen Formate war es, die Bevölkerung zu motivieren, sich mehr bewegen zu machen. Ein besonderer Fokus lag auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen. Der Kanton Zürich fördert die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in allen Lebensbereichen. Dies geschieht nicht nur durch finanzielle Mittel, sondern auch durch die Bereitstellung von Ressourcen und die Unterstützung von Initiativen. Die verschiedenen Formate sind ein Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche gesund und fit werden. Durch die Förderung von Sport und Bewegung wird die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verbessert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Zukunft.</p> <p><b>Von der Schule in den Sportverein</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Leistungssport 2013 wird Zürich zur EM-Region 12. bis 17. August</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>	<p><b>schulsport.zh «Täglich Sport, das sollte Schule machen.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Von der Schule in den Sportverein</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>	<p><b>Jugend+Sport «Leuchtende Augen, rote Wangen, helle Begeisterung.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Jugendsportcamps «Das Highlight des Lagers? Jeder Tag war ein Highlight.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>	<p><b>Vereine und Gemeinden «Sportförderer und -anbieter Nr. 1.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Verwendung des Sportfonds</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>	<p><b>Nachwuchsförderung «Sport ist die beste Lebenschule überhaupt.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Sportförderung «Neujahrsvorsatz Nr. 1: mehr Sport treiben.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>	<p><b>«cool and clean» «Verlieren mag ich nicht – schon gar nicht die Kontrolle über mich selbst.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p> <p><b>Zürcher OL «Gemeinsam durchs Dickicht.»</b></p> <p>Das Forum Sport 2013 war ein wichtiger Beitrag zur Förderung des Sports in der Schule und im Verein. Es wurde mit einer Reihe von Workshops und Diskussionsrunden über verschiedene Themen wie der Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein sowie die Förderung von Nachwuchssportlern diskutiert. Die Ergebnisse des Forums wurden in einem Bericht zusammengefasst und können hier heruntergeladen werden.</p>
--	--	---	--	---	--



Glasfront Eingangsbereich  
3 x 5 Meter

# Fischerei- und Jagdverwaltung





# **A2** **Kampagnen**

# Codex Präventions- kampagne



Vice-Versa-Büchlein  
mit Kinder- und Elternteil



# 11

## Basisvorlagen

### Dokumente und Berichte

Die Basisvorlagen für Dokumente und Berichte dienen zur Implementierung in die IT-Umgebung der jeweiligen Direktionen und Ämter. Sie stehen als Office-Vorlagen im Vorlagensystem der Direktionen zur Verfügung.

### Publikationen

Die Vorlagen für Titel- und Innenseiten sind in Adobe InDesign aufbereitet. Sie enthalten alle zulässigen Schriften und Stilvorlagen, die Basisfarbpalette sowie verschiedene Rastertypen. Titel sind grösser und enger gesetzt als bei den Geschäftsmedien, Zeilenabstände kleiner. Das Schriftprogramm ist um einige Titel-, Mengentext- und Marginalienformate erweitert.

### Übrige Medien

Für alle weiteren Medien sind die Basisvorlagen Instrumente zur professionellen Gestaltung und Produktion. Einige Medien können direkt bei der Kantonalen Drucksachen- & Materialzentrale Zürich (kdmz) bezogen werden (z.B. Visitenkarten und Couverts).

Die Basisvorlagen sind bei den Direktionen zu beziehen.  
Direktiven werden von den einzelnen Direktionen erlassen.

# Verzeichnis

## 02

System

ktzh\_stempel\_standard  
 ktzh\_stempel\_buero  
 ktzh\_stempel\_kennzeichnung

## 03

Briefe &amp; Dokumente

30	ktzh_brief	49
29	ktzh_briefformular	63
31	ktzh_dokument	69
	ktzh_informationsblatt	75
	ktzh_folgeblatt	77
	ktzh_formularkopf	79
	ktzh_präsentation_4/3	83
	ktzh_präsentation_16/9	85
	ktzh_dokument_powerpoint	87

## 04

Berichte

	ktzh_berichtA4	93
	ktzh_berichtA4_quer	101

## 05

Publikationen

	ktzh_publikationA4_1spaltig_breit	111
	ktzh_publikationA4_1spaltig_schmal	
	ktzh_publikationA4_2spaltig	
	ktzh_publikationA5_1spaltig_breit	113
	ktzh_publikationA5_1spaltig_schmal	
	ktzh_publikationA5_2spaltig	
	ktzh_publikationA6	115
	ktzh_publikationA6/5	117
	ktzh_publikationA5/6	119

## 06

Elektronische Medien

	ktzh_e-mailsignatur	149
	ktzh_portal_applikation	151

## 07

Drucksachen

	ktzh_kurzbriefA5	155
	ktzh_couvertC5	157
	ktzh_couvertC4_hoch&quer	157
	ktzh_adresskleberA6	157
	ktzh_visitenkarte	159
	ktzh_dokumappe	161
	ktzh_todesanzeige	163

## 08

Werbemedien &amp; Objekte

	ktzh_stellenanzeige	167
	ktzh_tafel	169
	ktzh_tafel&plakatserie	171
	ktzh_ausweis	173
	ktzh_fahrzeug	175

## 09

Signaletik

	ktzh_kennzeichnung&orientierung	179
	ktzh_informationstafel	181
	ktzh_hinweisschild	183
	ktzh_türschild_klein	185
	ktzh_türschild_gross	186

# Vorlagen-elemente

## Absatzformate

**Kopfzeile Titel 8/10**  
Helvetica Black 95  
8 pt / 10 pt  
LW 0

## Mengentext

**Text 9/11**  
Helvetica Regular 55  
9 pt / 11 pt  
LW 0

**Lead 9/9**  
Helvetica Black 95  
9 pt / 9 pt  
LW -30

**Lead 12/12**  
Helvetica Black 95  
12 pt / 12 pt  
LW -30

## Marginalie

**Marginalie Text 8/8**  
Helvetica Regular 55  
8 pt / 8 pt  
LW 0

**Marginalie Auszeichnung 8/6.5**  
Helvetica Black 95  
8 pt / 6.5 pt  
LW -30

**Auszeichnung 9/7.5**  
Helvetica Black 95  
9 pt / 7.5 pt  
LW -30

## Zeichenformate

### **Titel**

**Titel 8/6.5**  
Helvetica Black 95  
8 pt / 6.5 pt  
LW -30

**Titel 9/7.5**  
Helvetica Black 95  
9 pt / 7.5 pt  
LW -30

**Titel 12/10**  
Helvetica Black 95  
12 pt / 10 pt  
LW -30

**Titel 16/13**  
Helvetica Black 95  
16 pt / 13 pt  
LW -30

**Titel 24/19.5**  
Helvetica Black 95  
24 pt / 19.5 pt  
LW -30

**Titel 36/29**  
Helvetica Black 95  
36 pt / 29 pt  
LW -30

**Titel 48/38.5**  
Helvetica Black 95  
48 pt / 38.5 pt  
LW -30

**Titel 60/48**  
Helvetica Black 95  
60 pt / 48 pt  
LW -30

**Titel 72/58**  
Helvetica Black 95  
72 pt / 58 pt  
LW -30

## Farben

**Cyan ZH**  
CMYK 100/0/0/0  
RGB 0/158/224

**Grün ZH**  
CMYK 75/0/90/0  
RGB 62/167/67

**Türkis ZH**  
CMYK 90/0/40/0  
RGB 0/161/163

**Blau ZH**  
CMYK 100/40/0/0  
RGB 0/118/189

**Violett ZH**  
CMYK 55/70/0/0  
RGB 136/94/160

**Magenta ZH**  
CMYK 0/100/0/0  
RGB 227/0/89

**Rot ZH**  
CMYK 0/100/100/0  
RGB 226/0/26

**Orange ZH**  
CMYK 0/70/100/0  
RGB 235/105/11

**Gelb ZH**  
CMYK 0/20/100/0  
RGB 255/204/0

## Seitentypen

